Hbh
Ek
4297

Hbh
Ek 4297

1873. VI. 2.

Die

Feier des Geburtstages

Seiner Majestät des Kaisers von Deutschland
Königs von Preussen

WILHELM I,

welche

am 22. März 1873 Mittags 1 Uhr

durch eine Rede des ordentlichen Professors

Dr. phil. Karl Weinhold

im grossen akademischen Hörsaale

festlich wird begangen werden

zeigen hiermit an

Rector und Consistorium der Christian-Albrechts-Universität.

Verzeichniss

von Handschriften der Kieler Universitäts-Bibliothek Abtheilung 1—4

von

Dr. H. Ratjen

Professor und Bibliothekar.

KIEL.

Druck von C. F. Mohr.

1873.

Hbh

87 g

Vorwort.

Das Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche sich auf die Geschichte und das Recht der Herzogthümer Schleswig und Holstein beziehen, ist von mir Kiel 1847 —1866 in drei Bänden herausgegeben worden. Die ehemaligen, Bordesholmer Druck- und Handschriften, welche bei Stiftung der Kieler Universität nach Kiel kamen, sind von mir in zwei 1862 und 1863 erschienenen Programmen „Zur Geschichte der Kieler Universitätsbibliothek" verzeichnet, die Handschriften S. 40—116. Ich lasse die allgemeinern Handschriften, wenn ich sie so nennen darf, folgen. Ein kleiner Theil derselben ist in Naumanns Serapeum 1870 n. 18. 21. 22. gedruckt worden. Diese Zeitschrift ging leider ein, die Fortsetzung konnte also in derselben nicht erscheinen. Auch die dort erschienenen Abtheilungen sind vervollständigt, hier mit Zustimmung des Verlegers, wieder gedruckt.

Bei manchen Manuscripten war ich unsicher, ob sie aufzunehmen seien. Ich habe, was nach meiner Ansicht auch nur einigen Werth hat, aufgenommen. Mehrere der Handschriften sind aus dem Nachlass des Kieler theologischen Professors Kleuker in die Bibliothek gekommen, mehrere sind durch A. W. Cramers des Ictus, wie er sich gern nannte, Bemühungen auf seinen Reisen für die Bibliothek erworben, von seinen eignen Manuscripten sind mehrere aus seinem Nachlass für die Bibliothek theils gekauft, theils an dieselbe geschenkt worden. Ich habe, so weit es mir möglich war, die frühern Besitzer der Manuscripte genannt.

Am Schluss dieses Vorworts drängt es mich, die Freunde dankbarst zu erwähnen, welche mir bei diesem Verzeichniss hülfreich gewesen sind. Bei den Vorarbeiten des Verzeichnisses der orientalischen Manuscripte hat mir mein früherer College J. Olshausen, als er noch in Kiel war, geholfen, später hat Professor Dillmann die einzelnen orientalischen Handschriften verzeichnet, auch Professor Nöldeke ist mir freundlich bei diesen Handschriften behülflich gewesen. Das Verzeichniss des Handschriften in lateinischer Sprache und anderer schwer lesbarer mss. hat der lesenskundige Handschriften-Kenner Doctor Detlefsen in Glückstadt wesentlich

Vorwort.

Das Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche sich auf die Geschichte und das Recht der Herzogthümer Schleswig und Holstein beziehen, ist von mir Kiel 1847—1866 in drei Bänden herausgegeben worden. Die ehemaligen Bordesholmer Druck- und Handschriften, welche bei Stiftung der Kieler Universität nach Kiel kamen, sind von mir in zwei 1862 und 1863 erschienenen Programmen „Zur Geschichte der Kieler Universitätsbibliothek" verzeichnet, die Handschriften S. 40—116. Ich lasse die allgemeinern Handschriften, wenn ich sie so nennen darf, folgen. Ein kleiner Theil derselben ist in Naumanns Serapeum 1870 n. 18 21. 22. gedruckt worden. Diese Zeitschrift ging leider ein, die Fortsetzung konnte also in derselben nicht erscheinen. Auch die dort erschienenen Abtheilungen sind vervollständigt, hier mit Zustimmung des Verlegers, wieder gedruckt.

Bei manchen Manuscripten war ich unsicher, ob sie aufzunehmen seien. Ich habe, was nach meiner Ansicht auch nur einigen Werth hat, aufgenommen. Mehrere der Handschriften sind aus dem Nachlass des Kieler theologischen Professors Kleuker in die Bibliothek gekommen, mehrere sind durch A. W. Cramers des Ictus, wie er sich gern nannte, Bemühungen auf seinen Reisen für die Bibliothek erworben, von seinen eigenen Manuscripten sind mehrere aus seinem Nachlass für die Bibliothek theils gekauft, theils an dieselbe geschenkt worden. Ich habe, so weit es mir möglich war, die früheren Besitzer der Manuscripte genannt.

Am Schluss dieses Vorworts drängt es mich, die Freunde dankbarst zu erwähnen, welche mir bei diesem Verzeichniss hülfreich gewesen sind. Bei den Vorarbeiten des Verzeichnisses der orientalischen Manuscripte hat mir mein früherer College J. Olshausen, als er noch in Kiel war, geholfen, später hat Professor Dillmann die einzelnen orientalischen Handschriften verzeichnet, auch Professor Nöldeke ist mir freundlich bei diesen Handschriften behülflich gewesen. Das Verzeichniss des Handschriften in lateinischer Sprache und anderer schwer lesbarer mss. hat der lesenskundige Handschriften-Kenner Doctor Detlefsen in Glückstadt wesentlich

gefördret. Ich habe dieser Freunde Hülfe dankbarst im Serapeum 1870 n. 18 erwähnt, wiederhole hier gern meinen Dank. Mein Freund Professor von Gutschmid hat mir vor dem Druck bei mehrern Manuscripten Nachweisungen gegeben.

Das Verzeichniss in diesem Programm zu Ende zu führen und ein Register hinzu zu fügen, würde zu viel Raum erfordert haben, so Gott will, werde ich die Fortsetzung und den Schluss sowie ein alphabetisches Register später geben können.

H. R.

Uebersicht.

Abtheilung I.

Handschriften literarischen und bibliographischen Inhalts.

K. B. 1—10a. .... Seite 1—5

Abtheilung II.

Handschriften, welche in sprachlicher Beziehung Interesse haben.

I. Allgemeine. K. B. 11. .... Seite 6.
II. Orientalische. 1. Syrische K. B. 12. 13. .... Seite 6.
2. Samaritanisch-Arabische. K. B. 14—16 .... „ 6—8.
3. Arabische. K. B. 17—21 .... „ 8—10.
4. Türkische. K. B. 22—25 .... „ 10—11.
5. Hindustanische. K. B. 26. .... „ 11.
III. Griechische. K. B. 27—29. .... „ 11—12.
IV. Lateinische. K. B. 30—48. .... „ 12—21.

Abtheilung III.

Theologische und philosophische Handschriften.

K. B. 49—155. .... Seite 21—52.

Abtheilung IV.

Juristische Handschriften.

1. Römisches Recht. K. B. 156—206. .... Seite 53—60.
2. Deutsches Recht und andere Nicht-Römische Rechte betreffend.
K. B. 207—217. .... „ 61—65.

Abtheilung I.

Handschriften literarischen und bibliographischen Inhalts.

K. B. 1.

A. G. Cramer, Ad bibliographiam, 185 Columnen in 4. Bei den genannten juristischen und nicht juristischen Schriftstellern, die Cramer in der Handschrift aufführt, sind einzelne Schriften derselben genannt und kurze Bemerkungen hinzugefügt. Der erst Genannte ist Jo. Steph. Duranti, der letzte Franz Hotmanus. Cramer bezieht sich am meisten auf die Bibl. Baluz.

K. B. 2.

1) Cramer, De bibliothecis quibusdam Germaniae et Helvetiae parum cognitis observationes fugitivae fasc. 1 60 SS. 4., betr. Nürnberg, Aschaffenburg, Mainz, Nassau, Frankfurt, Cöln, Bonn, Coblenz, Cus, Trier etc., fasc. 2 55 SS. 4., Schaffhausen, Basel u. s. w., fasc. 3 44 SS., Zürich, St. Gallen u. s. w., fasc. 4 56 SS., München, fasc. 5 54 SS., München und Landshut etc., fasc. 6 60 SS., Linz, Mölk u. s. w., Wien, fasc. 7 35 SS., Wien, Nikolsburg und Prag. Ueber die Bamberger Bibliothek 2 Hefte vom J. 1816 99 SS.

Zu einigen Bemerkungen oder Fragen Cramers sind von Savignys Hand am Rande Aufklärungen gegeben, so Heft 2 S. 23 über Bonaguida Aretinus, S. 24 über Summa Martini, S. 47 über Placentini summa.

2) Cramers Beschreibung der Bibliotheken Deutschlands, aus dem J. 1821 18 S. 4., hat kurze Notizen über die Bremer und Osnabrücker Bibliothek, die Bibliothek zu Münster, Duisburg, Bonn, Mainz u. s. w.

K. B. 3.

Jo. Molleri Designatio Manuscriptorum in bibliotheca Hamburgensi extantium conscripta mense Decembri 1682, O. H. Molleri Hafniae 1740, 149 SS. 4.

Der Flensburger Joh. Moller ist bekanntlich Verfasser der Cimbria literata, der Sohn, O. H. Moller, hat eine handschriftliche Fortsetzung hinterlassen. Vergl. Verzeichniss der Handschriften, die sich auf die Herzogthümer beziehen, B. 2 S. 65.

K. B. 4.

Dieselbe designatio a Joh. Mollero, rectore Flensburg. confici coepta 20. Juny 1682. Ex apographo J. Fr. Noodtii 1736, 84 SS. fol, vergl. Verzeichniss der Handschriften Schleswig und Holstein betreffend, B. 2 S. 67, 409.

K. B. 5.

Brevis notitia et recensio Manuscriptorum et librorum rariorum bibliothecae academiae Jenensis a. 1728. Ex apogr. J. Fr. Noodtii 28 SS. fol.

K. B. 5a

Acte de la saisie de la bibliothèque du cardinal Mazarin. Der Universitätsbibliothek zu Kiel geschenkt von dem Grafen Carl Jakob Woldemar von Schmettow, Obristen und Chef des dritten Drontheimischen Regiments. Empfangen den 21. März 1786. W. E. Christiani.

So lautet die Ueberschrift des verdienten Kieler Bibliothekars W. E. Christiani C. Jakob Woldemar Schmettow war der Bruder des durch seine Schriften bekannten Grafen Woldemar Fried. Schmettow. Vergl. Kordes Schriftsteller-Lexikon S. 503.

Die Handschrift hat 24 Seiten in 4., S. 7 und 14 steht die Unterschrift Gabriel Naudé. Nach der Acte ist die Saisirung der Bibliothek Mazarins, 14. Fevrier 1651, von Tubeuf, president en la chambre des comptes, angeordnet. An der Seite des Manuscripts ist von anderer Hand bemerkt: Descriptum Parisiis ex bibliotheca s. Genovefae cod. 1412 A. in 4to. Est adhuc alius liber Gabr. Naudaei ad modum dialogi s. t. jugement de tout, qui a été imprimé contre le card. Mazarin depuis le 6. Janvier jusqu'au i Avriel 1649 in 4. Prima editio hujus libri castrata est, sed secunda est amplior meliorque et constat 717 paginis in 4to valde rara est et vendita 30 libris. Differentiam harum editionum prolixe exhibet Beyerus in memoriis librorum rariorum p. 115.

Die Kieler Bibliothek hat ein Exemplar dieser zweiten editio, es gehörte zur Bibliothek des Curator Wolff, die 1784 für die Kieler Universitätsbibliothek gekauft wurde. Vergl. Meine Geschichte der Universität zu Kiel S. 17. In dem Jugement von Naudaeus steht nichts von der Wegnahme der Bibliothek des Card. Mazarin und kann auch nicht darin stehen, da es nicht weiter als bis 1649 geht; Naudaeus lobt sehr die Bibliothek Mazarins von 40,000 Bänden, die Inschrift dieser Bibliothek steht in der Handschrift S. 12 und in dem Jugement p. 258. Die Seltenheit des Jugement ist wohl übertrieben. cf. Meusel bibliotheca hist. VIII 2 p. 5.

S. 15—18 Catalogus librorum qui a Dion, Petavio Aurelianensi e soc. Jesu scripti fuerunt et in lucem editi a anno actatis vigesimo primo usque ad septuagesimum, quo mortuus est. Der Catalogus geht vom Jahre 1604—1652. Nach einer Notiz am Rande sollte der Catalogus recusus sein in ed. Epiphanii cura Petavii. Ich finde den Catalogus in Epiphanii opp. ed. D. Petavii T. 1—2 Paris 1622 nicht. S. 19—24 conspectus scriptionum P. Theophili Raynaudi —. Es sind in der Handschrift 52 Büchertitel genannt.

K. B. 6.

Epistolae.

XIX epistolae virorum doctorum saeculi potissimum XVI nondum in lucem editae dignae tamen, quae mox prodeant, fasc. 1 2 74 SS. 4. Die Abschriften sind von Cramers Hand, der zweite fasc. hat das Jahr 1821. Die beiden Hefte enthalten einen Brief von Scioppius, 1 von Salmasius, 1 von Franc. Sweertius, 2 von Giphanius n. 4. 11., 5 von H. Scrimger n. 5. 7. 13. 18. 19., 1 von Rittershusius, 1 von Pacius, 1 von Friesen, 1 von Scipio Gentilis, 1 von Hotomanus, 1 von Duarenus, 1 von Russardus, 1 von Cujacius, 1 von Sichardus.

Ein drittes Heft, 73 SS. 4., enthält Abschriften von Briefen von Putschius, von Jo. Petreius, von Ramus, von Rittershusius, Basil. Amerbach (19 Briefe), Jac. Gothofredus, H. Agylaeus, Cujacius, Mich. Hospitalius, Gifanius, Ant. Contius, Perrotus, Tid. Gisius, Nicol. Vigelius, Alb. Gentilis, Pet. Pithoeus, Gr. Haloander, Vigliusa Zuichem, P. Cunaeus, Jo. Verner. Seite 13 ist eine Bemerkung von Savignys Hand über Georg Tanner. Angelegt ist ein Brief von Cramer an Hugo ohne Datum aus der Zeit in der edicto cantum, ne quae ad exteros mittantur literae, nisi quae publica auctoritae perlectae publico quoque magistratus sigillo muniantur.

Angelegt sind 20 Originalbriefe von Sichardus, Scrimger, Cujas, Duaren, Russardus, Hotomanus, Giphanius, Scipio Gentilis, Pacius, Friesen, Camerarius, Sweertius, Salmasius. Abschrift eines Briefes von Cujacius an B. Ludicher.

Die Originalbriefe sind zum Theil von Cramers Hand in den genannten Heften auch abschriftlich enthalten, so n. 15 in Heft 1 n. 8 Brief von Pacius, n. 16 in Heft 1 n. 9 von Friesen, n. 3 in Heft 2 n. 19 von Scrimger, n. 4 in Heft 2 n. 18 von demselben.

Die Orig.-Briefe sind paginirt 152. 154—163. 185—188. 198—203. 482. 492. 493, sie werden einer grössern Sammlung angehört haben.

Angelegt sind Nachweisungen über Sammlungen, in denen Briefe von Alciat, 5 Bl 4.

K. B. 7.

Joh. Wowerii epistolae CVIII ad Sebastionum a. Bergen, Rutg. Rulant, Casaubonum et Lindenbrogium omnes ineditae exceptis XVI, quorum lacunae supplentur, una cum indicibus Woweri et ad eum epistolarum chronologico et alphabetico 85 Bl. 4.

Bezeichnet: O. H. Molleri 1765. Abschriften. Die Sammlung ward 1797 für die Kieler Universitätsbibliothek gekauft. Vergl. Catalogus Manuscriptt. O. H. Molleri p. 11 n. 25.

Ueber Joh. Wower, der 1612 starb, vergl. Jo. Moller Cimbria litterata T. 1 p. 747. T. 3 p. 652—672. Sein Testament ist gedruckt in Noodt Beiträgen B. 1 Stück 5, S. 503 u. s. w.

K. B. 8.

Abschriften von Briefen bezeichnet: Epistolae 36 ad Joh. Meursium ineditae, 15 Bl. 4 mit Bemerkungen des Kieler Bibliothekars Kordes, welcher nachweist, wo in Meursii Opera T. XI Florentiae 1762 die Briefe ad Meursium gedruckt sind. Bei der ep. 5. von C. Bartholinus Hafn. 1628 5 Ap. fehlt die Nachweisung, die epp. 31—34 sind nicht ad Meursium gerichtet, ep. 35. 36, die nach der Angabe des Titels der Handschrift da sein sollten, fehlen, einige Abschriften haben Lücken. Angelegt ist: Joach. Lundii Index epistolarum 730 ad Jo. Meursium scriptarum 3 Bll. in 8.

Auf Mollers Auction 1797 gekauft: Catalogus Mss. Molleri p. 13. n. 69. Angelegt ist eine gedruckte Schrift von 20 SS., nach einer schriftlichen Bemerkung ist sie von Jo. Lamius, dem Herausgeber der opera des Meursius zu Florenz; die Schrift enthält ein Verzeichniss von Briefen Meursii u. ad Meursium, welche schon 1752 im Besitz des Herausgebers waren.

K. B. 9.

Epistolae (XV) autographae ad Jo. Henr. Leich, prof. Lips. cardinalis Querini (2). J. G. Schelhorn in Mammingen (1). G. Wernsdorf in Danzig (1). Ant. Franc. Gorius (1). Winckler in Hildesheim (3). Francesco Pandini in Dresden (3). Jos. Hartzheim in Cöln (1). J. C. Goetze in Dresden (1). J. G. Geisler in Gorlich (1). A. Moszynski in Florenz (1). 1 Brief von B. Grantz an Sukow, Prof. in Jena. Die Briefe sind aus den Jahren 1735, 1739, 1745—1749, der von Grantz 1769. Vergl. Moller catalogus S. 11 n. 28.

K. B. 10.

Cramer, Nachweisungen von Druckschriften der Kieler Universitätsbibliothek, in denen Gelehrte mit eigner Hand ihre Namen eingeschrieben, von J. F. Ackermann bis H. A. Wrisberg, 45 SS. fol. Nicht berücksichtigt ist der Curator der Kieler Universität G. Chr. Wolff, dessen bedeutende Bibliothek 1784 für die Kieler Universitätsbibliothek gekauft wurde. W. hat auf der Rückseite des Titels seinen Namen eingeschrieben. Vergl. Ratjen, Geschichte der Universität zu Kiel S. 27.

K. B. 10a.

Abschriften von Urkunden zur Geschichte der Kopenhagener Universität, 259 SS. 4.

S. 1—4, Litterae serenissimi regis Christierni ejus nominis primi universitati Hafnien. donatae. — Datum in castro nostro Hafniensi die Beati Francisci confessoris anno domini 1478 nostro sub secreto appen.

Gedruckt in Alb. Thura regiae Hafn. infantia et pueritia. Flensb. et Altonaviae 1734 p. 6—9, als regiae academiae Hafniensis constitutio et fundatio regia.

S. 5—8, Literae regis Johannis, quibus confirmatur fundatio universitatis facta a patre Christierno primo. Datum 1482 die. dom. mensis May 19.

Gedruckt ibidem p. 14—16.

S. 9—10, Literae regis Joannis pro eadem universitate Torsdagenn nest effter Dominicam Jubilate Aar effter Gudtz byrdt 1498 under vorch Secreth.

Gedruckt ib. p. 24. 25.

S. 11—22, oder nach alter Zaehlung Bl. 1—6, Fundatio et ordinatio universalis scholae Hafniensis 1539 10 Jun., vergl. Regesta diplomat. hist. Dan. II. p. 21.

S. 23—165, oder nach alter Zaehlung Bl. 7—80, De loco lectoriis, habitationibus et templo. Datum. 1539 10. Juni.

S. 167—172, oder Bl. 82—87, Literae regiae Majestatis Christiani III et Friderici II de bonis universitati adjectis ex Strorherredt etc. anno 1555 Mense Septb. die Michaelis.

S. 173—177, Literae Christiani III pro integra lectione Hebraica, 13. Juli 1555.

S. 178—181, Confirmatio Friderici II super fundatione et ordinatione aliisque bonis universitatis omnibus data a. 1530 30 May.

S. 181—189, Literae Friderici II de permutatione bonorum Knarderup datae 1561 7. Juli.

S. 190—192, Friderici II literae pro immunitate et libertate professorum et ministrorum verbi a publicis gravaminibus omnibus in civitate Hafniensi, 1569 21. Febr.

S. 193—210, Literae Friderici II, 1571 6. Septb.

S. 211—213, Literae regiae de jure patronatus, 22. Aug. 1573.

S. 215—259, Fundatio centum studiosorum Friderici II, 1560 25. Juli.

S. 1—4, Litterae serenissimi regis Christierni ejus nominis primi universitati Hafnien. donatae. — Datum in castro nostro Hafniensi die Beati Francisci confessoris anno domini 1478 nostro sub secreto appen.

Gedruckt in Alb. Thura regiae Hafn. infantia et pueritia. Flensb. et Altonaviae 1734 p. 6—9, sis regiae academiae Hafniensis constitutio et fundatio regia.

S. 5—8, Literae regis Johannis, quibus confirmatur fundatio universitatis facta a patre Christierno primo. Datum 1482 dic. dom. mensis May 19.

Gedruckt ibidem p. 14—16.

S. 9—10, Literae regis Joannis pro eadem universitate Toresdagen nest efter Dominicam Jubilate Aar efter Gudz byrdt 1498 under vorth Secreth.

Gedruckt ib. p. 24, 25.

S. 11—22, oder nach alter Zaehlung Bl. 1—6, Fundatio et ordinatio universalis scholae Hafniensis 1539 10 Juni, vergl. Regesta diplomat. hist. Dan. II. p. 21.

S. 23—165, oder nach alter Zaehlung Bl. 7—80, De locis lectoriis, habitationibus et templo. Datum 1539 10. Juni.

S. 167—172, oder Bl. 82—87, Literae regiae Majestatis Christiani III et Friderici II de bonis universitati adjectis ex Stroriberrath [illegible] etc. anno 1555 Mense Septb. die Michaelis.

S. 173—177, Literae Christiani III pro integra lectione Hebraica, 13. Juli 1555.

S. 178—181, Confirmatio Friderici II super fundatione et ordinatione aliisque bonis universitatis omnibus data a. 1559 20 May.

S. 181—189, Literae Friderici II de permutatione bonorum Knarderup datae 1561 7. Juli.

S. 190—192, Friderici II literae pro immunitate et libertate professorum et ministrorum verbi a publicis gravaminibus omnibus in civitate Hafniensi, 1559 21. Febr.

S. 193—210, Literae Friderici II, 1571 6. Sept.

S. 211—213, Literae regiae de jure patronatus, 22. Aug. 1573.

S. 215—259, Fundatio certum successorum Friderici II, 1569 25. Juli.

Abtheilung II.

Handschriften, welche in sprachlicher Beziehung Interesse haben.

I. Allgemeine.

K. B. 11.

Mich. Richey, encyclopaedia historico literaria. Hamb. 1760 fol. 109 Seiten ohne Titel und conspectus.

M. R. war von 1717 bis 1761 Professor am Hamburger Gymnasium.

II. Orientalische.

1. Syrische.

K. B. 12

Evangelium Matthaei et Marci Syriace ex versione Philoxeniana.

Cod. chartac. in 24., sehr kleinem Format, 217 Bll. Der Anfang fehlt, auch fehlt Matth. cap. IX, 27 bis XIII 44 c. XXVI, 44—XXVII, 39 und evang. Marci c. XV, 32—42. Die fünf ersten Blätter sind stark beschädigt. Auf dem letzten Blatt beginnt das evang. Lucae. Die Handschrift ward auf des Generalsuperintendenten J. G. Chr. Adlers Auction gekauft. Catalogus bibliothecae Rabbinicae et orientalis J. G. Chr. Adleri p. 32. n. 3.

K. B. 13.

Codex Syriacus Vaticanus XIX, Evangelia eclogadia dialecti Syriacae Palaestinae sive descriptio et collatio cod. vaticani vers. Syr. Hierosol. vel Palaestinae novi testamenti criticis omnibus ignotae. Romae 1781—82. 33 Bll. 4. und ein Blatt enthaltend die Durchzeichnung einer Seite der Originalhandschrift Matth. 27, 12—22.

Die Handschrift von Adlers Hand ist auf der Auction seines Nachlasses gekauft. Catal. 32 n. 2, das Manuscript enthält Auszüge aus dem genannten Vaticanischen Codex, nämlich die Varianten dieser Uebersetzung gegenüber von dem textus graecus receptus; diese Auszüge sammt der Textprobe sind gedruckt in J. G. Chr. Adler, Novi testamenti versiones Syriacae — examinatae Hafniae 1789. 4. p. 137—202. s. tit. de versione Hierosolymitana, vergl. Adlers biblisch-kritische Reise nach Rom. Altona 1783. S. 135—202.

2. Samaritanisch-Arabische.

K. B. 14.

Pentateuchus Arabicus Samaritanus Peirescianus ex egregio ms. codice τριταπλω

bibliothecae Barberinae Romae descriptus et propriis Arabum litteris redditus a Jac. G. Christiano Adler, 2 Bände 4.

Libellus 1. Genesis, Exodus, Leviticus. Incept Romae VIII, Mart. 1781. 80 Bl. Auf Bl. 2, nach dem Titelblatt, stehen Praemonenda über die Art der Abschrift und die Umschrift in Arabische Schrift. Die Schrift beginnt mit Genesis 34, 22. Auf dem dritten Blatte am Ende steht: finit. 30. Aug. 1781. Auf den beiden letzten Blättern des lib. 1. steht eine deutsche Erklärung der Arabischen Edelsteinnamen.

Lib. 2. Numeri, Deuteronomium. Incept. Romae XVII. Sept. 1781. Bl. 78: Explicit Romae 3. Jan. 1782. 78. Bll. und ein Blatt Durchzeichnung s. tit.: Specimina pentateuchi Samar. trilinguis bibliothecae Barberinae 1. a prima manu, 2. a secunda manu, jedes in drei Columnen, die rechte enthaltend den Samaritanischen Text, die linke die Samaritanische Uebersetzung, die mittlere die Arabische Uebersetzung. Auf Bl. 78 steht Judicium de aetate codicis. Anno Muh. 624—887.

Ueber die Handschrift der Samaritanischen Triglotte vergl. Adler biblisch-kritische Reise S. 137—162. Die in dieser Handschrift enthaltene Arabische Uebersetzung des Samaritanischen Pentateuch von Abu Said ist herausgegeben von Abr. Kuenen. Lugd. Bat. 1851—54.

Diese Papier-Handschrift von Adlers Hand ward auf s. Auction gekauft. Catalogus p. 33. n. 8. 9.

K. B. 15.

Historia Samaritanorum auctore Meslem ben Joseph Samaritano. E codice ms. bibliothecae regiae descripta. Paris 1782. 26 Bll. 4.

Die Handschrift enthält Auszüge aus der genannten Pariser Handschrift. Dillmann nennt als Verfasser des Pariser Manuscripts Kitâb Tarikh es-Samari. In Adlers Auctions-Catalog S. 33. n. 11.

K. B. 16.

Versio Arab. Samaritana e cod. Oxford. Einhundert ein und sechzig Seiten durchgezeichnet auf in Oel getränktem Papier, welches auf weisses Papier geklebt ist. Fol.

Die Handschrift enthält Fragmente einer Abschrift des Oxforder Codex der Samaritanischen Uebersetzung des Pentateuch. Der Oxforder Codex ist beschrieben in A. Nicoll Bibliothecae Bodlejanae Codd. mss. Orientalium catal. P. II Vol. 1. Arab. compl. Oxonii 1821. N. 1 S. 1—3.

Inhalt.

Pag.	1— 90	Gen.	1—34.
-	91— 93	-	38, 12—39, 19.
-	93— 99	Ex.	4, 18—7, 15.

bibliothecae Barberinae Romae descriptus et propriis Arabum litteris redditus a Jac. G. Christiano Adler, 3 Bände 4.

Libellus 1. Genesis, Exodus, Leviticus. Incept Romae VIII. Mart. 1781. 80 Bl. Auf Bl. 2, nach dem Titelblatt, stehen Praemonenda über die Art der Abschrift und die Umschrift in Arabische Schrift. Die Schrift beginnt mit Genesis 34, 22. Auf dem dritten Blatte am Ende steht: finit. 30. Aug. 1781. Auf den beiden letzten Blättern des lib. 1. steht eine deutsche Erklärung der Arabischen Edelsteinnamen.

Lib. 2. Numeri, Deuteronomium. Incept. Romae XVII. Sept. 1781. Bl. 78: Explicit Romae 3. Jan. 1782. 78. Bl. und ein Blatt Durchzeichnung e. tit.: Specimina pentateuchi Samar. trilinguis bibliothecae Barberinae 1. a prima manu. 2. a secunda manu, jedes in drei Columnen, die rechte enthaltend den Samaritanischen Text, die linke die Samaritanische Uebersetzung, die mittlere die Arabische Uebersetzung. Auf Bl. 78 steht Judicium de aetate codicis. Anno Muh. 623—867.

Ueber die Handschrift der Samaritanischen Triglotte vergl. Adler biblisch-kritische Reise S. 137—162. Die in dieser Handschrift enthaltene Arabische Uebersetzung des Samaritanischen Pentateuch von Abu Said ist herausgegeben von Abr. Kuenen. Lugd. Bat. 1851—54.

Diese Papier-Handschrift von Adlers Hand ward auf s. Auction gekauft. Catalogus p. 32. n. 8. 9.

K. D. 15.

Historia Samaritanorum auctore Meslem ibn Joseph Samaritano. E codice ms. bibliothecae regiae descripta. Paris 1781. 26 Bll. 4.

Die Handschrift enthält Auszüge aus der genannten Pariser Handschrift. Dillmann nennt als Verfasser des Pariser Manuscripts Kitab Tarikh es-Samari. In Adlers Auctions-Catalog S. 32. n. 11.

K. D. 16.

Versio Arab. Samaritana e cod. Oxford. Einhundert ein und sechzig Seiten durchgezeichnet auf in Oel getränktem Papier, welches auf weisses Papier geklebt ist. Fol.

Die Handschrift enthält Fragmente einer Abschrift des Oxforder Codex der Samaritanischen Uebersetzung des Pentateuch. Der Oxforder Codex ist beschrieben in A. Nicoll Bibliothecae Bodlejanae Codd. mss. Orientalium catal. P. II Vol. 1. Arab. compl. Oxonii 1821. N. 1 S. 1—3.

Inhalt.

Pag.	1— 90	Gen.	1—34.
-	91— 93	-	38, 12—39, 19.
-	93— 99	Ex.	4, 18—7, 15.

Pag.	99--100	Ex.	9, 27—10, 7.
-	100—102	-	12, 36—13, 8.
-	102—103	-	21, 14—37.
-	103—109	-	23, 18—26, 12.
-	109—116	-	27, 6—32, 13.
-	116--117	-	39, 8—33.
-	117	-	40, 10—28.
-	119—120	Lev.	2, 14—3, 15.
-	120--122	-	4, 35—6, 3.
-	122—124	-	7, 21—8, 24.
-	124—126	-	8, 31—9, 17.
-	126—127	-	12, 8—13, 20.
-	127—128	-	13, 40—14, 1.
-	129—136	-	14, 39—18, 23.
-	136—139	-	23, 42—25, 19.
-	139—141	-	27, 3—34.
-	142	Num.	1, 1—16.
-	143—145	-	2, 3—3, 16.
-	146—149	-	6, 10—7, 24.
-	149—163	-	14, 40—21, 11.
-	163—164	Deut.	1, 9—29.
-	165—168	-	28, 68—31, 12.
-	169—171	-	32, 19—33, 16.

3. Arabische.

K. B. 17.

Koran. Handschrift auf Seidenpapier. Fol. min. 521 Bll.

Die Handschrift gehörte nach Murr, memorabilia bibliothecarum Norimbergensium P. 2. p. 168, zur Bibliotheca Ebneriana. Murr's Angaben passen zu der Handschrift: Sura prima duobus vexillis, colore ultramarino atque auro distinctis, inscripta est, cincta undique floribus diversorum colorum nitidissime pictis. In calce codicis declaratio pristini hujus corani possessoris, qui dicit, se illum filio suo donasse a. Heg. 1079 (a. C. 1669). Vergl. Fränkische Acta erudita et curiosa, Samml. 19, S. 529—532.

Auf dem ersten Blatte steht: Illustri viro Domino Hieron. Wilhelmo Ebnero ab Eschenbach senatori etc. — d. d. d. Henricus Christoph Hochmann ab Hochenau a. s. r. 1715.

Die Handschrift ward 1817 vom Professor A. W. Cramer für die Kieler Universitätsbibliothek gekauft.

K. B. 18.

Papier-Handschrift in 4. hat 1) Bl. 1—389 volumen quartum commentarii in librum Ssahih Muslimi auctore Imâmo El Nowawi. Geschrieben im J. der H. 1184 (Christi 1770).

Cf. Haji Khalfa lexicon bibliographicum ed Ch. Fluegel. T. 2. Leipzig 1837 p. 541 f. Adler hat vor der Handschrift wegen Moslem auf Herbelot bibliothèque orientale verwiesen.

2) Bl. 399—465 (die Blätter 390—398 sind nicht beschrieben) Cremor arcanorum commentarius compendii operis Menâr de principiis jurisprudentiae. Es ist der Commentar des Aqu-L-thenâ Ahmed Ben Muhammed Siwâsi. Geschrieben a. 1183 (Christi 1769).

Cf. Haji Khalfa T. 6. p. 124.

Die Handschrift wurde auf Adlers Auction gekauft. Vergl. Catalog. Adleri p. 33 n. 7.

K. B. 19.

Auf dem ersten Blatte dieser Papier-Handschrift in 8. hat Niebuhr, der berühmte Reisende, bemerkt:

„Ein Fragment von einem Buch der Nassairier und ein Catechismus der Drusen, der im zweiten Bande meiner Reisebeschreibung erwähnt wurde. Niebuhr. Ein Geschenk an die Bibliothek der Universität zu Kiel."

1) die ersten 27 Blätter dieser Handschrift betreffen die Lehre der Nassairier. 2) Bl. 28—42 enthalten einen Catechismus der Drusen.

Olshausen und Dillmann, die Beide gütigst Auskunft ertheilten, verwiesen wegen 1) auf Niebuhrs Reisebeschreibung II, 440 und III, 99 so wie auf Auszüge in Tychsen, elementale Arabicum 1792 p. 50—55 u. Silvester de Sacy Chrestom. Ar. ed. 2. I p. 37, II p. 253, wegen 2) auf Eichhorns Repertorium für biblische und morgenländische Litteratur B. XII S. 155—197. Leipzig 1783, wo ein fast gleicher Catechismus gedruckt sei, der aus einer Niebuhrschen Handschrift in Göttingen stamme.

Niebuhr sagt in B. 3 seiner Reisebeschreibung, die J. N. Gloyer und Olshausen, Hamb. 1837, herausgaben, S. 99 Anm.: „eines von den mit nach Europa gebrachten Exemplaren des Werkes von der Religion des Drusen befindet sich auf der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen unter dem Namen eines Catechismus der Drusen. Der Uebersetzer in Eichhorns Repertorium scheint nicht gewusst zu haben, dass ich dies Exemplar nach Europa gebracht habe."

K. B. 20.

Papier-Handschrift in 8. maj. 163 Bll.

Tarikh Muchtabar seu compendium historiae anteislamicae et islamicae

K. B. 18.

Papier-Handschrift in 4. hat 1) Bl. 1—389 volumen quartum commentarii in librum Ssahih Muslimi auctore Imâmo El Nowawî. Geschrieben im J. der H. 1184 (Christi 1770).

Cf. Hajî Khalfa lexicon bibliographicum ed Ch. Fluegel. T. 2. Leipzig 1837 p. 541 f. Adler hat vor der Handschrift wegen Moslem auf Herbelot bibliothèque orientale verwiesen.

2) Bl. 399—465 (die Blätter 390—398 sind nicht beschrieben) Cremor arearum commentarius compendii operis Menâr de principiis jurisprudentiae. Es ist der Commentar des Aqu-l-thenâ Ahmed Ben Muhammed Siwasi. Geschrieben a. 1183 (Christi 1769).

Cf. Hajî Khalfa T. 6. p. 124.

Die Handschrift wurde auf Adlers Auction gekauft. Vergl. Catalog. Adleri p. 33 n. 7.

K. B. 19.

Auf dem ersten Blatte dieser Papier-Handschrift in 8. hat Niebuhr, der berühmte Reisende, bemerkt:

„Ein Fragment von einem Buch der Nassairier und ein Catechismus der Drusen, der im zweiten Bande meiner Reisebeschreibung erwähnt wurde. Niebuhr. Ein Geschenk an die Bibliothek der Universität zu Kiel."

1) die ersten 27 Blätter dieser Handschrift betreffen die Lehre der Nassairier. 2) Bl. 28—42 enthalten einen Catechismus der Drusen.

Olshausen und Dillmann, die Beide gütigst Auskunft ertheilten, verwiesen wegen 1) auf Niebuhrs Reisebeschreibung II, 440 und III, 99 so wie auf Auszüge in Tychsen, elementale Arabicum 1792 p. 30—55 u. Silvester de Sacy Chrestom. Ar. ed. 2. I p. 37, II p. 253, wegen 2) auf Eichhorns Repertorium für biblische und morgenländische Litteratur B. XII S. 155—197. Leipzig 1783, wo ein fast gleicher Catechismus gedruckt sei, der aus einer Niebuhrschen Handschrift in Göttingen stamme.

Niebuhr sagt im B. 3 seiner Reisebeschreibung, die J. N. Gloyer und Olshausen, Hamb. 1837, herausgaben, S. 99 Anmerk: „eines von den mit nach Europa gebrachten Exemplaren des Werkes von der Religion des Drusen befindet sich auf der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen unter dem Namen eines Catechismus der Drusen. Der Uebersetzer in Eichhorns Repertorium scheint nicht gewusst zu haben, dass ich dies Exemplar nach Europa gebracht habe."

K. B. 20.

Papier-Handschrift in 8. maj. 163 Bll.

Tarikh Muchtahar seu compendium historiae anteislamicae et islamicae

aus verschiedenen Schriftstellern ausgezogen herabgeführt bis auf den Türkischen Sultan Suleiman II. (a. Chr. 1565). Von Olshausens Hand liegt in der Handschrift eine Nachweisung über den Inhalt der einzelnen Blätter bis Blatt 143, welches de rebus mirabilibus in Aegypto et alibi handelt.

K. B. 21.

Kitab ut-Tarikh lissahib Hamàth sive Abulfedae Hamatae in Syria principis Ejjubitae historia orientalis praesertim moslemica. Descripsit e cod. Arabico ms. bibliothecae academicae Leidensis n. 554, qui fuit olim Levini Warneri, Jo. Jac. Reiske. Leidae mensibus Majo et Junio 1745. Incepi 29. April., absolvi 8. Juli 1745 in aedibus celeb. Alb. Schultens Jo. Jac. Reiske.

Papier-Handschrift, eng aber deutlich geschrieben, 452 Seiten 4. Aus Adlers Nachlass gekauft. Catal. p. 33. n. 6.

4. Türkische.

K. B. 22.

Anonymi historia Abu Ali Sinae i. e. Avicennae composita a. 1001 (a. Chr. 1592/93.) Papier-Handschrift. 54 Bll. 8.

Professor Nöldeke hat mir gütigst Folgendes über diese Handschrift mitgetheilt: „Sie enthält eine märchenhafte Geschichte von Abu Ali ibn Sina (Avicenna), der hier statt Abu Ali Sina bloss Ali Sina heisst. Avicenna erscheint hier ungeschichtlich als grosser Zauberkünstler. Zwei religiöse Gedichte bilden den Eingang und ein gleiches den Schluss. — Der Eingang ist schwülstig, die Erzählung sonst einfach. Der unbekannte Verfasser hat nach seiner Angabe die Erzählung um das Jahr 1001 für den Sultan Murad geschrieben. Murad III. lebte 1574—1595."

Auf dem inneren Deckel der Handschrift steht: Quantum est quod nescitur. Adrianopel d. 28. Aprilis 1713. Steen Arfvidsson.

K. B. 23.

Gebetbuch mit Auszüge aus dem Koran. Papier-Handschrift. 85 Bll. 12. Bl. 54. 72—75. 80—85 sind nicht beschrieben.

K. B. 24.

Gebetbuch mit Stücken aus dem Koran. Papier-Handschrift. 99 Bll. Bl. 60—87. 89 nicht beschrieben. 12.

K. B. 25.

Geographische Karten mit Erläuterungen. 58 Bll. 4., Bl. 1—3 und 53—57 nicht beschrieben.

Diese Papier-Handschrift ist aus Adlers Nachlass gekauft, Catalogus S. 33 n. 12 bezeichnet: Maris Mediterranei orae et insulae delineatae cum descriptione Turcica. Auf Blatt 58 der Handschrift steht: Liber ms. geographicus turcice cum figuris.

5. Hindustanisch.

K. B. 26.

Nach Professor Nöldeke's Angabe mehrere Gedichte in der Hindustani-Sprache. Vorne fehlen 4 Seiten, vorhanden sind 73 Bll. 4. beschrieben. In dem Bande liegen fünf Bilder, jedes einen Fürsten und eine Fürstin darstellend.

In dem Vorsetzblatte steht Carl Gehlsen, aussen S. E. F.

Diese Papier-Handschrift wurde vor einigen Jahren, so viel ich mich entsinnen kann, von einen Reisenden der in China gewesen war, geschenkt. Es liegen in dem Band lose zwei Chinesische Bilder auf Reispapier.

III. Griechische.

K. B. 27.

Neugriechisches Gesangbuch mit Musiknoten zwischen den Zeilen des Textes und mit einleitender Erklärung der Einleitung zur musikalischen Kunst.

Papier-Handschrift kl. 8. Vorn sind 16 Blätter unbeschrieben, dann folgen 143 beschriebene Blätter, nach diesen wieder 7 unbeschriebene, auf dem folgenden achten Blatt steht eine Notiz und darunter *ἐν ἔτῃ* 1736.

Auf dem inneren Deckelblatte am Schluss steht eine Dedication und darunter nach einem Strich 1744.

Vorn auf dem Deckelblatte steht: Niebuhr. Nach den Schriftzügen von der Hand des berühmten Reisenden Carsten Niebuhr.

Der Anfang der Handschrift ist mit rother Dinte geschrieben, er lautet: *Ἀρχή σύν θεῷ ἁγίῳ πάντων τῶν σημαδίων τῆς μουσικῆς τέχνης τῶντε ἀνιόντων καὶ κατιόντων σωμάτων τε καὶ πνευμάτων συντεθημένων παρά τῶν κατὰ καῖρους ἀναδειχθεντων ἡμῖν ποιητῶν παλαιῶν τε καὶ νέων.*

Auf Blatt 142b steht gegen den Schluss unter

Noten *α θα να να α τος ελεησον* —

Bl. 143. *α α θα να να να να αθα·* —

K. B. 28.

Opera Archimedis von Syracusen des fürtrefflichen Philosophi und Geometers welche noch vorhanden sein vorlengst in das Latein gebracht nun aber Teutsch an Tag gegeben. Papier-Handschrift. 306 Bll. fol.

Auf dem ersten Blatte ist bemerkt: „Dies ist die Handschrift des Sebastiani Curtii in Nürnberg. Er liess sich diese Werke des Archimedis aus dem Lateinischen

Diese Papier-Handschrift ist aus Adlers Nachlass gekauft, Catalogus S. 23 n. 12 bezeichnet: Maris Mediterranei orae et insulae delineatae cum descriptione Turcica. Auf Blatt 58 der Handschrift steht: Liber ms. geographicus turcice cum figuris.

5. Hindustanisch.

K. B. 26.

Nach Professor Nöldeke's Angabe mehrere Gedichte in der Hindustani-Sprache. Vorne fehlen 4 Seiten, vorhanden sind 73 Bll. 4. beschrieben. In dem Bande liegen fünf Bilder, jedes einen Fürsten und eine Fürstin darstellend.

In dem Vorsetzblatte steht Carl Gehlsen, mussen S. F. E.

Diese Papier-Handschrift wurde vor einigen Jahren, so viel ich mich entsinnen kann, von einem Reisenden der in China gewesen war, geschenkt. Es liegen in dem Band lose zwei Chinesische Bilder auf Reispapier.

III. Griechische.

K. B. 27.

Neugriechisches Gesangbuch mit Musiknoten zwischen den Zeilen des Textes und mit einleitender Erklärung der Einleitung zur musikalischen Kunst.

Papier-Handschrift kl. 8. Vorn sind 16 Blätter unbeschrieben, dann folgen 143 beschriebene Blätter, nach diesen wieder 7 unbeschriebene, auf dem folgenden achten Blatt steht eine Notiz und darunter ἐν ἔτει 1736.

Auf dem inneren Deckelblatte am Schluss steht eine Dedication und darunter nach einem Strich 1743.

Vorn auf dem Deckelblatte steht: Niebuhr. Nach den Schriftzügen von der Hand des berühmten Reisenden Carsten Niebuhr.

Der Anfang der Handschrift ist mit rother Dinte geschrieben, er lautet: Ἀρχὴ σὺν Θεῷ ἁγίῳ [illegible] τῶν παραλλαγῶν τῆς μουσικῆς τέχνης ταύτῃ ἀνάγνωσθε καὶ κατανόησον [illegible] τε καὶ [illegible] παρὰ τῶν κατὰ καιροὺς [illegible] [illegible] [illegible] τε καὶ νέων.

Auf Blatt 142ᵇ steht gegen den Schluss unter

Νόμοι [illegible] —

Bl. 143. [illegible] —

K. B. 28.

Opera Archimedis von Syracusen des fürtrefflichen Philosophi und Geometers welche noch vorhanden sein vorlängst in das Latein gebracht nun aber Teutsch an Tag gegeben. Papier-Handschrift. 306 Bll. fol.

Auf dem ersten Blatte ist bemerkt: „Dies ist die Handschrift des Sebastiani Curtii in Nürnberg. Er liess sich diese Werke des Archimedis aus dem Lateinischen

des Thomae Gehkauf sonst Venatorius genannt zu seinem Gebrauch übersetzen. Es ist aber nicht gedruckt worden. Doppelmeyer (mayr) gedenkt dieses Werkes im Anfang seiner historischen Nachricht von denen Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern, welches Buch zu Nürnberg 1730 bei Monath in folio herausgekommen ist. G. M. Lowitz 1746."

Auf dem zweiten Blatte des Ms. steht L. Kulenkamp 1776. Vergl. Doppelmayr, historische Nachricht von den Nürnbergischen Matemathicis und Künstlern. Nürnberg 1730. fol. das erste unpaginirte Blatt und S. 51 u. S. 170. Venatorius oder Geehauf, wie ihn D. nennt, starb 1551. Curtius heisst bei Doppelmayr Kurtz.

Die Dedication der Handschrift an Bürgermeister und Rath zu Nürnberg ist unterschrieben 29. Jan. 1544.

K. B. 29.

A. W. Cramer, perfusorie notata apud Lydum de magistratibus reipublicae Romanae 1812. 22 u. 16 Seiten in 4.

IV. Lateinische.

K. B. 30.

Collegienheft. Römische Literaturgeschichte. 282 Seiten 4. Anfang: Encyclopaedia Classica est orbis ambitus et complexus eius doctrinae quae partim ex auctorum classicorum lectione ipsa paratur partim ad hanc lectionem recte instituendam necessaria esse videtur. Das Heft scheint kurz vor 1800 geschrieben zu sein. Bezieht sich auf Röm. Litt.

K. B. 31.

Casp. Barthii, conjecturae ineditae ad scriptores historiae Augustae minores, quas ille diversis temporibus sua manu adscripserat editioni Casaubonianae servatae in bibl. senatus Zwiccaviensis. 42 SS. 4. Von A. W. Cramers Hand, er hat auf dem Titel bemerkt: Descriptae ad autographum mense Junii 1816. Zwiccaviae.

K. B. 32.

Jac. Cajacii ad Cassiodori variarum libros XII item de anima libr. unum notae criticae add. editioni Cassiodori, quae prodiit Aug. Vindel. 1533 fol. in exemplari olim Bongarsianae nunc Bernensis biblioth. publicae 65 SS. 4. Von Cramers Hand, er bemerkt am Schluss: Exscripsi d. 27. Octbr. 1816.

K. B. 32a.

Thomae Reinesii observationes ineditae ad Cassiodori variarum ll. XII. adscript. margini exemplaris ex editione quae prodiit Parisiis 1579 adservati in bibl. episcopatus Numburgo-Cizensis. 25 SS. 4.

des Thomae Gebhard sonst Venatorius genannt zu seinem Gebrauch übersetzen. Es ist aber nicht gedruckt worden. Doppelmeyer (mayr) gedenkt dieses Werkes im Anfang seiner historischen Nachricht von denen Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern, welches Buch zu Nürnberg 1730 bei Monath in folio herausgekommen ist. G. M. Lowitz 1746."

Auf dem zweiten Blatte des Ms. steht L. Kolenkamp 1770. Vergl. Doppelmayr, historische Nachricht von den Nürnbergischen Mathematikern und Künstlern. Nürnberg 1730. fol. das erste unpaginirte Blatt und S. 51 u. S. 170. Venatorius oder Gechauff, wie ihn D. nennt, starb 1551. Curtius heisst bei Doppelmayr Kurtz.

Die Dedication der Handschrift an Burgermeister und Rath zu Nürnberg ist unterschrieben 29. Jan. 1544.

K. B. 29.

A. W. Cramer, perlusorie notata apud Lydum de magistratibus reipublicae Romanae 1813. 22 u. 16 Seiten in 4.

IV. Lateinische.

K. B. 30.

Collegienheft. Römische Literaturgeschichte. 282 Seiten 4. Anfang: Encyclopaedia Classica est orbis studiis et complexus eius doctrinae quae partim ex auctorum classicorum lectione ipsa paratur partim ad hanc lectionem recte instituendam necessaria esse videtur. Das Heft scheint kurz vor 1800 geschrieben zu sein. Bezieht sich auf Röm. Litt.

K. B. 31.

Casp. Barthii, conjecturae ineditae ad scriptores historiae Augustae minores, quas ille diversis temporibus suo manu adscripserat editioni Casaubonianae servatae in bibl. senatus Zwiccaviensis. 42 SS. 4. Von A. W. Cramers Hand, er hat auf dem Titel bemerkt: Descriptae ex autographo mense Junii 1816. Zwiccaviae.

K. B. 32.

Jac. Cujacii ad Cassiodori variarum libros XII item de anima libr. unum notae criticae, add. editioni Cassiodori, quae prodiit Aug. Vindel. 1533 fol. in exemplari olim Bongarsianae nunc Bernensis biblioth. publicae 65 SS. 4. Von Cramers Hand, er bemerkt am Schlusse: Exscripsi d. 27. Octbr. 1816.

K. B. 32a.

Thomae Reinesii observationes ineditae ad Cassiodori variarum ll. XII. adscript. margini exemplaris ex editione quae prodiit Parisiis 1579 adservati in bibl. episcopatus Numburgo-Cizensis. 28 SS. 4.

Von Cramers Hand, er bemerkt: Ex autographo, quoad legi poterat, descripsi A. G. Cramer H. Cizae mense Maji 1816.

K. B. 33.

a) Variae lectiones et passim conjecturae ad Ciceronis de legibus libros excerptae de libris, altero olim Gudii altero Cl. Salmasii, qui servantur hodie in bibliotheca universitatis Hafniensis, 23 SS. 4., von Cramers Hand, er bemerkt am Schluss: Hafn. d. 29. April 1819. S. 24—28. Einige Anmerkungen des Salmasius zu Cicero de legibus, von Cramer abgeschrieben aus einem Kopenhagener Exemplar, Hafn. 2. Mai 1819.

b) E. Gudiana in Fabricianam et ex hac in universitatis Hafniensis bibliothecam publicam pervenit liber, cui titulus, fragmentorum Ciceronis tomi iv cum Andr. Patricii adnott. Venet 1561 8., in cujus frontis calce Gudius haec adscripsit: Aratea Ciceronis, quae habentur pag. 63 et seq. Lutetiae Paris. cum Mss. contulimus altero in membranis vetustissimo, altero chartaceo trecentorum et quod excurrit annorum anno 1660.

Ipsae autem lectiones, quas ex istis codd. enotavit in margine, hae sunt — 5 Bll. 4. von Cramers Hand, 13. May 1819 Hafniae. Bl. 6. 7 Abschrift von Gudius variae lectiones ex libris Mss. von Cicero's orator.

c) De suppellectile libraria J. Alb. Fabricii pervenerunt in bibl. universitatis Hafniensis. 1) Ciceronis de oratore ll. 3 Lugd. 1535. Is liber fuit olim Gudii cujus manu in margine adscriptae sunt, quae sequuntur, variae lectt. Eine halbe Seite. 2) Tusculanae quaestiones Lugd. 1535. 8. Varietatem lectionis adjectam, schreibt Cramer, damus — 50 SS.

K. B. 34.

Variae lectiones ad Pompejum Festum et Verrium Flaccum de verborum significatione e codice membran. Saeculi XI, qui olim ad bibliothecam S. Emmerani Ratisbonae fuit, nunc viro in bibl. regiam Monacensem translatus asservatur. Signatus est: G. CXVIII forma 4. min. 79 SS. von A. G. Cramers Hand, er bemerkt am Schluss: Finita collatio Monac. d. III Martii 1817.

K. B. 35.

Petri Danielis animadversiones ad Gellii noctes Atticas, quas editioni, quae Lugduni 1561. 8. prodiit, sua manu adscripsit Aurel. 1563, ut in fronte legitur. Exemplar unde (A. G. Cramer) descripsi e bibliotheca Bongarsii exstat in Bernensi publica. 29 SS. 4. Vergl. Cramers Kleine Schriften, Leipzig 1837 S. XLVIII XLIX u. p. 126 Anm. 1.

Von Cramers Hand, er bemerkt: Ex autographo, quoad legi poterat; descripsi A. G. Cramer H. Gisae mense Maji 1816.

K. B. 33

a) Variae lectiones et passim coniecturae ad Ciceronis de legibus libros excerptae de libris, altero olim Gudii altero Cl. Salmasii, qui servantur hodie in bibliotheca universitatis Hafniensis, 23 SS. 4., von Cramers Hand, er bemerkt am Schluss: Hafn. d. 26. April 1819. S. 24—28. Einige Anmerkungen des Salmasius zu Cicero de legibus, von Cramer abgeschrieben aus einem Kopenhagener Exemplar, Hafn. 2. Mai 1819.

b) E. Gudiana in Fabricianam et ex hac in universitatis Hafniensis bibliothecam publicam pervenit liber, cui titulus, fragmentorum Ciceronis tomus cum Andr. Patricii adnott. Venet 1561 8., in cuius frontis calce Gudius haec adscripsit: Arateа Ciceronis, quae habentur pag. 63 et seq. Lutetiae Paris. cum Mss. contulimus altero in membranis vetustissimo, altero chartaceo trecentorum et quod excurrit annorum anno 1660.

Ipsae autem lectiones, quas ex istis codd. enotavit in margine, hae sunt — 5 Bll. 4. von Cramers Hand, 13. May 1819 Hafniae. Bl. 6. 7 Abschrift von Gudius variae lectiones ex libris Mss. von Cicero's orator.

c) De suppellectile libraria J. Alb. Fabricii pervenerunt in bibl. universitatis Hafniensis 1) Ciceronis de oratore ll. 3 Lugd. 1545. Is liber fuit olim Gudii cuius manu in margine adscriptae sunt, quae sequuntur, variae lect. Eine halbe Seite. 2) Tusculanae quaestiones Lugd. 1555. 8. Varietatem lectionis adiectam, schreibt Cramer, damus — 30 SS.

K. B. 34

Variae lectiones ad Pompejum Festum et Verrium Flaccum de verborum significatione e codice membran. Saeculi XI, qui olim ad bibliothecam S. Emmerani Ratisbonae fuit, nunc vero in bibl. regiam Monacensem translatus asservatur. Signatus est: 6. CXVIII formae 4. min. 79 SS. von A. G. Cramers Hand, er bemerkt am Schluss: Finita collatio Monac. d. III Martii 1817.

K. B. 35.

Petri Danielis animadversiones ad Gellii noctes Atticas, quas editioni, quae Lugduni 1561. 8 prodiit, sua manu adscripsit Aurel. 1563, ut in fronte legitur. Exemplar unde (A. G. Cramer) descripsi e bibliotheca Bongarsii exstat in Bernensi publica. 29 SS. 4. Vergl. Cramers Kleine Schriften, Leipzig 1837. S. XLVIII XLIX u. p. 126 Anm. 1.

K. B. 36.

A. W. Cramer, Anmerkungen zum Gellius aus Druck- u. Handschriften, namentlich einer Kopenhagener Handschrift 82 SS. 4.

K. B. 37.

Zu Isidori liber glossarum von A. G. Cramers Hand, er sagt auf dem Titel: Quae hic habentur glossae antiquae a pag. 1—78 transscripsi de schedis Lindenbrogianis, quae servantur in bibliotheca senatoria Hamburgensi, reliquas a pag. 78 inde suppeditarunt fragmenta membranorum vetusta, quae ipse possideo A. G. Cramer Ictus 1827. 88 SS. 4.

K. B. 38.

Pergament-Handschrift 142 Bl. in 4. Nach Doctor Detlefsen aus dem 14. Jahrh.

Bl. 1—5, Marbodus liber lapidum.

Bl. 1 a. De virtute lapidum, Evax rex arabum legitur scripsisse neroni. Dann folgt: 1) de adamante, 2) de agate, 3) de allectorio, 4) de alabanda. (In Beckmanns Ausgabe des Marbodus Gottingae 1799 n. 21.) 5) de androdampna (in Beckmann, 48), 6) de absite (Beckmann 52), 7) de calidone (B. 17), 8) de corallino (B. 20).

Der vier und fünfzigste Stein der Handschrift Bl. 5b, de amatiste (in B. 16), hat in dem Manuscript nur die drei ersten Verse. Die folgenden drei Blätter sind ausgeschnitten.

Bl. 6a—27b. Der Titel der Schrift ist nicht angegeben. In den umfangreichen Scholien heisst es zu Anfang: autor ergo hujus dicitur magister alexander nequam materia ipsius sunt utensilia. Intentio autoris est nomina utensilium in unam summam colligere. — Der Text beginnt: Qui bene vult disponere familiae suae —. Ueber dem Text finden sich Interlinearglossen, zum Theil in französischer Sprache, z. B. über alecia harang.

Bl. 27b, sic inutile a me sepe accepisti.

Auf 27b und 28 stehen von gleichzeitiger Hand Briefabschriften. Adressat und Briefsteller sind meist nur mit Buchstaben bezeichnet, doch kommt Bl. 28 vor: W. dei gratia Wigorniesis episcopus u. Bl. 28b comes de H. dilecto sibi n. pannario londoniensi.

Ueber Alexander Nequam oder Nechamus oder Neckam, abbas Execstriensis, vergl. J. A. Fabricius bibliotheca latina mediae et infimae aetatis lib. 1 p. 173 Hamb. 1734 8. oder T. 1. Patavii 1754 4. p. 66. 67, u. P. Leyseri historia poetarum et poematun medii aevi p. 992—993.

Bl. 29—38, Dictionarius. Der Text beginnt: Diccionarius dicitur bibellus iste a diccionibus — er enthält eine Reihe von Abschnitten, in denen z. B. die Körper-

theile, verschiedene Geräthe, Werkzeuge u. s. w. aufgezählt werden. Neben dem Text stehen ausführliche Glossen, Bl 29a, auch Zeichnungen eines Pfluges.

Bl. 38b: in fine, nostre miserere per suam summam misericordiam amen. Explicit liber diccionarius. Amen.

Bl. 39—47a, Horatii ars poetica, mit Rand- u. Linearglossen. Der Text beginnt: Humano capiti cerervicem pictor equinam — Bl. 46b, non missura cutem nisi plena cruoris hirudo. Explicit vetus pota oracii. Bl. 47a enthält Bemerkungen über den Inhalt der ars poetica.

Bl. 47b beginnt: ad celebres rex celice laudes cuncta pangat nunc sonora caterva simphoniam odas — Bl. 48b. Quo in celesti jam gloria condecantemus allelua amen.

Anno verbigene mil. bis. sex. cen. que secundo hii reserant mundo michaelis cantica genebujus nuncia boat minoi cante maria exponens odam praefati carmine quaedam.

Der Text hat Rand- und Interlinearglossen, über celice steht celestis, über boat steht sonat.

Dieses Gedicht de s. Michaele ist gedruckt in Mone lateinischen Hymnen B. 1. Freiburg 1853 n. 319 S. 454—456 u. in Daniel thesaurus hymnol. T. 5 Lips. 1856 p. 93. 94. Daniel nennt T. 2. p. 24 Notker Verfasser. Schletterer Geschichte, der geistlichen Dichntung B. 1 Jannovar 1869 sagt S. 332, Notker liesse sich nicht ganz bestimmt als Verfasser des Liedes oder der Sequenz nachweisen.

Bl. 48b—50b folgt eine metrische Anweisung, den Kalender zu machen mit ausführlichen Glossen. Der Anfang: Ter quinos domini quotiens potes aufer ab annis. Is tribus adjunctis manet indictio presens.

Schluss Bl. 50b von Andreastag: si cadat in luce domini celebretur ibidem. Explicit ars calendarii.

Bl. 50b—60b Equivoca mit Glossen.

Anfang:

Augustus. ti. to. Cesar vel mensis habeto
augustus. tus. ui. vult divinatio dici.

Nach Du Cange glossar. Paris. 1840 T. 1 p. 491

Augustus us gleich divinacio.

Schluss Bl 60b:

Zelus suspicio, zelus et invidia.

Expliciunt equivoca.

Bl. 61—138b. Eine metrische Schrift über Redefiguren und Grammatik mit prosaischer Einleitung. Anfang:

Quoniam ignorantie nubulo turpiter excecati —

Bl. 61b beginnt der Text:

Est proprie meta trans grece formatio plasma
Indeque transformatio dicatur metaplasmus.

Bl. 138b.

vo fit in ui calui solui volui.

Bl. 139a—147. Eine grammatische Schrift anfangend:

Ne loquentes de regimine casuum confundantur —

Bl 147: non notat in aliquam circumstantiam.

Expliciunt regimina optima amen.

Dann folgt Bl. 147 — eine Schrift über griechische Präpositionen. Anfang:

Teste Piano decem et octo sunt prepositiones —

Bl. 149a: hic elegus ille qui facit versus. — Bl. 149a steht ein Scholium zu der vorhergehenden Schrift: Liber iste dividitur in duas partes sc. in partem proemialem et exsecutivam. —

Auf Bl. 149b steht ein Inhaltsverzeichniss des Miscellanbandes: In hoc volumine centinentur:

Lapidarius.	Tres calendarii.
Parvus alexander.	Liber persey.
Phale tolum.	Parvus equivocum.
Dictionarius.	Grecismus.
Poetria oratii	Optima regimina.
Tria cantica.	Praepositiones grece.

Die dritte, achte und zehnte verzeichnete Schrift finde ich in dem Bande nicht.

Nach einer Bemerkung des früheren Bibliothekars Kordes ist diese Handschrift ex bibliotheca Schoenborniana. Vergl. Ratjen Verzeichniss der Handschriften, welche die Herzogth. Schleswig u. Holstein betreffen III 2. S. 453 u. Schönborns Aufzeichnungen von Weinhold. Kiel 1870.

K. B. 39.

Cornelius Nepos. Die Pergamenthandschrift in 8. oder 4. min. hat 63 Blätter. Nach einem leeren Blatte vorn in dem Bande steht auf dem nicht gezählten Bl. 2 Seite b die Inhaltsangabe der Biographien mit der Ueberschrift: In hoc volumime continentur infrascripte vite — vita miltiadis — vita hannibalis. Dann folgt auf dem ersten mit 1 bezeichneten Blatte: Emilii probi de excellentibus ducibus externarum gentium incipit feliciter prologus

NON DUBITO FORE PLEROSQ.

Auf Blatt 57b beginnt die vita hannibalis und schliesst Bl. 62b possit judicari. Finis Emilii probi de excellentibus ducibus externarum gentium et Hanibalis.

Versus Emilii probi
Vade liber noster fato meliore memento
Cum leget hec Dominus —

Auf Blatt 63 schliessen die zwölf Verse, der letzte:
Felices dominum que meruere manus.
Finis.

Auf der innern Seite des Schlussdeckels oder Bandes steht in feiner Schrift: Ex bibliotheca Matthie Corvini regis Ungarie.

Nach des kundigen Doctor Detlefsen Urtheil gehört die saubere Handschrift dem funfzehnten Jahrhundert an und ist Italienischen Ursprungs. Die Biographien Catos und des Atticus sind nicht in der Handschrift enthalten. Das Manuscript wurde von dem Schleswiger Joh. Fr. Noodt benutzt, er giebt einige Auskunft in den Hamburgischen Berichten von den neuesten gedruckten Sachen auf das Jahr 1735 S. 259—260. Noodt theilte die von ihm aus der Handschrift bemerkten Lesarten J. M. Heusinger mit zu der Isenaci et Lipsiae 1756 erschienenen Ausgabe des Nepos. Unsere Handschrift ward dem Direktor Christian Wilh. Julius Mosche in Lübeck († 1815) geliehen und er gab in drei 1808, 1809 und 1810 in Lübeck erschienenen Programmen: Symbolae ad crisin textus Cornelii Nepotis Auskunft über den Kieler Codex des Nepos, die erste particula hat auch den Titel: descriptio codicis Axeniani, die zweite: Censura lectionum codicis Axeniani in vitis septem prioribus occurentium, die dritte: Censura lectionum cod. Ax. in vitis, quae septem priores excipiunt, reliquis.

Ueber Peter Axen den früheren Besitzer dieses Codex Axenianus einige Worte. Zum Andenken P. A. hielt der damalige Studiosus, später Professor der Theologie in Göttingen, Magnus Crusius in Kiel 1718 eine Rede: Vita et merita Jurisconsulti Petri Axenii. M. Cr. hatte das Schassische Stipendium erhalten, die Stipendiaten mussten nach damaliger Ordnung zum Dank der Verleihung Reden halten. Der Professor der Eloquenz J. B. Majus oder Mai lud 1718 durch ein kurzes Programm zur Anhörung der Rede ein. P. A. hatte viele Reisen gemacht, und eine grosse Bibliothek gesammelt, er lebte als Advocat in Schleswig, gab unter andern Hamburg 1671 den Phädrus heraus, er starb 1707.

Sein Sohn Joh. Ad. Axen und sein Schwiegersohn Gabriel Schreiber conservirten Axens Bibliothek. Nach dem Tode des Sohnes im Jahre 1718, und des Schwiegersohnes, er starb 1722, wurde die Bibliothek, mit Ausnahme der Handschriften und werthvollen Drucke, 1758 in Schleswig verkauft. Der berühmte Göttinger Professor G. G. Richter, welcher 1731 eine Enkelin von P. Axen, eine Tochter von Gabriel Schreiber geheirathet hatte, schrieb eine Vorrede zu dem Catalogus bibliothecae Axenianae. Göttingae. Die in der Auction nicht verkauften Handschriften und Drucke kamen an den Enkel von P. Axen, Carl Friedrich Schreiber von Cronstern, welcher

1796 in Schleswig starb; sein Brudersohn Gabriel Friedrich Schreiber von Cronstern, schenkte diese Handschrift des Nepos der Kieler Universitätsbibliothek.

K B. 40.

Ovidii libri tristium in 4. Einundfunfzig Pergamentblätter. Die Schrift auf dem letzten Blatte gehört nicht dem Ovid an. Die Handschrift beginnt Bl. 1a. Ohne Titel: Parve nec invideo sine me liber ibis in urbem. Bl. 50: Laudat et hortatu comprobat acta sua und von derselben Hand folgen die Verse:

Einito libro sit laus et gloria Christo
Fxplicit iste liber capiat sua jura magister
Non viscit liber actor nam primus hister
Illum depressit nec ab illo fine recessit
Scriptoris munus sit bos bonus aut equus unus.

Explicit liber de tristibus
Guellerinus[1]) rosti scripsit istum librum.

Jede Seite hat regelmässig sechsunddreissig Zeilen Text und ausserdem Interlinear- und Marginal-Erklärungen, die erstern enthalten Wort-, die andern auch Sacherklärungen. Die untere Hälfte des ersten Blattes fehlt, sie wird abgerissen sein, es ist ein neueres Blatt eingeschoben, auf dem der Text ohne Erklärungen steht. Jede Elegie beginnt regelmässig mit einem rothen Buchstaben. Auf Blatt 9b hat Vers 39 der neunten Elegie des ersten Buchs: At mea sunt auch einen rothen Bucbstaben. Auf Blatt 11 beginnt lib. 2: Quid mihi vobiscum. —, auf Bl. 19 beginnt lib 3. Der Anfang der vierten Elegie des ersten Buchs, der achten, der zehnten und elften Elegie des liber 3., so wie die zweite, sechste und neunte Elegie des lib. 4., und die erste von lib. 5. haben keine rothen Anfangsbuchstaben.

Auf dem vordern Deckel des Bandes steht inwendig: Pertinet iste liber Ovidii de tristibus collegio bonorum virorum juxta portam sancti Victoris, auf Bl. 2 unten steht: Petavius.

Auf Bl. 51b und dem Deckel ist ein Pergamentblatt enthaltend eine in französischer Sprache geschriebene Urkunde, deren Schluss lautet: „Le Lundi XVI jour de Septembre lan mil un trente et sept. H. Delestana.“ Sanct Ilpice und Combroude, zwei Orte im südlichen Frankreich, sind in der Urkunde genannt.

Nach Niebuhrs Urtheil gehört die Handschrift dem dreizehnten oder vierzehnten, nach Detlefsen dem dreizehnten Jahrhundert an, wahrscheinlich ist sie französischen Ursprungs.

[1]) Vielleicht Guillermus, die Buchstaben sind undeutlich.

1796 in Schleswig starb; sein Brudersohn Gabriel Friedrich Schreiber von Cronstern, schenkte diese Handschrift des Nepos der Kieler Universitätsbibliothek.

K. B. 40.

Ovidii *libri tristium* in 4. Einundfünfzig Pergamentblätter. Die Schrift auf dem letzten Blatte gehört nicht dem Ovid an. Die Handschrift beginnt Bl. 1a: Ohne Titel: Parve nec invideo sine me liber ibis in urbem. Bl. 50: Laudat et hortatu comprobat acta sua und von derselben Hand folgen die Verse:

Finito libro sit laus et gloria Christo
Explicit iste liber capiat sua jura magister
Non viscit liber actor nam primus hister
Illum depressit nec ab illo fine recessit
Scriptoris manus sit bos bonus aut equus unus.

Explicit liber de tristibus
Guellerinus¹) rosti scripsit istum librum.

Jede Seite hat regelmässig sechsunddreissig Zeilen Text und ausserdem Interlinear- und Marginal-Erklärungen, die erstern enthalten Worte, die andern auch Sacherklärungen. Die untere Hälfte des ersten Blattes fehlt, sie wird abgerissen sein, es ist ein neueres Blatt eingeschoben, auf dem der Text ohne Erklärungen steht. Jede Elegie beginnt regelmässig mit einem rothen Buchstaben. Auf Blatt 9b hat Vers 30 der neunten Elegie des ersten Buchs: At mea sunt auch einen rothen Buchstaben. Auf Blatt 11 beginnt lib. 2: Quid mihi vobiscum —, auf Bl. 19 beginnt lib 3. Der Anfang der vierten Elegie des ersten Buchs, der achten, der zehnten und elften Elegie des liber 3., so wie die zweite, sechste und neunte Elegie des lib. 4., und die erste von lib. 5. haben keine rothen Anfangsbuchstaben.

Auf dem vordern Deckel des Bandes steht inwendig: Pertinet iste liber Ovidii de tristibus collegio bonorum virorum juxta portam sancti Victoris, auf Bl. 2 unten steht: Petavius.

Auf Bl. 51b und dem Deckel ist ein Pergamentblatt enthaltend eine in französischer Sprache geschriebene Urkunde, deren Schluss lautet: „Le Lundi XVI jour de Septembre lan mil ccc trente et sept. H. Delestana." Sanct Upice und Combronde, zwei Orte im südlichen Frankreich, sind in der Urkunde genannt.

Nach Niebuhrs Urtheil gehört die Handschrift dem dreizehnten oder vierzehnten, nach Detlefsen dem dreizehnten Jahrhundert an, wahrscheinlich ist sie französischen Ursprungs.

¹) Vielleicht Guillermus, die Buchstaben sind undeutlich.

Angelegt ist eine auf 23 Seiten in 4. geschriebene: codicis manuscripti Kiliensis, in quo Ovidii libri tristium, brevissima notitia. Kiliae mense Martio 1822. Nach einer Notiz wurde im Juni 1833 eine brevissima notitia codicis et collatio cum ed. Burmanniana in Kopenhagen zum Verkauf ausgeboten. Director Mosche in Lübeck, dem der Kieler Bibliothekar B. Kordes Mittheilungen gemacht hatte, sagt in seinen symbolae ad crisin textus Cornelii Nepotis. T. 1. Lubecae 1808 p. 9, dass diese Handschrift der tristium des Ovid P. Axen gehört habe und von dessen Grossenkel der Kieler Universitätsbibliothek geschenkt sei. Mosche irrt darin, wenn er annimmt, dieser Codex enthalte auch Ovidii epistolae ex Ponto.

K. B. 41.

Ovidii Nasonis Heroidum liber.

Pergamenthandschrift, 58 Bll. 4. Die Ueberschrift auf Bl. 1: Ovidii epistolarum. Dann folgt ep. 1:

Hanc tua penelope lento tibi mittit ulixe.

Bl. 58b steht der Anfang (12 Verse) der epistola 21:

Pertimui scriptumque tuum sine murmure legi —
quos vereor paucos ne velit esse mihi,

und dann Explicit liber. Finito libro sit laus et gloria christo hic liber scriptus qui scripsit sit benedictus. (Die ep. 21 hat auch nach andern Handschriften nur zwölf Verse.)

Die Handschrift hat Marginalbemerkungen, die Schriftzüge sind ähnlich denen des Manuscripts der Tristium. Die Zahl der Verse theils 30, theils 28 auf der Seite. Nach Detlefsen gehört die Handschrift dem 13. Jahrhundert an.

Die Kieler Universitätsbibliothek kaufte die Handschrift auf der Auction von A. W. Cramers Büchern. Sie ist in dem von mir herausgegebenen Catalogus bibliothecae defuncti A. G. Crameri. Hamb. 1834 p. 61 n. 462 mit Cramers Worten so bezeichnet:

Ovidii Nasonis Heroidum liber. Cod. ms. membran. literis minutis quidem valde at destinctis exaratus saeculi, ut reor, exeuntis decimi tertii cum glossis marginalibus. Deficit in epist. penultima Cydippes Acontio, cujus principium: Pertimui scriptumque tuum, et quidem in versu: At melius virgo favisset virginis annis, Quos vereor paucos ne velit esse mihi.

Cramers Name steht von seiner Hand auf dem Vorsetzblatte: A. G. Crameri Icti.

K. B. 42.

Notae et variae lectiones ad Plinii Secundi epistolas et panegyricum collectae de margine editionis, quae Parisii 1529 prodiit, in exemplo olim Bongarsii nunc bibliothecae Bernensis. Auctor ignotus. Bongarsii variae lectionis ad Suetonium, ad

Angelegt ist eine auf 28 Seiten in 4. geschriebene: codicis manuscripti Kiliensis, in quo Ovidii libri tristium, brevissima notitia. Kiliae mense Martio 1822. Nach einer Notiz wurde im Juni 1888 eine brevissima notitia codicis et collatio cum ed. Burmanniana in Kopenhagen zum Verkauf angeboten. Director Mosche in Lübeck, dem der Kieler Bibliothekar B. Kordes Mittheilungen gemacht hatte, sagt in seinen symbolae ad crisin textus Cornelii Nepotis. T. 1. Lubecae 1808 p. 2, dass diese Handschrift der tristium des Ovid P. Axen gehört habe und von dessen Grossenkel der Kieler Universitätsbibliothek geschenkt sei. Mosche irrt darin, wenn er annimmt, dieser Codex enthalte auch Ovidii epistolae ex Ponto.

K. B. 41.

Ovidii Nasonis Heroidum liber.

Pergamenthandschrift, 58 Bll. 4. Die Ueberschrift auf Bl. 1: Ovidii epistolarum. Dann folgt ep. 1:

Hanc tua penelope lento tibi mittit ulixe.

Bl. 58b steht der Anfang (12 Verse) der epistola 21.

Pertimui scriptumque tuum sine murmure legi —
quos vereor paucos ne velit esse mihi.

und dann Explicit liber. Finito libro sit laus et gloria christo hic liber scriptus qui scripsit sit benedictus. (Die ep. 21 hat auch nach andern Handschriften nur zwölf Verse.)

Die Handschrift hat Marginalbemerkungen, die Schriftzüge sind ähnlich denen des Manuscripts der Tristium. Die Zahl der Verse, theils 30, theils 28 auf der Seite. Nach Detlefsen gehört die Handschrift dem 13. Jahrhundert an.

Die Kieler Universitätsbibliothek kaufte die Handschrift auf der Auction von A. W. Cramers Büchern. Sie ist in dem von mir herausgegebenen Catalogus bibliothecae defuncti A. G. Crameri. Hamb. 1834 p. 61 n. 462 mit Cramers Worten so bezeichnet: Ovidii Nasonis Heroidum liber. Cod. ms. membran. literis minutis quidem valde at destinctis exaratus saeculo, ut reor, exeuntis decimi tertii, cum glossis marginalibus. Deficit in epist. penultima Cydippes Acontio, cujus principium: Pertimui scriptumque tuum, et quidem in versu: At melius virgo favisset virginis annis, Quos vereor paucos ne velit esse mihi.

Cramers Name steht von seiner Hand auf dem Vorsetzblatte: A. G. Crameri Ict.

K. B. 42.

Notae et variae lectiones ad Plinii Secundi epistolas et panegyricum collectae de margine editionis, quae Parisii 1529 prodiit, in exemplo olim Bongarsii nunc bibliothecae Bernensis. Auctor ignotus. Bongarsii variae lectionis ad Suetonium, ad

Gellium et Cassiodorum. Bongarsii variae lectiones ad glossaria duo excud. H. Stephano 1573. 40 SS. 4., von A. G. Cramer in Bern geschrieben.

K. B. 43.

Lesarten zu Priscian aus einem Hamburger Cod. membram. saec. 12. Von A. G. Cramers Hand 5. SS. 4.

K. B. 44.

Collatio cod. ms. epistolarum Symmachi instituta et adscripta margini editionis Fr. Jureti manu Jac. Bongarsii in exemplo, qnod servat Bibl. Bernensis publica 42 SS. 4. von A. W. Cramers Hand, er bemerkt am Schluss: Exscripsi Bernae d. 4. November 1816.

K. B. 45.

Index alphabeticus verborum initialium Q. Aurelii Symmachi epistolarum ad editionem Phil. Parei Francef. 1642. 37 SS. 4. von A. W. Cramers Hand.

K. B. 46.

1) Petri Danielis conjecturae et notae ad Symmachi epistolas descriptae ab exemplari, quod Basileae 1549 8. prodiit et servatur in bibl. publica Bernensi. Titulo libri ipse auctor subscripsit: S. Petri Danielis Aurel. 1561.

2) Quintiliani declamationes — P. Aerodii studio et diligentia Paris. 1563. cum collatione ms. facta a. Jacobo Cujacio in exemplari, quod exstat in bibl. Bernensi et olim fuit Bongarsianae, qui in ore libri adscripsit: Bongarsii ex Cujaciana bibliotheca. Von A. W. Cramers Hand, 68 SS. 4., er bemerkt am Schluss: Exscripsi Bernae d. 1 Novemb. 1816.

K. B. 47.

Glossarium latino-theotiscum ms. cod. folior. 28 in membrana in 8 min., aetatis ad minimum saec XIV.

Unter diesem Titel ist dieses ms. in dem Catalogus bibliothecae A. G. Cramer p. 77. n. 3. aufgeführt. Nach einer Bemerkung Cramers auf dem Vorsatzblatte kaufte er das Manuscript in Cöln, zeigte es Jakob Grimm, der annahm, es sei Lindenbrogs Eigenthum gewesen und habe der Hamburger Bibliothek gehört. Die Bibliothekare in Hamburg fanden keine Notiz über die Handschrift. Cramer vermachte sie der Kieler Universitätsbibliothek.

Bl. 1. Adam homo vel terrenus Abel vapor vel luctus vel vanus Abram pater excelsus.

Bl. 28. Der Schluss: zizania uncrout. In J. G. Eckard oder Eckhart commentariis de rebus Franciae orientalis T. 2. Wirceb. 1729 fol. p. 991—1002 sind aus einem glossarium latino-theotiscum ex manuscripto Lindenbrogii codice bibliothecae publicae Hamburgensis saec. X. exarato Mittheilungen gemacht. Die Ordnung stimmt nicht ganz mit der des Manuscripts überein.

K. B, 48.

Indiculus vocum non adeo frequenter obviarum cum paraphrasi latina secundum seriem alphabeti. Sed deest Lit. A. B. et pras lit. C. So lautet die Ueberschrift dieses Manuscriptes von 19 SS. fol., es gehörte zu einem Sammelband O. H. Mollers. Bemerkt ist von anderer Hand coll. cum apographo Keinbo (thii). Der indiculus geht von Codanus — volones, qui sponte sequnntur, quales servi bello punico secundo teste Macrobio. Angelegt ist ein Blatt in 4 von anderer Hand über die Mariani mit Berücksichtigung der diss. von W. A. Kirchring, die unter Otto Beyers Präsid. in Jena 1684 vertheidigt wurde, sie handelt de originibus et incrementis civitatis Flensburgi.

Abtheilung III.

Theologische und philosopfische Handschriften.

K. B. 49.

Alanus ab Insulis Anticlaudianus. Pergamentschrift 34 Bll. 8. saec. 13 oder 14. Die Ueberschrift auf Bl. 1. von anderer Hand: Alanus in allaudianum praeantiruffino monasterii sancti. Anfang: Auctoris mendico stilum falerasque. Bl. 34 b. supplantare novas saltem post facta silebit. Jede Seite ist in 2 Columnen getheilt. Es fehlen am Schluss der Handschrift wenige Blätter, etwa $2^1/_2$ nach früherer Vergleichung mit dem Druck des Anticlaudianus Venet. 1582, der mir jetzt nicht zur Hand ist. Das erste Buch des Anticlaudianus, welches in unserer Hanschrift Bl. 4a. col. 1 schliesst mit den Worten: quod digne ferri tantas mercatur ad aures, ist auch gedruckt in Pol. Leyser, Historia poetarum medii aevi. Hal. 1721 p. 1022—1043. In Ersch und Gruber Encyclopädie B. 2. S. 315 ist irrig angegeben, es sei der ganze Anticlaudian bei Leyser gedruckt, es sind nur 410 Verse gedruckt. Leyser sagt p. 1022 speciminis loco sit liber Anticlaudiani primus, quem ex dicto codice (Helm-

stadiensis academiae) transscribam. Die parabolae des Alanus sind bei Leyser ganz gedruckt.

Die Kieler Handschrift gehörte nach Murr memorabilia T. 2 p. 143. n. 22 zur bibliotheca Ebneriana, ward 1817 von A. W. Cramer gekauft und der Bibliothek überlassen. Diese hat von des 1202 gestorbenen Alanus doctrinale altum oder parabolae eine unvollständige Handschrift und einen Druck, so wie einen Druck von dessen distinctiones, vergl. Ratjen zur Geschichte der Kieler Universitätsbibliothek, wo die ehemaligen Bordesholmer Drucke und Handschriften angeführt sind, S. 10, 49, 67.

Nach Detlefsen's Bemerkung ist ein Theil der Handschrift des Anticlaudian auf ausradirten Blättern des zehnten Jahrhunderts geschrieben, die ausradirte Schrift hält D. für eine lateinische Uebersetzung des alten Testaments.

K. B. 50.

Apologia contra ubiquitatis patronos 7 Bll. fol.

K. B. 51.

Jacob Asmussen Vorlesungen über Kirchengeschichte 2839 SS. 4.

Der Verfasser war Subrector in Kiel und 1835 auch Privatdocent der Kieler Universität, ward 1837 Director des Schullehrerseminars in Segeberg † 1850.

K. B. 52.

Jacob Asmussen. Ueber das Verhältnis der Natürlichen und des Positiven in der Religion S. 1—24 S. 1—170 4.

K. B. 53.

Jacob Asmussen Excerpte de vigiliis S. 1—39 und Bemerkungen 20 SS. 4. Religionsgeschichte für Prima nach Niemeyer 53 Bll. und collectianeen.

K. B. 54.

Jacob Asmussen, Anmerkungen zu Gedicke historia philosophiae antiquae. 82 SS. 4.

K. B. 55.

Bardili und Thorild. 268 SS. in 4.

Abschriften und Auszüge aus Briefen Bardilis und Thorilds an K. L. Reinhold, der von 1794—1823 Professor der Philosophie in Kiel war. Der erste Brief S. 1—13 von Bardili Stuttgart 1 Januar 1800 beginnt: „Einen Mann gefunden zu haben, der zweite Brief anfangend: Ihn also den Rein und Holden ist nach Ernst Reinholds Leben K. L. Reinholds Jena 1825 S. 279 von Thorild. Von S. 21—45

stadiensis academiae) transscribam. Die parabolae des Alanus sind bei Leyser ganz gedruckt.

Die Kieler Handschrift gehörte nach Murr memorabilia T. 2 p. 148. n. 32 zur bibliotheca Ebneriana, ward 1817 von A. W. Cramer gekauft und der Bibliothek überlassen. Diese hat von des 1202 gestorbenen Alanus doctrinale altum oder parabolae eine unvollständige Handschrift und einen Druck, so wie einen Druck von dessen distinctiones, vergl. Ratjen zur Geschichte der Kieler Universitätsbibliothek, wo die ehemaligen Bordesholmer Drucke und Handschriften angeführt sind, S. 10, 48, 67.

Nach Detlefsen's Bemerkung ist ein Theil der Handschrift des Anticlaudian auf ausradirten Blättern des zehnten Jahrhunderts geschrieben, die ausradirte Schrift hält D. für eine lateinische Uebersetzung des alten Testaments.

K. B. 50.

Apologia contra ubiquitatis patronos 7 Bll. fol.

K. B. 51.

Jacob Asmussen Vorlesungen über Kirchengeschichte 289 SS. 4.

Der Verfasser war Subrector in Kiel und 1835 auch Privatdocent der Kieler Universität, ward 1837 Director des Schullehrerseminars in Segeberg † 1850.

K. B. 52.

Jacob Asmussen. Ueber das Verhältnis der Naturalisten und des Positiven in der Religion S. 1—34 S. 1—170. 4.

K. B. 53.

Jacob Asmussen Excerpte de vigiliis S. 1—38 und Bemerkungen 20 SS. 4. Religionsgeschichte für Prima nach Niemeyer 35 Bll. und collectaneen.

K. B. 54.

Jacob Asmussen, Anmerkungen zu Gedicke historia philosophiae antiquae. 82 SS. 4.

K. B. 55.

Bardili und Thorild. 288 SS. in 4.

Abschriften und Auszüge aus Briefen Bardilis und Thorilds an K. L. Reinhold, der von 1794—1823 Professor der Philosophie in Kiel war. Der erste Brief S. 1—13 von Bardili Stuttgart 1 Januar 1800 beginnt: „Einen Mann gefunden zu haben, der zweite Brief anfangend: Ihr also den Rein und Holden ist nach Ernst Reinholds Leben K. L. Reinholds Jena 1825 S. 279 von Thorild. Von S. 21—45

der zweite Brief von Bardili an Reinhold Stuttg. 3. Febr. 1800, Reinholds Antwort S. 45—53. Der dritte Brief Bardilis Stuttg. 27/2 1800 S. 53—65. Thorilds Brief an Reinhold Greifswald 22. April 1800 S. 66—73 ist gedruckt in Reinholds Leben S. 294. u. f. Von S. 74—253 Briefe, Bardilis v. 19 April, 4. Juni, Juli 1800, 5. und 25 März 24. April 17 Mai 1801. Bemerkungen Kleukers S. 253—261. Kleukers Brief an Schubert v. 10 Juni 1801 bei Zusendung des zweiten Theils der Theologischen Encyclopaedie S. 261—262, S. 262—268 Briefe von Bardili an Reinhold vom 19/7 und 6/8 1801.

Die Handschrift ist aus Kleukers Nachlass in die Kieler Universitätsbibliothek gekommen. Ein Theil der Handschrift ist von Kleukers Hand geschrieben, Mehreres von ihm corrigirt. Ueber einige Briefe Thorilds an F. C. Cramer vergl. Ratjen Verzeichniss der Handschriften, welche die Herzogthümer betreffen. B. 3. Abtheilung 2. S. 542.

K. B. 56.

Bedenken der Pastoren des Predigtamtes zu Lübeck, wahrumb in Ehesachen der dritte Gradt lineae aequalis, der alhier viel Jahr verboten gewesen, nicht leichtlich soll geendert oder zugelassen werden 1605 24 Oct, 16 SS. fol.

K. B. 57.

Liber meditationum Bernhardi. Augustini sermones aliquot, theils Papier theis Pergament 54 Bll. 4. Nach Schätzung des kundigen Dr. Detlefsen in Glückstadt aus dem 15 saec. Auf dem Deckel: Liber bibliothecae Romersdorfiensis, Bl. 1 nach der Ueberschrift steht: Multi multa sciunt et semetipsos nesciunt. (Bernardi opera Tom. 3 Paris. 1642 p. 426.) Bl. 5 b. de perfecta beatidudine coelestis patriae caput 4 (in dem angeführten Druck T. 3 p. 435) ;Bl. 15 beginnt cap. 17. (in dem Druck p. 459) Bl 16 b. Incipit stella clericorum. Quasi stella matutina — Bl. 25b., Explicit stella clericorum.

Der folgende Tractat ohne Ueberschrift beginnt: septem sunt impedimenta, quae conscientiam propriam cognoscere non permittunt. —

Zwei andere mss. von Bernardi meditationes sind von mir 1862 verzeichnet: Zur Geschichte der Kieler Universitätsbibliothek S. 58—59 unter den ehemaligen Bordesholmer Handschriften.

Bl. 38: Sermo Augustini contra Sodomitas (Augustini opera Venet. 1731 fol T. 6. appendix col. 358. sermo 47) Bl. 40 b. sermo Augustini de oratione dominica. — Bl. 42 sermo Augustini de vanitate et fallaciis mundi vitandis. (Augustini opp. T. 6. col. 337 sermo 31).

Bl. 52 de jejunio (Tom. 6 col. 328 sermo 25.) Bl. 54 b. Legimus enim Fratres carissimi (opp. T. 6 col. 328 sermo 24).

Die Handschrift bricht mitten in sermo 24 ab.

der zweite Brief von Bardili an Reinhold Stuttg. 3. Febr. 1800, Reinholds Antwort S. 45—53. Der dritte Brief Bardilis Stuttg. 27/2 1800 S. 53—65. Thorilds Brief an Reinhold Greifswald 23. April 1800 S. 66—73 ist gedruckt in Reinholds Leben S. 294 u. f. Von S. 74—255 Briefe, Bardilis v. 10 April, 4 Juni, Juli 1800, 5. und 23 März 24. April 17 Mai 1801. Bemerkungen Kleukers S. 258—281. Kleukers Brief an Schubert v. 10 Juni 1801 bei Zusendung des zweiten Theils der Theologischen Encyclopaedie S. 261—262, S. 263—268 Briefe von Bardili an Reinhold vom 19/7 und 6/8 1801.

Die Handschrift ist aus Kleukers Nachlass in die Kieler Universitätsbibliothek gekommen. Ein Teil der Handschrift ist von Kleukers Hand geschrieben; Mehreres von ihm corrigirt. Ueber einige Briefe Thorilds an E. C. Cramer vergl. Ratjen Verzeichniss der Handschriften, welche die Herzogthümer betreffen. B. 3. Abtheilung 2 S. 542.

K. B. 56.

Bedenken der Pastoren des Predigtamtes zu Lübeck, wahrumb in Ehesachen der dritte Gradt lineae aequalis, der allhier viel Jahr verboten gewesen, nicht leichtlich soll geendert oder zugelassen werden 1605 24 Oct. 16 SS. fol.

K. B. 57.

Liber meditationum Bernhardi. Augustini sermones aliquot, theils Papier theils Pergament 54 Bll. 4. Nach Schätzung des kundigen Dr. Detlefsen in Glückstadt aus dem 15 saec. Auf dem Deckel: Liber bibliothecae Bordesholmensis. Bl. 1 nach der Ueberschrift steht: Multi multa sciunt et semetipsos nesciunt. (Bernardi opera Tom. 3 Paris. 1642 p. 426.) Bl. 5 b. de perfecta beatitudine coelestis patriae caput 4 (in dem angeführten Druck T. 3 p. 435) Bl. 15 beginnt cap. 17. (in dem Druck p. 459) Bl 16 b. Incipit stella clericorum. Quasi stella matutina — Bl. 25b. Explicit stella clericorum.

Der folgende Tractat ohne Ueberschrift beginnt: septem sunt impedimenta, quae conscientiam propriam cognoscere non permittunt. —

Zwei andere mss. von Bernardi meditationes sind von mir 1862 verzeichnet: Zur Geschichte der Kieler Universitätsbibliothek S. 58—59 unter den ehemaligen Bordesholmer Handschriften.

Bl. 38: Sermo Augustini contra Sodomites (Augustini opera Venet. 1731 fol T. 6. appendix col. 358. sermo 57) Bl. 40 b. sermo Augustini de oratione dominica. — Bl. 42 sermo Augustini de vanitate et fallaciis mundi vitandis (Augustini opp. T. 6. col. 337 sermo 31).

Bl. 53 de jejunio (Tom. 6 col. 328 sermo 23.) Bl. 54 b. Legimus enim Fratres carissimi (opp. T. 6 col. 328 sermo 24).

Die Handschrift bricht mitten in sermo 24 ab.

K. B. 58.

Pergamenthandschrift in 8. Bl. 1—86 aus dem dreizehnten, Bl. 87—180 aus dem vierzehnten Jahrhundert. Auf der sonst leeren Seite des ersten Blattes steht fast verwischt mit rother Dinte: liber sce marie deleg — darüber mit schwarzer Dinte: Bonus homo primum proponit nobile vinum scriptor sit sanus et — Fr. Gunnerus scripsit hec.

Bl. 1 b. 32 a.: Incipit libellus dompni Bernardi abbatis de praecepto et dispensatione.

Domino abbati Columbensi frater Bernardus abbas dictus de Claravalle valere — Bl. 32. a. satisfacere voluntati. Explicit.

Die Schrift ist gedruckt in Bernardi opp. T. 3. Paris 1642 p. 165 — und in Migne patrologia series II. Tom. 182 p, 859—894.

Bl. 32a.—35a. De adventu domini.

Dicite pusillamines confortamini ecce domini noster veniet et salvabit nos. —

Bl. 35 a. Schluss: regem angelorum. Qui vivit et regnat deus per omnia secula seculorum. Amen.

Bl. 35 b.—38 b. Anfang: Universae viae domini misericordia et veritas requirentibus testamentum ipsius et testimonia ejus. David — Bl. 38 b. Schluss: Quod ipse parare dignetur qui vivit et regnat dominus per omnia secula. Amen.

Bl. 38 b.—48 b. Aufang: Vicit leo de tribu juda. Vicit plane — Bl. 48 b. Ostendat nobis qui est super omnia deus in secula benedictus. Amen.

Bl. 48 b.—55 a. Anfang: Audivi numerum signatorum centum XL quatuor milia — Bl. 55 a. per gratiam novi testamenti meruit subrogari.

Bl. 55a—58. Anfang: Prudentia est rerum divinarum humanarumque — Bl. 58 a. recte vivendi sunt instituta quis dubitet esse connexa.

Auf Bl. 55 b. 56 a. und b. 57 a. steht mit rother Dinte theils nach einem Absatz theils am Rande: prosper.

In dem appendix operum Prosperi Aquitani Paris, 1711 fol. Juliani Pomerii de vita contemplativa stehen p. 70 Worte, die in der Handschrift B. 57. stehen: Temperantia igitur temparantem facit, abstinentem, parcum, sobrium, moderatum, pudicum, tacitum, serium, verecundum, Hec virtus sc. in animo habitat. —

Was Bl. 57 b. hat, steht in Prosperi appendix p. 69: Principales quatuor esse virtutes non solum philosophi. —

Wenn auch diese und mehrere Stellen aus Pomerius entlehnt sind, so findet sich das Ganze doch nicht bei Pom.

Bl. 58 a.—60 b. Bl. 58 a. mit rother Dinte: Ambrosi. Dann: Tuus sum salva me domine — Bl. 60 b. Tuus sum ego quia pars m. hereditatis non in auro non in argento est: sed in cristo iesu.

Bl. 60 b.—64. Bl. 60 b. steht mit rother Dinte die Ueberschrift Beatus gre-

gorius super hiezechielem in omelia XV., dann: studete fratres karissimi dei verba meditari, nolite despicere scripta nostri redemtoris. —

Bl. 64 a. etiam in manu operis tenemus.

Bl. 64 a. 69 a. ohne Titel. Anfang: Duo sunt karissimi que principaliter attendere debet humana circumspectio Bl. 69 a. integritati restituat prestante domino nostro jesu cristo qui vivit.

Bl. 69 a.—72 a. Anfang: Notum est dilectissimi vestre caritati quod milites. — Bl. 72 a. et gloriatur cum deo patre et spiritu sancto per immortalia saecula saeculorum. Amen.

Bl. 72 a.—79 b. Spätere Ueberschrift: Expositio super lamentationem iheremiae. Dann: Et factum est post quam in captivitatem ductus est israel. — Bl. 79 b, et sequendo voluptatem carnis.

Bl. 79 b.—87 b. Incipit liber sancti alexis confessoris temporibus archadii et honorii magnorum imperatorum. —

Bl. 86 a. Depositus est autem beatus alexis mense Junio septima decima die mensis ejusdem sub honorio. —

(In Surii de probatis sanctorum vitis Julius p. 208 ist der 17 Juli als der Tag des heiligen Alexius genannt.) Ueber das französ. Gedicht auf den heil. Alexis vergl. Sitzungsberichte der Bayer. Akademie der Wiss. 1868 B. 1. S. 84. und Zarncke Centralblatt 1872 n. 13.

Bl. 87 a. ist nicht beschrieben. Bl. 87 b.—98 a. Gilberti disputatio Judaei cum christiano et epistola ad Anselmum, Bl. 87 b steht am Rande: incipit prologus gilberti ad anselmum cantuariensem archiepiscopum, dann: Reverendo patri et domino anselmo cantuariensis ecclesie archiepiscopo suus servus et filius gilbertus westmonasterii coenobii procurator. —

Bl. 98 a. expectatio gentium. Cui honor et imperium per omnia secula seculorum. Amen. Explicit.

(Gilberti oder Gisleberti disputatio Judaei de fide Christiana cum Christiano ist mit der epistola an Anselmus, die in dieser Handschrift Bl. 87 b.—98 steht, gedruckt in Anselmi opp. Lut. Paris 1721 fol. p. 512—523.)

Bl. 98 a.—180.

Bl. 98 a. Incipit prohemium beati hieronimi presbiteri in expositionem libri jesu nave. Dann folgen die Titel von 26 Homilien, die erste beginnt nach dem prohemium, das Bl. 99 a. und einem Theil von 99 b. steht, Bl. 99 b. Von der drei und zwanzigsten Homilie, der letzten des Manuscripts, ist nur ein kleiner Theil in der Handschrift, er schliesst: ex concubinis descenderant Jacob. Que ergo sit ratio sortium apud memet ipsum requirebam:

(Diese Homilien sind mit dem prologus Rufini gedruckt in Origenis opera studio Delarue Paris. 1733 T. 2 p. 396—450, wo auch die 23—26 Homilie gedruckt sind.)

gorius super hiezechielem in omelia XV., dann: studete fr(atr)es karissimi dei verba meditari, nolite despicere scripta nostri redemtoris. —

Bl. 64a. etiam in manu operis tenemus.

Bl. 64 a. 69 a. ohne Titel. Anfang: Duo sunt karissimi que principaliter attendere debet humana circumspectio Bl. 69a. integritati restituat prestante domino nostro jesu cristo qui vivit.

Bl. 69a.—72a. Anfang: Notum est dilectissimi vestre caritati quod milites — Bl. 72a. et gloriatur cum deo patre et spiritu sancto per immortalia saecula saeculorum. Amen.

Bl. 72a.—79b. Spätere Ueberschrift: Expositio super lamentationem ihieremiae. Dann: Et factum est post quam in captivitatem ductus est israel. — Bl. 79b. et sequendo voluptatem carnis.

Bl. 79b.—87b. Incipit liber sancti alexis confessoris temporibus archadii et honorii magnorum imperatorum. —

Bl. 86a. Depositus est autem beatus alexis mense Junio septima decima die mensis ejusdem sub honorio. —

(In Surii de probatis sanctorum vitis Julius p. 208 ist der 17 Juli als der Tag des heiligen Alexius genannt.) Ueber das französ. Gedicht auf den heil. Alexis vergl. Sitzungsberichte der Bayer. Akademie der Wiss. 1868 B. I. S. 84. und Zarncke Centralblatt 1872 n. 13.

Bl. 87a. ist nicht beschrieben. Bl. 87b.—98a. Gilberti disputatio Judaei cum christiano et epistola ad Anselmum, Bl. 87b steht am Rande: Incipit prologus gilberti ad anselmum cantuariensem archiepiscopum, dann: Reverendo patri et domino anselmo cantuariensis ecclesie archiepiscopo suus servus et filius gilbertus westmonasterii coenobii procurator. —

Bl. 98a. expectatio gentium. Cui honor et imperium per omnia secula seculorum. Amen. Explicit.

(Gilberti oder Gisleberti disputatio Judaei de fide Christiana cum Christiano ist mit der epistola an Anselmus, die in dieser Handschrift Bl. 87b.—98 steht, gedruckt in Anselmi opp. Lut. Paris 1721 fol. p. 512—523.)

Bl. 98a.—150.

Bl. 98a. Incipit prohemium beati hieronimi presbiteri in expositionem libri jesu nave. Dann folgen die Titel von 26 Homilien, die erste beginnt nach dem prohemium, das Bl. 98a. und einem Theil von 99b. steht, Bl. 99b. Von der drei und zwanzigsten Homilie, der letzten des Manuscripts, ist nur ein kleiner Theil in der Handschrift, er schliesst: ex concubinis descenderant Jacob. Que ergo sit ratio sortium apud memet ipsum requirebam:

(Diese Homilien sind mit dem prologus Rufini gedruckt in Origenis opera studio Delarue Paris 1733 T. 2 p. 396—450, wo auch die 23—26 Homilie gedruckt sind.)

K. B. 59.

Joh. Berndes praepositi Sundewitt. epistolae a anno 1555—1582. Abschriften 196 Bll. fol.

Aus Mollers Nachlass, der dabei schreibt: mutilae et disjectae. Ex bibliotheca Lackmanniana. Vergl. auch Moller Cimbria literata T. 1 p. 42. Die Briefe sind gerichtet an Nicol. Hemmingius Professor in Kopenhagen, Ger. Slevart Prediger in Flensburg, an Georg Sarctorius u. A. Henr. Holcken in Rantzau.

Der Inhalt vorzugsweise theologisch.

K. B. 60.

Johannis Bodini (colloquium heptaplomeres de abditis rerum sublimium arcanis. Vol. 1. liber 1—4 Vol. 2 lib. 5. 6. 7. Diese Bezeichnung auf dem Vorsetzblatt ist nicht richtig, es ist nur ein volumen, die Seitenzahlen gehen fort. Lib. 6 beginnt S. 775, ein lib. 7 giebt es wohl nicht. Auf S. 1166; summa vitae sanctitate tueretur. finis.

H. E. J. B. A. S. A. A. LXIII.

Haec Ego Joan. Bodin Andeis Scripsi Anno Aetatis 63.

Die Kieler Bibliothek erhielt die Handschrift 1836 von dem damals in Kiel Studirenden Wolf, er verweist auf dem Banddeckel auf Bruns Beiträge zur Bearbeitung unbenutzter Handschriften S. 316, nach welchen Rector Niclas in Lüneburg eine Handschrift dieses Werkes von Bodin in 6 Büchern 845 SS. hatte. Noak gab bekanntlich 1857 diese Schrift heraus, der Schluss ist dem der Handschrift gleich. N. benutzte nach der Vorrede auch eine Altonaer Handschrift.

K. B. 61.

Bodinus.

Id. liber 252 Bll. fol. Auf Bl. 253 steht ein Auszug aus einem Briefe des Hugo Grotius an Jo. Cordesius Canonicus Lemovicencis über Bodinus. Diese epistola ist in der secunda editio von H. Grotii epp. ad. Gallos Lugd. B. 1650 ep. 166 p. 406. Auf Bl. 253 stehen noch einige Worte aus Gabriel Nandaeus (Naudaeus) bibliographia politica. In ed. Lugd. Bat. 1642 p. 104. „Jo Bodinus composito sed nondum edito (atque utinam nunquam edatur) de rerum sublimium arcanis.“ —

K. B. 62.

Anicii Manlii Severini Boethii exconsulis patricii de sancta trinitate, ejusdem contra Eutychen ac Nestorium de persona et natura ad Johannem diaconum.

Pergament-Handschrift. 64 Bll. 4. Auf fol. 1a: Investigatam diutissime quaestionem. — Auf Bl. 12b unten: imbecilitas subtrahit vota subplebunt.

K. B. 59.

Joh. Berndes praepositi Sundewitt. epistolae a anno 1555—1582. Abschriften 196 Bll. fol.

Aus Mollers Nachlass, der dabei schreibt: mutilae et disjectae. Ex bibliotheca Lackmanniana. Vergl. auch Moller Cimbria literata T. 1 p. 42. Die Briefe sind gerichtet an Nicol. Hemmingius Professor in Kopenhagen, Ger. Slevart Prediger in Flensburg, an Georg Sarctorius u. A. Henr. Holcken in Ramzau.

Der Inhalt vorzugsweise theologisch.

K. B. 60.

Johannis Bodini colloquium heptaplomeres de abditis rerum sublimium arcanis. Vol. 1. liber 1—4 Vol. 2 lib. 5. 6. 7. Diese Bezeichnung auf dem Vorsetzblatt ist nicht richtig, es ist nur ein volumen, die Seitenzahlen gehen fort. Lib. 6 beginnt S. 775, ein lib. 7 giebt es wohl nicht. Auf S. 1166: summa vitae sanctitate uteretur. Finis.

H. E. A. B. A. S. A. A. LXVIII.

Haec Ego Joan. Bodin Andeis Scripsi Anno Aetatis 63

Die Kieler Bibliothek erhielt die Handschrift 1836 von dem damals in Kiel Studirenden Wolf, er verweist auf dem Banddeckel auf Reuss Beiträge zur Beurtheilung unbenutzter Handschriften S. 216, nach welchem Rector Niclas in Lüneburg eine Handschrift dieses Werkes von Bodin in 6 Büchern 643 SS. hatte. Noak gab bekanntlich 1857 diese Schrift heraus, der Schluss ist dem der Handschrift gleich. N. benutzte nach der Vorrede auch eine Altonaer Handschrift.

K. B. 61.

Bodinus.

Id. liber 252 Bll. fol. Auf Bl. 253 steht ein Auszug aus einem Briefe des Hugo Grotius an Jo. Cordesius Canonicus Lemavicensis über Bodinus. Diese epistola ist in der secunda editio von H. Grotii epp. ad Gallos Lugd. B. 1650 ep. 166 p. 406. Auf Bl. 253 stehen noch einige Worte aus Gabriel Naudaeus (Naudaeus) bibliographia politica. In ed. Lugd. Bat. 1642 p. 104. „Jo Bodinus composito sed nondum edito (atque utinam nunquam edatur) de rerum sublimium arcanis." —

K. B. 62.

Anicii Manlii Severini Boethi exconsulis patricii de sancta trinitate, ejusdem contra Eutychen ac Nestorium de persona et natura ad Johannem diaconum.

Pergament-Handschrift. 64 Bll. 4. Auf fol. 1a: Investigatam diutissime quaestionem. — Auf Bl. 12b unten: imbecillitas subtrahit vota suppleant.

In der Ausgabe der Opera Boethii Basel 1570 fol. beginnt der prologus zu der Schrift de trinitate p. 1120 — und schliesst mit den angeführten Worten der Handschrift p. 1127.

Auf Bl. 12b unten und Bl. 13 oben folgt: Anicii Manlii Severini Boethii viri clariss. exconsulis ordinis patricii ad Johannem diaconum utrum pater et filius et spiritus sanctus de divinitate substantialiter praedicentur.

Quaero an pater et filius et spiritus sanctus —

Bl. 15a unten et fidem si poterit rationemque conjunge.

(In der genannten Ausgabe der Werke p. 1171—1172 liber secundus de trinitate.)

Bl. 15a unten u. 15b: Item ejusdem ad eundem quomodo substantiae in eo quod sint bonae sint cum non sint substantialia bona. Postulas ut ex ebdomadibus nostris. —

Bl. 21a oben: idcirco alia quidem justa alia ad aliud omnia bona.

Dann ist Platz gelassen für eine Ueberschrift. (In dem Druck beginnt lib. 3 p. 1181. und schliesst ähnlich, wie in der Handschrift Bl. 21, p. 1184.)

Nach der Lücke beginnt Bl. 21a: Christianam fidem novi ac veteris testamenti pandit auctoritas — Bl. 32b ubi rex est virginis filius eritque gaudium sempiternum delectatio cibus opus. Laus perpetua creatoris. Amen. Explicit liber Anicii Manlii Severini — de sancta trinitate.

Was die Handschrift Bl. 21—32b enthält, finde ich nicht in dem Druck.

Bl. 33: Incipit liber contra eutychen et nestorium ad johannem diaconum. Anxie quidem diuque sustinui ut de ea quae in conventu mota est quaestione. — Bl. 63 atque omnium bonorum causa perscribit explicit. Im Druck p. 1203—1210 de duabus naturis et una persona christi liber quartus.

Bl. 63—64 einzelne Bemerkungen: Nulla unitas est, in qua trinitas non inveniatur. -- Bl. 64: quid sit substantia. Substantia est quod neque in subjecto est neque de subjecto praedicatur. — Bl. 64a.

Bl. 64b oben: de tempore. Tempus est cujuscumque — ut volubilitas mundi.

Die Handschrift wurde 1817 von A. W. Cramer in Nürnberg erstanden, er überliess sie der Kieler Universitätsbibliothek.

Nach Th. de Murr Memorabilia bibliothecarum public. Norimberg. P. 2. Norimb. 1788 p. 143 37a. b. gehörte die Handschrift aus saec. X zur bibliotheca Ebneriana; er sagt: Contuli aliquot folia cum editione Renati Vallini. Lugd. Bat. 1656. 8. Paucas differentias observavi. — In variantibus congruit noster codex cum duobus vetustissimis in bibliotheca regia Parisina.

Auf dem ersten Bl. des Ms. steht Witego und von neuerer Hand saec. X.

In der Ausgabe der Opera Boethii Basel 1570 beginnt der prologus zu der Schrift de trinitate p. 1120 — und schliesst mit den angeführten Worten der Handschrift p. 1127.

Auf Bl. 12b unten und Bl. 13 oben folgt: Anicii Manlii Severini Boethii viri clariss. exconsulis ordinis patricii ad Johannem diaconum utrum pater et filius et spiritus sanctus de divinitate substantialiter praedicentur.

Quaero an pater et filius et spiritus sanctus —

Bl. 15a unten et fidem si poterit rationemque conjunge.

(In der genannten Ausgabe der Werke p. 1171 — 1172 liber secundus de trinitate.)

Bl. 15a unten u. 15b: Item ejusdem ad eundem quomodo substantiae in eo quod sint bonae sint cum non sint substantialia bona. Postulas ut ex ebdomadibus nostris. —

Bl. 21a oben: idcirco alia quidem justa alia ad aliud omnia bona.

Dann ist Platz gelassen für eine Ueberschrift. (In dem Druck beginnt lib. 3 p. 1181 und schliesst ähnlich, wie in der Handschrift Bl. 21, p. 1184.)

Nach der Lücke beginnt Bl. 21b: Christianam fidem novi ac veteris testamenti pandit auctoritas — Bl. 32b ubi rex est virginis filius eritque gaudium sempiternum delectatio cibus opus. Laus perpetua creatoris. Amen. Explicit liber Anicii Manlii Severini — de sancta trinitate.

Was die Handschrift Bl. 21—32b enthält, finde ich nicht in dem Druck.

Bl. 33: Incipit liber contra eutychen et nestorium ad johannem diaconum. Anxie quidem diuque sustinui ut de ea quae in conventu mota est quaestione. — Bl. 63 atque omnium bonorum causa porrexit explicit. Im Druck p. 1203—1210 de duabus naturis et una persona christi liber quartus.

Bl. 63—64 einzelne Bemerkungen: Nulla unitas est, in qua trinitas non inveniatur. — Bl. 64: quia sit substantia. Substantia est quod neque in subjecto est neque de subjecto praedicatur. — Bl. 64a.

Bl. 64b oben: de tempore. Tempus est cujuscunque — ut volubilitas mundi.

Die Handschrift wurde 1817 von A. W. Cramer in Nürnberg erstanden, er überliess sie der Kieler Universitätsbibliothek.

Nach Th. de Murr Memorabilia bibliothecarum public. Norimberg. P. 3. Norimb. 1788 p. 143 37a. b. gehörte die Handschrift aus saec. X zur bibliotheca Ebneriana; er sagt: Contuli aliquot folia cum editione Renati Vallini. Lugd. Bat. 1656. 8. Paucas differentias observavi. — In variantibus congruit noster codex cum duobus vetustissimis in bibliotheca regia Parisina.

Auf dem ersten Bl. des Ms. steht Witego und von neuerer Hand saec. X

K. B. 63.

Breviarium Romanum. Pergamenthandschrift. 239 Bll. 12. Aus dem XVI. saec. Die ersten sechs Blätter enthalten einen Kalender. Bl. 7: Qui non abiit in consilio impiorum et in via peccatorum non stetit in cathedra pestilentiae non sedit. —

Eben so fängt das Lugduni 1544 gedruckte breviarum Romanum an.

K. B. 64.

Giordano Bruno de la causa principo et uno al illustr. signor di mauvissiero. Stampato in Venetia 1584. Ohne das Titelblatt 21 u. 144 SS. 4. Nach der epistola dedicatoria und fünf Gedichten fängt mit neuer Paginirung der erste Dialog an. S. 144: Fine de cinque dialogi de la causa principio et uno.

Die Kieler Bibliothek kaufte die Handschrift 1828 auf Kleukers Auction. Von Twestens Hand ist vorbemerkt, das in neuerer Zeit zuerst F. H. Jacobi, vielleicht veranlasst durch Hamann, in der zweiten Ausgabe seiner Briefe über Spinoza auf diese seltne Schrift Bruno's aufmerksam gemacht und sie Rixner und Siber (Leben und Lehrmeinungen berühmter Physiker Heft 5 Vorbericht Sulzbach 1824) mitgetheilt habe, s. Jacobi Ueber die Lehre des Spinoza. Neue verm. Ausg. Breslau 1789. Vorrede, S. VII u. S. 261—306. Jacobi, Werke B. 4 Abth. 1 S. 7, B. 4 Abth. 2. S. 6. Jacobi hatte nach einem Briefe vom 16. Januar 1785 die Italienische Ausgabe Bruno's vergebens gesucht Jacobi Werke B. 4. Abth. 3 S. 20. Kleuker war mit Jacobi sehr befreundet und wird von diesem die Handschrift erhalten haben. Rixner und Siber geben eine abgekürzte Uebersetzung, bei der die Seitenzahlen des Italienischen Drucks angegeben sind. S. 139. Bei Rixner ist am Schluss des fünften Dialogs S. 142 des Italienischen Drucks citirt. Die Kleukersche Abschrift hat S. 144 den Schluss des fünften Dialogs, scheint also auch den Seiten nach dem Ital. Druck fast gleich. Nach dem Venetianischen Druk sind Bruno's opere von Ad. Wagner Lips. 1830 gedruckt und Vol. 1. p. 215—292 die fünf Dialoge.

K. B. 65.

Giordano Bruno de l'infinito universo et mondi. Stampato in Venetia anno 1584. 29 u. 175 SS. 4.

Auf Kleukers Auction gekauft. Abschrift des Venetianischen Drucks. Wieder gedruckt in G. Bruno opere da Ad. Wagner vol. 2 p. 1—104.

K. B. 66.

Van dem düren Marterer Christi Adolpho van Clarenbach, wat deselve umme der Bekenntnisse Christi vor Verfolginge gehavt unde entlicken, wo se (he) vor Coln verbrant worden. 19 SS. 4.

K. B. 63.

Breviarium Romanum. Pergamenthandschrift. 289 Bll. 12. Aus dem XVI. saec. Die ersten sechs Blätter enthalten einen Kalender. Bl. 7: Qui non abiit in consilio impiorum et in via peccatorum non stetit in cathedra pestilentiae non sedit —

Eben so fängt das Lugduni 1544 gedruckte breviarium Romanum an.

K. B. 64.

Giordano Bruno de la causa principo et uno al illustr. signor di mauvissiero. Stampato in Venetia 1584. Ohne das Titelblatt 24 u. 144 SS. 4. Nach der epistola dedicatoria und fünf Gedichten fängt mit neuer Paginirung der erste Dialog an. S. 144: Fine de cinque dialogi de la causa principio et uno.

Die Kieler Bibliothek kaufte die Handschrift 1828 auf Kleukers Auction. Von Twestens Hand ist vorbemerkt, das in neuerer Zeit zuerst F. H. Jacobi, vielleicht veranlasst durch Hamann, in der zweiten Ausgabe seiner Briefe über Spinoza auf diese seltne Schrift Bruno's aufmerksam gemacht und als Rixner und Siber (Leben und Lehrmeinungen berühmter Physiker Heft 5. Vorzüglich Sulzbach 1824) mitgetheilt habe, s. Jacobi Ueber die Lehre des Spinoza. Neue verm. Ausg. Breslau 1789. Vorrede, S. VII u. S. 261—306. Jacobi's Werke B. 4. Abth. 1 S. 7. B. 4 Abth. 2. S. 6. Jacobi hatte nach einem Briefe vom 18. Januar 1786 die italienische Ausgabe Bruno's vergebens gesucht. Jacobi Werke B. 4. Abth. 3 S. 20. Kleuker war mit Jacobi sehr befreundet und wird von diesem die Handschrift erhalten haben. Rixner und Siber geben eine abgekürzte Uebersetzung, bei der die Seitenzahlen des italienischen Drucks angegeben sind. S. 139. Bei Rixner ist am Schluss des fünften Dialogs S. 143 des italienischen Drucks citirt. Die Kleukersche Abschrift hat S. 144 den Schluss des fünften Dialogs, scheint also auch den Seiten nach dem ital. Druck fast gleich. Nach dem Venetianischen Druk sind Bruno's opere von Ad. Wagner Lips. 1830 gedruckt und Vol. 1. p. 215—292 die fünf Dialoge.

K. B. 65.

Giordano Bruno de l'infinito universo et mondi. Stampato in Venetia anno 1584. 20 u. 175 SS. 4.

Auf Kleukers Auction gekauft. Abschrift des Venetianischen Drucks. Wieder gedruckt in G. Bruno opere da Ad. Wagner vol. 2 p. 1—104.

K. B. 66.

Van dem düren Marterer Christi Adolpho van Clarenbach, wat deselve umme der Bekentnisse Christi vor Vorfolginge gehavt unde entlicken, wo se (he) vor Coln verbrant worden. 19 SS. 4.

Ad. Clarenbach ward 28 Septb. 1529 verbrannt. Der Kieler Professor H. Muhlius lies 1727 ein Programm über Clarenbach so wie dessen Confessio und Schreiben an den Senat zu Lennep drucken.

K. B. 67.

1) J. C. Dippelii Schreiben an M. Craatz über die Frage, ob ein taub- und stumm gebohrner eine Cognition von Christo haben oder irgendwodurch erlangen könne, geschrieben mit nynem Bleistift in seinem Gefängniss zu Hammershuus auf Bornholm 1725.

2) Abschrift einer Notiz, die Dippel bei Relaxation des Arrestes in Hammerhuus, wo er 7 et quod excurrit annorum captivus gewesen.

3) Dippels Schreiben an Oliger Pauli über desselben Paraphrase der Worte Christi: Mein Gott — Frankfurt 22 Aug. 1702. 3 Bll. fol.

K. B. 68.

Hans Egede Continuation von der Journal-Relation die neu angefangene Grönländische Mission betr. v. 21 Juni 1722 bis ult. Juli 1723 Bl. 527—591. Aus einer grössern Sammlung.

Derselbe Zeitraum ist behandelt in: Ausführliche und wahrhafte Nachricht der grönländischen Mission von Hans Egede Hamburg. 1740. pag. 41—73. Die Handschrift ist ausführlicher.

K. B. 69.

Gebetbuch in niedersächsischer Sprache. Pergamenthandschrift 263 Bll. 12. Auf Cramers Auction gekauft, Catalogus über Cramers verkaufte Bibliothek S. 77 n. 4. Auf einem nicht mitgezählten Blatte vorn steht A. G. Crameri Icti Coloniae 1821. Auf den ersten 14 Blättern steht ein Calender. Bl. 1b beginnend: Januarius der hardemaint. Bl. 2b: Februarius die Sparckel. Bl 13b u. 14 eine Angabe der Schaltjahre von 1488—1526. Bl. 15 ein etwas verblichenes Bild. Bl. 16 hye begynnent die getzyde van unser vrouwen. Die metten. Bl. 89 hye begynnent die seven psalmen. Die Bilder S. 73. 88 (David mit der Harfe) 111. 148. 245. 250 sind ziemlich gut erhalten.

Nach Cramers Catalog gehört die Handschrift dem XV, saec. an, auf einem losen Blatt setzt er sie ins Jahr 1488, weil von da an die Schaltjahre berechnet sind. Auf dem Deckel des Bandes ist die Jahreszahl 1634.

K. B. 70.

Gebetbuch in vlämischer Sprache 100 Bll. Pergament. 12. Bl. 1b: Hrev volcht de maniere om onser vrauwen roosey hoyken te lesen. — Het ave maria in

Ad. Clarenbach wird 28 Septb. 1529 verbrannt. Der Kieler Professor H. Muhlius liess 1727 ein Programm über Clarenbach so wie dessen Confessio und Schreiben an den Senat zu Lennep drucken.

K. B. 67.

1) J. C. Dippelii Schreiben an M. Craatz über die Frage, ob ein taub- und stumm gebohrner eine Cognition von Christo haben oder irgendwodurch erlangen könne, geschrieben mit nyem Bleistift in seinem Gefängniss zu Hammershaus auf Bornholm 1725.

2) Abschrift einer Notiz, die Dippel bei Relaxation des Arrestes in Hammershaus, wo er 7 et quod excurrit annorum captivus gewesen.

3) Dippels Schreiben an Olliger Pauli über dessen Paraphrase der Worte Christi: Mein Gott — Frankfurt 23 Aug. 1702. 3 Bll. fol.

K. B. 68.

Hans Egede Continuation von der Journal-Relation die neu angefangene Grönländische Mission betr. v. 21 Juni 1722 bis ult. Juli 1728 Bl. 327—521. Aus einer grössern Sammlung.

Derselbe Zeitraum ist behandelt in: Ausführliche und wahrhafte Nachricht der grönländischen Mission von Hans Egede Hamburg. 1740. pag. 41—73. Die Handschrift ist ausführlicher.

K. B. 69.

Gebetbuch in niedersächsischer Sprache. Pergamenthandschrift 283 Bll. 12. Auf Cramers Auction gekauft, Catalogus über Cramers verkaufte Bibliothek S. 77 n. 4. Auf einem nicht mitgezählten Blatte vorn steht A. G. Cramer leit Colonae 1821. Auf den ersten 14 Blättern steht ein Calender. Bl. 1b beginnend: Januarius der hardemaint. Bl. 2b: Februarius die Sporckel. Bl. 13b u. 14 eine Angabe der Schaltjahre von 1488—1520. Bl. 15 ein etwas verblichenes Bild. Bl. 16 hye begynnent die getzyde van unser vrouwen. Die metten. Bl. 80 hye begynnent die seven psalmen. Die Bilder S. 73. 88 (David mit der Harfe) 114. 148. 245. 250 sind ziemlich gut erhalten.

Nach Cramers Catalog gehört die Handschrift dem XV. saec. an, auf einem losen Blatt setzt er sie ins Jahr 1488, weil von da an die Schaltjahre berechnet sind. Auf dem Deckel des Bandes ist die Jahreszahl 1534.

K. B. 70.

Gebetbuch in vlämischer Sprache 100 Bll. Pergament. 12. Bl. 1b: Hier volcht de maniere om onser vrauwen rosecy hoyken te lesen. — Hec ave maria in

vlaemische. Von Bl. 3 — 29 mit schlechtgezeichneten Bildern verziert, auch Bl. 31. 32. 45. 57. 59. 61. 62 67 Bilder. Zwischen Bl. 23 und 24 sind wohl einige Blätter ausgerissen.

Die Handschrift ward 1837 von dem Ober-Appellations-Gerichts-Copisten Johansen dem antiquarischen Museum und von diesem der Kieler Universitätsbibliothek gegeben.

Professor Groth hat mehrere Seiten der Handschrift „in seine plattdeutsche Orthographie umgeschrieben."

K. B. 70a.

Joh. Christian Gejer diss. praeside Joh. Schmidio de moralitate ludorum scenicorum Lipsiae 1683. 17 Bl. fol.

Aus Mollers Nachlass.

K. B. 71.

1. (Hamanns Philologische Einfälle und Zweifel über eine akademische Preisschrift. Entworfen vom Magus im Norden. Im Weinmonate 1772. Gedruckt bei (hier kommt der Drucker der allgem. D. Bibliothek.)

So lautet der Titel dieser Handschrift die 20 SS. 4 hat und als Anhang S. 21—28 Au Salomon de Prusse.

2. Dasselbe in einer anderen Handschrift 22 Bl. 4.

Beide mss. sind von der mir wohl bekannten Hand Kleukers geschrieben, sie wurden, wie K. B. 72—76, mir von Kleukers Erben geschenkt, ich habe sie der Kieler Universitätsbibliothek gegeben.

Auf dem ersteren Manuscript der philologischen Einfälle hat Kleuker bemerkt: Statt dieses beschmutzten Manuscripts findet sich ein besseres hierbei. Auf S. 17 des erstern Manuscripts ist ein Dintenklecks. Kleuker stand mit Hamann und Jacobi im Briefwechsel und dürfte von Letzterem Hamannsche Handschriften erhalten haben. Vgl. Ratjen Kleuker S. 146. 156. 158.

Diese Einfälle und Zweifel gegen Herders Preisschrift vom Ursprung der Sprache sind in Hamanns Schriften von Roth herausgegeben Th. 4 S. 37 und f. gedruckt, der Anhang Th. 8 Abth. 1. S. 191 u. f. Der früher projectirte Druck ist wohl nicht zur Ausführung gekommen, aber die Schrift wird handschriftlich Mehrern mitgetheilt sein. Von Kleukers Hand liegt in dem zweiten Ms. ein Blatt, auf dem Kl. geschrieben: „Weil Ew. Durchlaucht die griechischen Stellen in der Hamannschen Schrift einigen Aufenthalt oder Schwierigkeit machen könnten, so füge ich eine lateinische Uebersetzung davon bey." Die Uebersetzung ist theils lateinisch, theils deutsch. Ew. Durchlaucht ist durchstrichen aber leserlich. Nach Roths Nachricht zu Th. 4 sind diese Hamanschen Einfälle zuerst in Roths Ausgabe gedruckt worden.

vlaemische. Von Bl. 3 — 29 mit schlechtgezeichneten Bildern verziert, auch Bl. 31. 32. 45. 57. 59. 61. 62. 67 Bilder. Zwischen Bl. 23 und 24 sind wohl einige Blätter ausgerissen.

Die Handschrift ward 1837 von dem Ober-Appellations-Gerichts-Copisten Johansen dem antiquarischen Museum und von diesem der Kieler Universitätsbibliothek gegeben.

Professor Groth hat mehrere Seiten der Handschrift „in seine plattdeutsche Orthographie umgeschrieben."

K. B. 70a.

Joh. Christian Gejer diss. praeside Joh. Schmidio de moralitate ludorum scenicorum Lipsiae 1683. 17 Bl. fol.

Aus Mollers Nachlass.

K. B. 71.

1. (Hamanns Philologische Einfälle und Zweifel über eine akademische Preisschrift. Entworfen vom Magus im Norden. im Weinmonate 1772. Gedruckt bei (hier kommt der Drucker der allgem. D. Bibliothek.)

So lautet der Titel dieser Handschrift, die 20 SS. 4 hat und als Anhang S. 21—28 An Salomon de Prusse.

2. Dasselbe in einer anderen Handschrift 22 Bl. 4.

Beide mss. sind von der mir wohl bekannten Hand Kleukers geschrieben, sie wurden, wie K. B. 72—76, mir von Kleukers Erben geschenkt, ich habe sie der Kieler Universitätsbibliothek gegeben.

Auf dem ersteren Manuscript der philologischen Einfälle hat Kleuker bemerkt: Statt dieses beschmutzten Manuscripts findet sich ein besseres hierbei. Auf S. 17 des erstern Manuscripts ist ein Dintenklecks. Kleuker stand mit Hamann und Jacobi im Briefwechsel und dürfte von Letzterem Hamannsche Handschriften erhalten haben. Vgl. Ratjen Kleuker S. 146. 156. 158.

Diese Einfälle und Zweifel gegen Herders Preisschrift vom Ursprung der Sprache sind in Hamanns Schriften von Roth herausgegeben Th. 4 S. 37 und 1 gedruckt, der Anhang Th. 8 Abth. 1. S. 191 u. f. Der früher projectirte Druck ist wohl nicht zur Ausführung gekommen, aber die Schrift wird handschriftlich Mehreren mitgetheilt sein. Von Kleukers Hand liegt in dem zweiten Ms. ein Blatt, auf dem Kl. geschrieben: „Weil Ew. Durchlaucht die griechischen Stellen in der Hamannschen Schrift einigen Aufenthalt oder Schwierigkeit machen könnten, so füge ich eine lateinische Uebersetzung davon bey." Die Uebersetzung ist theils lateinisch, theils deutsch. Ew. Durchlaucht ist durchstrichen aber leserlich. Nach Roths Nachricht zu Th. 4 sind diese Hamannschen Einfälle zuerst in Roths Ausgabe gedruckt worden.

Vergl. Hamanns Schriften Th. 5 S. 31. Hamann erwähnt die Schrift in seinem Selbstgespräch eines Autors, welches in dem Drucke s. l. 1773. 4. vor mir liegt S. 13. In Roth's Ausgabe Th. 4 S. 92.

K. B. 72.

(J. G. Hamann) Gedanken über meinen Lebenslauf. 32 Bll. 4.

Zuerst gedruckt in Hamanns Schriften, herausgegeben von Roth Th. 1 S. 149 f.

K. B. 73.

J. G. Hamann Metakritik über den Purismus in der Vernunft. 15 SS. 4. Mit einigen Randbemerkungen und Verbesserungen von Kleukers Hand.

Gedruckt in Hamanns Schriften Th. 7 S. 1 f. nach Hamanns Handschrift Nach Roths Angabe früher gedruckt in Rink Mancherley zur Geschichte der metakritischen Invasion.

K. B. 74.

Hamanns Anmerkungen oder Commentar über die Bibel oder Biblische Betrachtungen 735 Seiten 4. Nicht von Kleukers Hand geschrieben, aber einige Stellen sind von Kleuker corrigirt.

Ein Auszug der biblischen Betrachtungen ist gedruckt in Hamanns Schriften herausg. von Roth B. I. S. 49. Die Handschrift beginnt mit Gen. 1, 31, im Druck S. 63. In der Handschrift beginnen die Betrachtungen über die Offenbarung Joh. S, 729.

K. B. 75.

Einige Stücke aus Hamanns biblischen Betrachtuugen 96 SS. 4 von Kleukers Hand.

Kleuker fand den Abdruck der biblischen Betrachtungen Hamanns in dessen von Roth herausgegebenen Schriften Th. 1. S. 49 u. f. zu unvollständig und wählte deshalb einige Stücke aus Hamanns Handschrift. Roth habe, sagt Kleuker in der Einleitung dieser Stücke, vermuthlich den Druck nach einer Abschrift machen lassen, „Die ich für meinen ehemaligen Freund den verewigten Fr. Heinr. Jacobi einst besorgt habe.“ „Das bei Roth Abgedruckte, beträgt vielleicht kaum ein Fünftel des Ganzen.“

K. B. 76.

Ueber Hamanns Sokratische Denkwürdigkeiten von Kleukers Hand. 6. Seiten 4.

Vergl. Hamanns Schriften Th. 5 S. 31. Hamann erwähnt die Schrift in seinem Selbstgespräch eines Autors, welches in dem Drucke s. l. 1773. 4. vor mir liegt S. 13. In Roth's Ausgabe Th. 4 S. 92.

K. B. 72.

(J. G. Hamann) Gedanken über meinen Lebenslauf. 32 Bll. 4.

Zuerst gedruckt in Hamanns Schriften, herausgegeben von Roth Th. 1 S. 149 f.

K. B. 73.

J. G. Hamann Metakritik über den Purismus in der Vernunft. 15 SS. 4. Mit einigen Randbemerkungen und Verbesserungen von Kleukers Hand.

Gedruckt in Hamanns Schriften Th. 7 S. 1 f. nach Hamanns Handschrift. Nach Roths Angabe früher gedruckt in Rink Mancherley zur Geschichte der metakritischen Invasion.

K. B. 74.

Hamanns Anmerkungen oder Commentar über die Bibel oder Biblische Betrachtungen 785 Seiten 4. Nicht von Kleukers Hand geschrieben, aber einige Stellen sind von Kleuker corrigirt.

Ein Auszug der biblischen Betrachtungen u. gedruckt in Hamanns Schriften herausg. von Roth B. 1. S. 49. Die Handschrift beginnt mit Gen. 1, 31, im Druck S. 63. In der Handschrift beginnen die Betrachtungen über die Offenbarung Joh. S. 729.

K. B. 75.

Einige Stücke aus Hamanns biblischen Betrachtungen 36 SS. 4 von Kleukers Hand.

Kleuker fand den Abdruck der biblischen Betrachtungen Hamanns in dessen von Roth herausgegebenen Schriften Th. 1 S. 49 u. f. zu unvollständig und wählte deshalb einige Stücke aus Hamanns Handschrift. Roth habe, sagt Kleuker in der Einleitung dieser Stücke, vermuthlich den Druck nach einer Abschrift machen lassen, „Die ich für meinen ehemaligen Freund den verewigten Fr. Heinr. Jacobi einst besorgt habe.“ „Das bei Roth Abgedruckte, beträgt vielleicht kaum ein Fünftel des Ganzen.“

K. B. 76.

Ueber Hamanns Sokratische Denkwürdigkeiten von Kleukers Hand. 6 Seiten 4.

K. B. 77.

A. Th. Hartmann. Nachrichten über einige religiöse Sekten in Asien als Nassairier, Sabier u. s. w. gesammelt 18¹³/₁₄ fortgesetzt 1817 und 1818 57 und 191 SS. 4. Neue Sammlungen zu den Nachrichten 1818 9 SS. Samml. aus dem Cod. Nasaraeus ed. Norberg 17 SS.

K. B. 78.

A. Th. Hartmann Vergleichung der chaldäischen Uebersetzung der Megilloth, der Psalmen, Proverbien, des Hiob des Jesaia und Ezechiel mit dem hebräischen Grundtext seit dem Herbst 1816 bis Octb. 1824 nebst gramatischen Bemerkungen über das Targûm der Psalmen. 209 und 8 und 268 SS. 4.

K. B. 79.

1. Schreiben von Elise Reimarus Hamburg 5. Decbr. 1783 an F. H. Jacobi. 2. Schreiben von Mendelssohn Berlin den — August 1784 an F. H. Jacobi und Erinnerungen an Herrn J. 15 SS. 4.

Gedruckt in Jacobi Ueber die Lehre des Spinoza verm. Ausgabe. Berlin 1789 S. 68 — 71 u. S. 76 — 96. Im Druck steht statt Elise Emilie. Das Schreiben von Elise Reimarus ist in Jacobi wider Mendelssohns Beschuldigungen. Leipzig 1786 S. 19—22 und in der citirten zweiten Ausgabe über die Lehre des Spinoza nicht vollständig gedruckt. In der Handschrift steht am Schluss: „Nur eines noch hab' ich vergessen, nemlich dass er in Ansehung des mitgetheilten Gedichtes[1]) die verlangten Bedingungen treulich erfüllen wird. Ich hoffe, Sie sind damit vorläufig zufrieden und verzeihen mir meinen unwillkürlichen Aufschub. Auch heute noch, wo ich Willens war, Ihnen Verschiedenartiges, was M. in dem Briefe an meinen Bruder sagt, auszuziehen, verhindert mich mein fast alltägliches Kopfweh. Nächstens also ein Mehreres und für heute noch den Wunsch, dass Sie nicht mehr so oft an diesem Uebel leiden mögen. Tausend Grüsse von unserer ganzen Gemeine an die Ihre versteht sich oben drein."

Das zweite Schreiben ist Abschrift betitelt, in dem erstern hat Kleuker mit seiner Hand die ungenaue Abschrift gebessert.

K. B. 80.

1. F. H. Jacobi Schreiben an Moses Mendelssohn. Pempelfort 4 Novb. 1783. 29 SS. 4. Auf S. 29 Prometheus von Goethe.

Nur dieses Gedicht ist von Kleukers Hand geschrieben. Das Schreiben ohne Goethes Prometheus ist dedruct in Jacobi über die Lehre des Spinoza 1785 S. 7—48,

1) Goethes Prometheus.

K. B. 77.

A. Th. Hartmann. Nachrichten über einige religiöse Sekten in Asien als Nassairier, Sabier u. s. w. gesammelt 18$^{16}/_{17}$ fortgesetzt 1817 und 1818 57 und 191 SS. 4. Neue Sammlungen zu den Nachrichten 1818 9 SS. Samml. aus dem Cod. Nasaraeus ed. Norberg 17 SS.

K. B. 78.

A. Th. Hartmann Vergleichung der chaldäischen Uebersetzung der Megilloth, der Psalmen, Proverbien, des Hiob des Jesaia und Ezechiel mit dem hebräischen Grundtext seit dem Herbst 1816 bis Octb. 1817 nebst grammatischen Bemerkungen über das *Targum der Psalmen*. 209 und 5 und 208 SS. 4.

K. B. 79.

1. Schreiben von Elise Reimarus Hamburg 5 Decbr. 1783 an F. H. Jacobi.
2. Schreiben von Mendelssohn Berlin den — August 1784 an F. H. Jacobi und *Erinnerungen an Herrn J.* 15 SS. 4.

Gedruckt in Jacobi Ueber die Lehre des Spinoza verm. Ausgabe, Berlin 1789 S. 68—71 u. S. 76—96. Im Druck steht statt Elise Emilie. Das Schreiben von Elise Reimarus ist in Jacobi wider Mendelssohns Beschuldigungen. Leipzig 1786 S. 19—23 und in der citirten zweiten Ausgabe über die Lehre des Spinoza nicht vollständig gedruckt. In der Handschrift steht am Schluss: „Nur eines noch hab' ich vergessen, nemlich dass er in Ansehung des mitgetheilten Gedichtes[1]) die verlangten Bedingungen treulich erfüllen wird. Ich hoffe, Sie sind damit vorläufig zufrieden und verzeihen mir meinen unwillkürlichen Aufschub. Auch heute noch, wo ich Willens war, Ihnen Verschiedenartiges, was M. in dem Briefe an meinen Bruder sagt, auszuziehen, verhindert mich mein fast alltägliches Kopfweh. Nächstens also ein Mehreres und für heute noch den Wunsch, dass Sie nicht mehr so oft an diesem Uebel leiden mögen. Tausend Grüsse von unserer ganzen Gemeine an die Ihre versteht sich oben drein."

Das zweite Schreiben ist Abschrift betitelt, in dem erstern hat Kleuker mit seiner Hand die ungenaue Abschrift gebessert.

K. B. 80.

1. F. H. Jacobi Schreiben an Moses Mendelssohn. Pempelfort 4 Novb. 1783. 29 SS. 4. Auf S. 29 Prometheus von Goethe.

Nur dieses Gedicht ist von Kleukers Hand geschrieben. Das Schreiben ohne Goethes Prometheus ist gedruckt in Jacobi über die Lehre des Spinoza 1785 S. 7—48.

---

1) Goethes Prometheus.

in der vermehrten Ausgabe dieser Schrift von Jacobi ist S. 19—21 auch Goethes Prometheus abgedruckt

2. F. H. Jacobi Schreiben an Moses Mendeslsohn. Hofgeismar 5. Septb. 1784 mit Beilage: ein Brief von Hemsterhuis in französischer Sprache. 24 SS. 4.

Gedruckt in Jacobi über die Lehre des Spinoza 1785 S. 53—113 und vollständiger in der neuen Ausgabe S. 96. u. f.

3. S. 25—29 Kleukers Auszug: „Aus einem Briefe von mir an F. H. J, über diese Aufsätze Osnabrück 2. März 85.“ S. 29—31. „Aus dem letzten Briefe Jacobi's als Antwort auf Mendelssohns Erinnerungen. Düsseldorf 2. April 1785.“

Dieser letzte Brief ist gedruckt in Jacobi über die Lehre des Spinoza 1785 S. 162—166 und neue Ausgabe S. 213 f.

K. B. 81.

F. H. Jacobi. Auszug aus einem Briefe an Lavater 6 Bll. 8 Gedruckt in F. H. Jacobi's Briefwechsel B. 1. 1825 S. 328.

K. B. 82.

Brief von Schlosser an F. H. Jacobi Carlsruh 9. Octb. 87. erwähnt den Plan einer Circular-Correspondenz, der auch in Jacobis auserles. Briefwechsel B. 1. S. 443 Anmerkung und in Ratjens Kleuker S. 97. 99. erwähnt wird. 2 Bl. 4.

K. B. 83.

Hans Nicolai Andreas Jensen Extracte theologischen Inhalts 1823. 184 Seiten 4. Jensen, bekannt durch seine kirchliche Statistik des Herzogthums Schleswig und andere Schriften, starb 1850, war Prediger in Boren.

Sein Handschriftlicher Nachlass ist von den Erben der Kieler Bibliothek gegeben worden. Vergl. H. Ratjen Verzeichniss der Handschriften welche die Herz. Schl. und Holstein betreffen B. 2 S. 41—43 und Register.

K. B. 84.

H. N. A. Jensen Nachrichten aus andern Ländern 446 SS. 4., so S. 58 Bisthum Cambray —

Der Verfasser nennt. Quellen und Hülfsmittel zur Kenntniss kirchlicher Zustände. Mehrere Seiten sind unbenutzt. Angelegt sind Reisebemerkungen in 8. 12 Seiten, in 4. 2 Blätter, und 5 Seiten und 8 über den Katholicismus.

K. B. 85—89.

Die folgenden fünf Handschriften glaube ich nicht übergehen zu dürfen. Das Nachspüren nach solchen mss. ist verschwunden, sie gehören der Zeit an, in der man

die eigenen Ansichten Kaiser Friedrich I. oder II. etc. unterzuschieben suchte. Die Kieler Professoren Arpe und Mayer waren in dieser Richtung sehr thätig

K. B. 85—87.

De tribus impostoribus sive de imposturis religionum n. 85, 16 Bll. 4., bezeichnet ex bibliotheca J. F. Meyeri. Die Kieler Bibliothek erhielt dieses Exemplar 1835 von dem Candidaten Herm. Wolf. Statt Meyeri soll es wohl Mayeri heissen. Auf Bl. 2 ist bemerkt: Conf. Neue Zeitungen von Gel. Sachen 1716 p. 59. 62. 192. Ex literis J. Paltenii ad C. Wormium 1695 dat. De transmissa scheda nefandi scripti. — Bl. 3 beginnt der Text ohne Eintheilung in Paragraphen: Deum esse, eum colendum esse — Bl. 11 a quo currere incepisti. Desunt quaedam, ut constet aliquem — Bl. 16b. Testimonia eorum qui extra ecclesiam judaicam vel christianam sunt etc. Reliqua desunt. —n. 86, 24 Bll. 4. Auf einem ungezählten Blatt ist bemerkt ex bibl. Mayeriana in Eugenii princ. Sabaud. delatum, a Jo. Aymonio gallice redditum. Die Notiz ex literis Joh. Phil. Palthenii ad Christ. Wormium 1695 dat. steht in dieser Abschrift am Schluss Bl. 22—24. — n. 87, 56 SS. 4. Die Nachricht ex literis Palthenii steht hier voran S. 5—9 nach den Titelblättern. Auf dem Titelblatt ist nach de imposturis religionum bemerkt: Diesen Titel hat das Manuscript gehabt, so in J. Fr. Mayers Bibliothek gewesen und der Prinz Eugenius vor 50 Thlr erstanden, aber so vollständig als dieses nicht ist. Verwiesen ist auf Reimanni catalogus biblioth. theolog. p. 980. 981. Auf P. 2. S. 39 der Handschrift n. 87 ist am Rande bei den Worten: ut constet bemerkt: „Dieses ist eigentlich das Fragmentum libri de tribus impostoribus."

Joh. Friedrich Mayer, auf den die drei Mss. sich beziehen, war dem Namen nach mehrere Jahre Professor in Kiel von 1699 an, hatte aber daneben mehrere andere Aemter, er starb in Stettin 1712. Ein Leben des unruhigen seltsamen Mannes in Klose Lexicon der hamburg. Schriftsteller. B. 5. S. 89 u. f. Unter seinen 1716 in Berlin verkauften Büchern und Schriften soll handschriftlich die Schrift: de tribus impostoribus oder de imposturis religionum gewesen, aber, nach den neuen Zeitungen von gel. Sachen auf 1716 S. 62, nur zum Ansehen, nicht zum Verkauf, das Manuscript soll für den Prinzen Eugen von Savoyen gekauft sein. Die Schrift ist gedruckt in zwei seltenen antisupernaturalistischen Manuscripten, Pendants zu den Wolfenbüttelschen Fragmenten. Berlin (nach Genthe: Giessen) 1792, in 12. S. 1—34. In diesem Berliner oder Giessener Druck ist bemerkt: Descriptum ab exemplari mspto, quod in bibliotheca Jo. Fr. Meyeri theol. D. publice distracta Berolini a 1716 deprehensum et a principe Eugenio de Sabaudia LXXX Imperialibus redemtum fuit. (Statt Meyeri soll es Mayeri heissen.) Der Druck geht nur bis: a quo currere coepisti. F. W. Genthe hat die Schrift de imposturis religionum Leipzig 1833 mit Einleitung herausgegeben, sie ist in diesem Druck in 29. Paragraphen getheilt

die eigenen Ansichten Kaiser Friedrich I. oder II. etc. unterzuschieben suchte. Die Kieler Professoren Arpe und Mayer waren in dieser Richtung sehr thätig.

K. H. 88—89.

De tribus impostoribus sive de imposturis religionum. 35, 16 Bll. 4., bezeichnet ex bibliotheca J. F. Meyeri. Die Kieler Bibliothek erhielt unser Exemplar 1835 von dem Candidaten Herm. Wolf. Statt Meyeri soll es wohl Mayeri heissen. Auf Bl. 2 ist bemerkt: Conf. Neue Zeitungen von Gel. Sachen 1716 p. 59 62. 193. Ex literis J. Paltenii ad C. Wormium 1695 dat. De transmissa schedula nebuli scripta. — Bl. 3 beginnt der Text ohne Eintheilung in Paragraphen: Deum esse, eum colendum esse — Bl. 11 a quo currere incepisti. Desunt quaedam, ut constet aliquem, — Bl. 16b. Testimonia eorum qui extra ecclesiam judaicam vel christianam sunt etc. Reliqua desunt. — n. 86, 24 Bll. 4. Auf einem ungezählten Blatt ist bemerkt ex bibl. Mayeriana in Eugenii princ. Sabaud. delatum, a Jo. Aymonio gallice redditum. Die Notiz ex literis Joh. Phil. Paltheniï ad Christ. Wormium 1695 dat. steht in dieser Abschrift am Schluss Bl. 23—24. — n. 87. 56 SS. 4. Die Nachricht ex literis Paltheniï steht hier voran S. 3—9 nach den Zeitungen. Auf dem Titelblatt ist nach de imposturis religionum bemerkt: Dieser Titel hat das Manuscript gehabt, so in J. Fr. Mayers Bibliothek gewesen und der Prinz Eugenius vor 80 Thlr. erstanden, aber so vollständig als dieses nicht ist. Verwiesen ist auf Reimanni catalogus bibliothecae theolog. p. 960. 981. Auf P. 2. S. 39 der Handschrift n. 87 ist am Rande bei den Worten: ut constet bemerkt: „Dieses ist eigentlich das Fragmentum libri de tribus impostoribus."

Joh. Friedrich Mayer, auf den diese drei Mss. sich beziehen, war dem Namen nach mehrere Jahre Professor in Kiel von 1699 an, hatte aber daneben mehrere andere Aemter, er starb in Stettin 1712. Ein Leben des unruhigen seltsamen Mannes in Klose Lexicon der hamburg. Schriftsteller. S. 5. 8. 88 u. f. Unter seinen 1716 in Berlin verkauften Büchern und Schriften soll handschriftlich die Schrift de tribus impostoribus oder de imposturis religionum gewesen, aber, nach den neuen Zeitungen von gel. Sachen auf 1716 S. 62. nur zum Ansehen, nicht zum Verkauf, das Manuscript soll für den Prinzen Eugen von Savoyen gekauft sein. Die Schrift ist gedruckt in zwei seltenen antisupernaturalistischen Manuscripten, Pendants zu den Wolfenbüttelschen Fragmenten. Berlin (nach Genthe: Giessen) 1792, in 12. S. 1—34. In diesem Berliner oder Giessener Druck ist bemerkt: Descriptum ab exemplari mspto, quod in bibliotheca Jo. Fr. Meyeri theol. D. publice distracta Berolini a 1716 deprehensum et a principe Eugenio de Sabaudia LXXX Imperialibus redemtum fuit. (Statt Meyeri soll es Mayeri heissen.) Der Druck geht nur bis: a quo currere coepisti. F. W. Genthe hat die Schrift de imposturis religionum Leipzig 1833 mit Einleitung herausgegeben, sie ist in diesem Druck in 29 Paragraphen getheilt

S. 41—62. Der Schluss der Handschrift nach quo currere incepisti ist bei Genthe nicht ganz abgedruckt, ein Theil dieses Schlusses anfangend: ut constet steht bei Genthe unter dem Text.

K. B. 88.

Damnatus liber de tribus impostoribus (al. tit l'esprit de Mr. Spinoza). 28 Bll. 4.

Auf dem Titelblatt steht: „Qui dicit in aeternos aspera verba Deos damnatum efficiet lectorem, si ipsius auctorem non damnat et exsecratur."

Msc. latine, quod ex B. Mayeriana libraria in apparatum librarium sereniss. Princ. Eugenii magno aere redemtum transiit cujusque principium: Deum esse eum colendum esse quod etiam exhibetur a Baumgartenio in der Hall. biblioth. vol. — inscriptum de imposturis religionum, Jo. Aymonius gallice transtulit ac cum pluribus communicavit. Aliud vero ejusdem farinae prostat ordiens: Quamvis omnium hominum intersit nosse veritatem sive idem illud, quod hic gallice exhibetur a Lud. Meyero med. ni fallor compositum, in capp. 8 divisum memorat Wolf in bibl. hebr. Vol 4. p. 796. Scriptum aliquod ejusdem frontis Jo. Bildle anglice convertisse tradit Jac. Health in hist. belli civ. 1654.

Praeter reliqua confer reponse à la diss. de Mr. de la Monnoye sur le tr. de tribus impostoribus à la Haye ch. H. Scheurler 1716 evulg. rar."

Die Schrift ist in 6 Capitel getheilt, jedes in Abtheilungen. Chap. I. de Dieu. „Quoiqu'il importe à tous les hommes — Chap. VI. Des esprits qu'on nomme des demons schliesst Bl. 28 à qui les prejugés tiennent lieu d'oracles infaillibles. Fin. Darauf folgt: Table des matieres contenues en ce volume."

Die Schrift ist gedruckt s. t. Traité des trois imposteurs. En Suisse de l'imprimerie philosophique 1793. 12. p. 1—218.

Nach Trinius Freydenker-Lexikon S. 360 war Ludwig Meyer Medicus zu Amsterdam und gab Spinoza's philosophia scripturae interpres heraus.

Die Schrift anfangend: Quoiqu'il importe ist in deutscher Uebersetzung gedruckt in Spinoza II oder Subiroth Sopim. Rom bei der Wittwe Bona Spes, 5770 in 12. S. 1—87.

K. B. 89.

La vie et l'esprit de Mr Benoit de Spinosa. 1719. 217 Seiten 4°.

Auf dem Vorsetzblatt: Auf der Auction des Prof. J. A. H. Reimarus gekauft für 4 Mrk. 2 S. 5 und 6. Avertissement. Il n'y a peut etre rien — S. 7. Preface du copiste. S. 8. Table. Pars 1. Vie de M. Spinoza S. 9—34 anfangend: Notre siecle est fort eclairé. S. 33 fin. Darauf folgt Catalogue des livres de Mr. Spinosa. Die P. 1 S. 9—34 soll genommen sein aus den nouv. litt. T. X. P. 1. Amsterd. 1719. —

S. 41—62. Der Schluss der Handschrift nach quo currere incepisti ist bei Genthe nicht ganz abgedruckt, ein Theil dieses Schlusses anfangend: ut constet steht bei Genthe unter dem Text.

K. B. 88.

Damnatus liber de tribus impostoribus (al. tit l'esprit de Mr. Spinoza). 28 Bll. 4.

Auf dem Titelblatt steht: „Qui dicit in aeternos aspera verba Deos damnatum efficiet lectorem, si ipsius auctorem non damnat et exsecratur."

Msc. latine, quod ex B. Mayeriana Ebraeis in apparatum librarium serenissi. Princ. Eugenii magno aere redemtum transiit cujusque principium: Deum esse unum colendum esse quod etiam exhibetur a Baumgartenio in der Halli. bibliotih. vol. — inscriptum de imposturis religionum, Jo. Aymonnus gallice transtulit ac cum pluribus communicavit. Aliud vero ejusdem farinae prostat ordiens: Quamvis omnium hominum interisit nosse veritatem sive idem illud, quod hic gallice exhibetur a Lud. Meyero med. ni fallor compositum, in capp. 8 divisum memorat Wolf in bibl. hebr. Vol 4. p. 796. Scriptum aliquod ejusdem monetis Jo. Billie anglice convertisse tradit Jac. Health in hist. belli civ. 1654.

Praeter reliqua confer reponse à la diss. de Mr. de la Monnoye sur le tr. de tribus impostoribus à la Haye ch. H. Scheurler 1716 exstat rar."

Die Schrift ist in 6 Capitel getheilt, jedes in Abtheilungen. Chap. I. de Dieu. „Quoiqu'il importe à tous les hommes — Chap. VI. Des esprits qu'on nomme des demons schliesst Bl. 28 à qui les prejugés tiennent lieu d'oracles infaillibles. Fin. Darauf folgt: Table des matieres contenues en ce volume."

Die Schrift ist gedruckt s. t. Traité des trois Imposteurs. En Suisse de l'imprimerie philosophique 1793. 12. p. 1—218.

Nach Trinius Freydenker-Lexikon S. 360 war Ludwig Meyer Medicus zu Amsterdam und gab Spinosa's philosophia scripturae interpres heraus.

Die Schrift anfangend: Quoiqu'il importe ist in deutscher Uebersetzung gedruckt in Spinoza II oder Subiroth Sopim. Rom bei der Wittwe Bona Spes, 5770 in 12. S. 1—87.

K. B. 89.

La vie et l'esprit de Mr Benoit de Spinosa. 1719. 247 Seiten 4°.

Auf dem Vorsetzblatt: Auf der Auction des Prof. J. A. H. Reimarus gekauft für 4 Mrk. 2 S. 5 und 6. Avertissement. Il n'y a peut etre rien — S. 7. Preface du copiste. S. 8. Table. Para 1. Vie de M. Spinoza S. 9—34 anfangend: Notre siecle est fort eclairé. S. 33 fin. Darauf folgt Catalogue des livres de Mr. Spinosa. Die P. 1 S. 9—34 soll genommen sein aus den nouv. lit. T. X. P. 1. Amsterd. 1719. —

P. 2. S. 35—82. L'esprit de Mr. B. de Spinosa. Anfangend wie N. 1 Chap. 1 de Dieu. Quoiqu'il importe — S 52. Chap. 4. Ce qui signifie ce mot religion — so beginnt in N. 88 chap. 3. Diese Pars II soll nach der Table auf S. 8 21 Capitel haben. Auf S. 77 steht am Schluss von Chap. 11 de Mahomet: Le chapitre suivant jusq'au XVII inclusiv. sont tirez mot per mot de Trois veritez de Charron, de la sagesse par le meme et des considerations politiques sur les coups d'etat par Naudee. S. 79—81 wird der Inhalt von Capitel 12—21 angegeben und mehrmal auf ein Manuscript des trois imposteurs verwiesen.

S. 83—152. „Copie du fameux livre des trois imposteurs traduit du latin en francois."

S. 85—94 steht die dissertation sur le livre des trois imposteurs.

Diese diss. ist dem Wesen nach gedruckt in J. G. Krause, Bücher-Historie Th. 2. Leipz. 1716 S. 284—296 unterschrieben Leyde le 1 Janv. 1716 J. L. R. J. und im Anhang des traité des trois imposteurs. En Suisse de l'imprimerie philos. 1793 S. 152—171 unter dem Titel: Reponse à la diss. de M. de la Monnoye sur le traité des trois imposteurs. In diesem Druck ist bemerkt: Cette lettre est du sieur Pierre Fréderic Arpe, de Kiel, dans le Holstein, Auteur de l'apologie de Vanini imprimée à Rotterdam in 8 en 1712. Ein Auszug dieser diss. oder Reponse, die gegen de la Monnoye gerichtet ist, erschien in Memoires de litterature T. 1. P. 2. A la Haye 1716 p. 376—385. Der Hauptinhalt ist, das der Verfasser 1706 in Frankfurt am Main ein Manuscript gefunden mit der Inschrift: Ottoni illustrissimo amico meo carissimo F. I. S. D. Diese Buchstaben werden von dem Finder gedeutet: Fridericus imperator salutem dicit. Es soll der Kaiser Friedrich II. sein. Die Reponse ist auch gedruckt in Genthe, de impostura religionum S. 27—40. Ich glaube mit ziemlicher Sicherheit in der Chronik der Kieler Universität des J. 1858 S. 58—60 besonders aus La Croze's thesaurus epistolicus nachgewiesen zu haben, dass Peter Friedrich Arpe Verfasser der Reponse sei. A. war in Kiel Professor, ward 1724 entlassen, trat in Braunschweigisch-Wolfenb. und dann in Meklenburgische Dienste. Die Replik oder Reponse von de la Monnoye gegen Arpe steht in den genannten Memorires T. I. P. 2. p. 386—291.

S. 95—153. Livre des trois imposteurs en françois. Frederic Empereur au tres illustre Otthon mon tres fidel ami salut. J'ai eu soins de faire copier le traité — S. 96 §. 1 de dieu. Nach §. 6 mehre unbenutzte Blätter. S. 107 §. 9 — S. 152 am Schluss: Permittente Dno Barone de Hogendorf descriptum ex autographo bibliothecae serenissimi principis Eugenii a Sabaudia anno 1716. Notes des omissions dans le livre des T. I. S. 153. Vita Spinosii a domino Luca scripta prodiit in novis litterariis gallice Amstel. editis T. X. P. 1 p. 46—74.

S. 155—187. De imposturis religionum breve compendium. S. 155—157. Ex literis Jo. Phil. Palthenii ad Christ. Wormium 1695 datis. S. 159: Deum esse — S.

P. 2. S. 35—82. L'esprit de Mr. B. de Spinosa. Anfangend wie N. 1 Chap. 1 de Dieu. Quoiqu'il importe — S 83. Chap. 4. Ce qui signifie ce mot religion — so beginnt in N. 88 chap. 3. Diese Pars II soll nach der Table auf S. S 21 Capitel haben. Auf S. 77 steht am Schluss von Chap. 11 de Mahomet: Le chapitre suivant jusqu'au XVII inclusiv. sont tirés mot par mot de Trois verités de Charron, de la sagesse par le meme et des considerations politiques sur les coups d'etat par Naudee. S. 79—81 wird der Inhalt von Capitel 13—21 angegeben und nochmal auf ein Manuscript des trois imposteurs verwiesen.

S. 83—153. „Copie du fameux livre des trois imposteurs traduit du latin en françois."

S. 85—94 steht die dissertation sur le livre des trois imposteurs.

Diese diss. ist dem Wesen nach gedruckt in J. G. Krause, Bücher-Historie Th. 2. Leipz. 1716 S. 284—296 unterschrieben Leyde le 1 Janv. 1716 J. L. R. L. und im Anhang des traité des trois imposteurs. En Suisse de l'imprimerie philos. 1793 S. 152—171 unter dem Titel: Reponse a la diss. de M. de la Monnoye sur le traite des trois imposteurs. In diesem Druck ist bemerkt: Cette lettre est du Sieur Pierre Frédéric Arpe, de Kiel, dans le Holstein, Auteur de l'apologie de Vanini imprimée a Rotterdam in 8 en 1712. Ein Auszug dieser diss. oder Reponse, die gegen de la Monnoye gerichtet ist, erschien in Memoires de litterature T. 1. P. 2. A la Haye 1716 p. 376—385. Der Hauptinhalt ist, das der Verfasser 1706 in Frankfurt am Main ein Manuscript gefunden mit der Inschrift: Othoni illustrissimo amico meo carissimo F. I. S. D. Diese Buchstaben werden von dem Finder gedeutet: Fridericus imperator salutem dicit. Es soll der Kaiser Friedrich II. sein. Die Reponse ist auch gedruckt in Genthe, de impostura religionum S. 37—40. Ich glaube mit ziemlicher Sicherheit in der Chronik der Kieler Universität des J. 1856 S. 58—60 besonders aus La Croze's thesaurus epistolicus nachgewiesen zu haben, dass Peter Friedrich Arpe Verfasser der Reponse sei. A. war in Kiel Professor, ward 1724 entlassen, trat in Braunschweig-Wolfenb. und dann in Meklenburgische Dienste. Die Replik oder Reponse von de la Monnoye gegen Arpe steht in den genannten Memoires T. 1. P. 2. p. 386—391.

S. 95—153. Livre des trois imposteurs en françois. Frederic Empereur au tres illustre Otthon mon tres fidel ami salut. J'ai eu soins de faire copier le traité — S. 96 §. 1 de dieu. Nach §. 8 mehre unbeschriebene Blätter. S. 107 §. 9 — S. 152 am Schluss: Permittente Dno Barone de Hogendorf descriptum ex autographo bibliothecae serenissimi principis Eugenii a Sabaudia anno 1716. Notes des omissions dans le livre des T. I. S. 153. Vita Spinosii a domino Luca scripta prodiit in novis litterariis gallice Amstel. editis T. X. P. 1 p. 46—74.

S. 155—187. De imposturis religionum breve compendium. S. 155—157. Ex literis Jo. Phil. Palthenii ad Christ. Wormium 1693 datis. S. 159: Deum esse — S.

189—190: „Descripsi ex apographo Domini Arpe consiliarii Guelferbytani, qui suo exemplari notam sequentem adscripserat:

Harum schedarum verum auctorem mihi ex ore ipsius retulit max. reverendus Nicol. Staphorst ad D. Johannis aedem pastor Hamb. Cum Jo. Mullerus in atheismo devicto mentionem nefandi libri de tribus impostoribus ita fecisset ao si legisset et ipsi copia illius suppeteret, Joh. Fried. Mayerus th. D., vir polymathestatus, ex nepote pessimum sed rariss. ingenii humani foetum investigabat, qui non plane quaesita illustris viri et tunc in civitate potentis abnuebat. Moliebatur tunc forte comitia Taboritica s. diss. de tribus tabernaculis eique praemittebatur epistola in qua de hoc libro facta mentione Joh. Joach. Mullerum J. U. D. et postea actuarium Hamburg. eo consilio ad opponendum provocabat, ut de hoc libro hactenus ignoto suam sententiam propalaret. Accipit conditionem — partum infausta Lucina editum exhibet, a quo sub titulo de tribus impostoribus acceperunt reliqui. Idem J. J. M. specimen conjecturarum dedit in Hiobi c. XX. sub nomine R. Marescotti a villa sua Ottmarsen Hamburgi 1714. 4."

J. Chr. Wolf nennt in Vol. IV seiner bibliotheca Hebr. p. 796 zwei Schriften von Luca: la vie de B. Spinosa und l'esprit de Spinosa.

Nach Klose Lexikon der Hamburg. Schriftsteller Bd. 5. S. 437, schrieb Joh. Joachim Müller 1717 conjecturae in diffic. Jobi cap, 20 locos. Er war ein Enkel des Senior Joh. Müller, von diesem nennt Klose S. 425 eine oratio de atheismo. Ich kenne Joh. Fr. Mayers comitia thaboritica in der ersten Ausgabe, über die 1688 Just. Stemann unter Mayers Präsid. disputirte, nicht, in dem Druck in J. Fr. Mayer's dissert. sel. Francof. ad M. 1693 hat diese disputatio keine Vorrede, in der nach obiger Angabe über die verrufene Schrift etwas vorkommen sollte. In Jo. Fr. Mayer's dissertationes sel. p. 437 sagt derselbe: Libri de tribus impostoribus magnis putativum post caeteros patrem Bornaudum indicavimus in prooem. disput. nostrae de comitiis Thaboriticis. Gustum aliquando ex hoc libro excerptorum peculiari dissertatione cum deo daturi, ut meticulosas, additis, quod in proclivi arbitramur, justis Christiani nominis vindiciis, plurimorum suspiciones castigemus praesidiisque suis improvidos exturbemus Deistas.

S. 191—209 claviger sive de veterum doctrina externa et interna, de exoterica et esoterica philosophia diss.

Es sind neun Capitel angegeben. Bei caput 1. 2. 10 ist auf Pantheisticon verwiesen. Auf dem äussern Titel steht: Tolandi claviger. Das Pantheisticon nennt Lechler in der Geschichte des Englischen Deismus S. 209. 473—477.

S. 211 — 217. De trinitate. Igitur ut hic quoque, sicut superiore libro fecimus, de deo exordium —

K. B. 90.

Pergament-Handschrift aus dem sechszehnten Jahrh. 140 Bll. 4.

Statuten der Prämonstrastenser zu Laon.

189—190: „Descripsi ex apographo Domini Arpe consiliarii Guelferbytani, qui suo exemplari notam sequentem adscripserat:

Harum scedarum verum auctorem mihi ex ore ipsius retulit max. reverendus Nicol. Staphorst ad D. Johannis aedem pastor Hamb. Cum de Mullerus in atheismo devicto mentionem nefandi libri de tribus impostoribus ita fecisset ac si legisset et ipsi copia illius suppeteret, Joh. Fried. Mayerus th. D., vir polymathestatus, ex nepota pessimum sed rarius, ingenii humani foetum investigabat, qui non plane quaesita illustris viri et tunc in civitate potentis abnuebat. Moliebatur tunc forte comitia Taborítica s. diss. de tribus tabernaculis cuique praemittebatur epistola in qua de hoc libro facta mentione Joh. Joach. Mullerum J. U. D. et postea actuarium Hamburg. eo consilio ad opponendum provocabat, ut de hoc libro hactenus ignoto suam sententiam propalaret. Accipit conditionem — partum infausta Lucina editum exhibet, a quo sub titulo de tribus impostoribus acceperunt reliqui. Idem J. J. M. specimen conjecturarum dedit in Hiobi c. XX. sub nomine R. Marescotti a villa sua Ottmarsen Hamburgi 1714. 4°."

J. Chr. Wolf nennt in Vol. IV seiner Bibliotheca Hebr. p. 236 zwei Schriften von Lucas: la vie de B. Spinosa und l'esprit de Spinosa.

Nach Klose Lexikon der Hamburg. Schriftsteller Bd 5. S. 437, schrieb Joh. Joachim Müller 1717 conjecturae in diffic. Jobi cap. 20 locos. Er war ein Enkel des Senior Joh. Müller, von diesem nennt Klose S. 425 eine oratio de atheismo. Ich kenne Joh. Fr. Mayers comitia thaborítica in der ersten Ausgabe, über die 1668 Just. Stemann unter Mayers Präsid. disputirte, nicht, in dem Druck in J. Fr. Mayer's dissert. sel. Francof. ad M. 1693 hat diese disputatio keine Vorrede, in der noch öfter Angabe über die verrufene Schrift etwas vorkommen sollte. In Joh. Fr. Mayer's dissertationes sel. p. 437 sagt derselbe: Libri de tribus impostoribus magnis putativum post caeteros patrem Bornaudum indicavimus in prooem. disput. nostrae de comitiis Thaborítica. Gustum aliquando ex hoc libro excerptorum peculiari dissertatione cum deo daturi, ut meticulosas, additis, quod in proclivi arbitramur, justis Christiani nominis vindiciis, plurimorum suspiciones castigemus praesidiisque suis improvides exturbemus Deistas.

S. 191—209 claviger sive de veterum doctrina externa et interna, de exoterica et esoterica philosophia diss.

Es sind neun Capitel angegeben. Bei caput 1. §. 10 ist auf Pantheisticon verwiesen. Auf dem äussern Titel steht: Tolandi claviger. Das Pantheisticon nennt Lechler in der Geschichte des Englischen Deismus S. 209. 473—477.

S. 211—217 De trinitate. Igitur ut hic quoque, sicut superiore libro fecimus, de deo exordium —

K. B. 90.

Pergament-Handschrift aus dem sechzehnten Jahrh. 140 Bll. 4.
Statuten der Prämonstratenser zu Laon.

Anfang Bll. 1: Johannes permissione divina abbatis monasterii premonstratensis laudunensis diocesis una cum omnibus et singulis abbatibus. —

Bl. 3b.—14b. ein Brief von Pabst Julius. Anfang: Julius episcopus servus servorum dei dilecto filio abbati monasterii premonstratensis laudunensis diocesis salutem. —

14b. Datum Rome apud sanctum Petrum. Anno incarnacionis dominice millesimo quingentesimo tertio. sexto Kal. decembris pontificatus nostri anno primo. —

Bl. 15 beginnen die statuta et ordinaeiones ac moderationes und die Angabe von 20 capitula der ersten distinctio. Diese gehen bis Bl. 49. Dann Angabe der 19 capitula der zweiten distinctio. Diese capp. gehen bis Bl. 72a. Die Angabe der capp. der dritten distinctio und die 12 capp. gehen bis Bl. 91a, die 30 capp. der vierten dist. bis Bl. 140b. Der Schluss: In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium praemissorum presentem codicem sive presens volumen nostrarum ordinacionum moderacionum statutorum per notarium publicum infrascriptum subsribi et signari fecimus et jussimus. Datum et actum anno domini Millesimo quingentesimo quinto mensis aprilis de Sedente Inibi capitulo nostro generali.

K. B. 91.

Pergament-Handschrift, 97 Bll. in 8. Das Manuscript besteht aus drei ursprünglich verschiedenen, 1 und 3 nach Detlefsen aus dem dreizehnten Jahrh., 2, wohl auch. 1, Bl. 1—70. 2, 71—81. 3, 82—97.

Bl. 1a. beginnt: Incipit liber ysidori hispaniensis episcopi de summo bono.

Summum bonum deus est quia incommutabilis est Bl. 57b. Schluss: Ex mortuo ne frandes missericordiam. Explicit liber sancti ysydori hyspaniensis episcopi.

Die Schrift ist gedruckt S. tit de summo bono Paris. 1515 12 und in Isidori opera T. 6. Romae 1802 4. p. 115—362 s. t., sententiarum libri tres.

Im Druck von 1802 fehlen die letzen Worte der Handschrift: Hic est enim christiane misserationis affectus ut pro uno quoque mortuo saerificium deo offeratur. Inde est quod scriptum est. Ex mortuo ne fraudes misericordiam.

Bl. 57b—70 Isidori Hispal. synonyma. Bl. 57b. Incipit prologus ejusdem in librum qui synonima dicitur. In subsequente libro. —

Bl. 70a. nihil mihi te dulcius tu mihi supra vitam meam places.

Gedruckt in Isidori opp. Romae 1802 T. 6. p. 472—523. conf. T. 1. p. 587.

Bl. 70a der Handschrift steht mit rother Dinte: Ex decreto bonifacii pape qui qartus a beato gregorio fuit. quod licet monachis ubi ubi cum sacerdotali officio ministrare — Bl. 70b. Episcopus debet missam celebrare. — Schluss: juxta constituta decem et novem patrum. Bl. 71—81 vita beati Nicolai.

Bl. 71 sicut omnis materies si ab imperito artifice constructa fuerit — Bl. 81 Schluss: Quis est stultus. Audi. Qui nescit providere in posterum.

Anfang Bl. 1: Johannes permissione divina abbatis monasterii premonstratensis laudunensis diocesis una cum omnibus et singulis abbatibus. —

Bl. 3b.—14b. ein Brief von Pabst Julius. Anfang: Julius episcopus servus servorum dei dilecto filio abbati monasterii premonstratensis laudunensis diocesis salutem. —

14b. Datum Rome apud sanctum Petrum. Anno incarnacionis dominice millesimo quingentesimo tertio. sexto Kal. decembris pontificatus nostri anno primo. —

Bl. 15 beginnen die statuta et ordinaciones ac moderaciones und die Angabe von 20 capitula der ersten distinctio. Diese gehen bis Bl. 49. Dann Angabe der 19 capitula der zweiten distinctio. Diese capp. gehen bis Bl. 72a. Die Angabe der capp. der dritten distinctio und die 12 capp. gehen bis Bl. 91a, die 30 capp. der vierten dist. bis Bl. 140b. Der Schluss: In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium praemissorum presentem codicem sive presens volumen nostrarum ordinacionum moderacionum statutorum per notarium publicum infrascriptum subscribi et signari fecimus et jussimus. Datum et actum anno domini Millesimo quingentesimo quinto mensis aprilis de Sedente ibi capitulo nostro generali.

K. 3. 91

Pergament-Handschrift, 97 Bll. in 8. Das Manuscript besteht aus drei ursprünglich verschiedenen, 1 und 3 nach Vertleisen aus dem dreizehnten Jahrh., 2, wohl auch: 1, Bl. 1—70. 2, 71—81. 3, 82—97.

Bl. 1a. beginnt: Incipit liber ysidori hispaniensis episcopi de summo bono. Summum bonum deus est quia incommutabilis est Bl. 57b. Schluss: Ex mortuo ne fraudes misericordiam. Explicit liber sancti ysidori hyspalensis episcopi.

Die Schrift ist gedruckt S. tit de summo bono Paris. 1515 12 und in Isidori opera T. 6. Romae 1802 4. p. 115—362 s. t., sententiarum libri tres.

Im Druck von 1802 fehlen die letzten Worte der Handschrift: Hic est enim christiane miserationis affectus ut pro uno quoque mortuo sacrificium deo offeratur. Inde est quod scriptum est. Ex mortuo ne fraudes misericordiam.

Bl. 57b—70 Isidori Hispal. synonyma. Bl. 57b. Incipit prologus ejusdem in librum qui synonima dicitur. In subsequente libro —

Bl. 70a. nihil mihi te dulcius tu mihi supra vitam meam placeas.

Gedruckt in Isidori opp. Romae 1802 T. 6, p. 472—523. conf. T. 1. p. 359.

Bl. 70a der Handschrift steht mit rother Dinte: Ex decreto bonifacii pape qui quartus a beato gregorio fuit. quod licet monachis ubi ubi cum sacerdotali officio ministrare — Bl. 70b. Episcopus debet missam celebrare. — Schluss: juxta constituta decem et novem patrum. Bl. 71—81 vita beati Nicolai.

Bl. 71 sicut omnis materies si ab imperito artifice constructa fuerit — Bl. 81 Schluss: Quis est stultus. Auch. Qui nescit providere in posterum.

Bl. 82—97. Nach der Bemerkung eines früheren Besitzers der Handschrift: Florilegium e patribus.

Bl. 82a. Prima pars bis Bl. 86a. Johannes Crisostomus. Pater iste familias homo dicitur similitudine — in 123 kurzen Abschnitten.

Bl 86a—92a secunda pars 163 Abschnitte. Bl. 92a tertia pars 88 Abschnitte, auf Bl. 97b steht unter einigen Versen von einer Hand der funfzehnten Jahrhund.: Johannes Margburck u. liber sancte m. marie in ebberbach.

Nach einer Bemerkung auf einem Vorsetzblatt von A. W. Cramer hat er diese Handschrift der Kieler Universitätsbibliothek geschenkt.

K. B. 92.

Abschriften von zwei Briefen Kants an Hamann vom 6. April 1774 und 8. April 1774. 7 SS. 4. Beide Briefe sind gedruckt in Ratjen Kleuker S. 206—212 und in Hamanns Schriften Th. 8 Abth. 1. S. 234; sie beziehen sich auf Herders älteste Urkunde Th. 1. S. 109. Riga 1774.

Die Abschriften sind aus Kleukers Nachlass.

K. B. 93.

Briefe an J. Fr. Kleuker, der 1773 Conrector in Bückeburg, 1775 Prorector in Lemgo, 1778 Rector in Osnabrück, von 1798 bis zu seinem Tode 1827 Professor der Theologie in Kiel war.

„Von Casimire, Fürstin von Detmoltd 7. Mai 1777 gedruckt in Ratjens Kleuker S. 66. 2—6, von M. Claudius Wandsbeck 2. Mai 1792, 14. August 1793, 16 März 1794, 7. März und 15. Juli 1796. betr. Kleukers Dissertation u. A. 7, von Dalberg Erfurt 11. Juni 1779 über Kleukers Schrift: Belehrungen über die Toleranz u. s. w. gegen die Wolfenbüttler Fragmente. 8 von Amalie Prinzessin von Gallitzin Münster 30 Jan 1794 betr. den Oberhofmeister der Kinder des Grafen von Artois 9 von Hamann Königsb. 22. Juli 81. Gedruckt in Ratjen's Kleuker S. 69—74 10 von Pastor Hasselmann in Sarau 19 Decb. 1825 betr. den Druck von Th. 2 der Sympathien Kleukers. Vergl. K. B. 129. 11 und 12 von Herder Weimar 14 Sptb. und 14 Oct. 1776. Gedruckt in Ratjens Kleuker S. 63—65 13, von F. H Jacobi Eutin 11. Novb. 1803. (Gedruckt in Ratjens Kleuker S. 202—203). 14—16 von Jung-Stilling Marburg 23. Jan. 1792. 15. Febr. 1792 Minden 28 März 1793 (14 gedruckt in Ratjens Kleuker S. 159—160). 17—22 De Luc Windsor 8. Oct. 1803 (Kleukers Antwort Kiel 29. Oct. 1803) von De Luc Brunsvic 10 Jan., 14 März, 18 Mai 1804, Windsor 31 Decb. 1804 18 Juni 1805.

Die Briefe 17—22 beziehen sich auf De Luc abregé des principes et des faits concernans la cosmologie et la géologie, von dem De Luc mehrere Exemplare an Kleuker sandte, auf den Streit von De Luc mit dem Domprediger J. G. Wolf in Braunschweig, auf die Berufung von H. D. Hermes nach Kiel. H. hat mehrere Schriften von De Luc übersezt.

Bl. 82—97. Nach der Bemerkung eines früheren Besitzers der Handschrift: Florilegium e patribus.

Bl. 82a. Prima pars bis Bl. 86a. Johannes Crisostomus. Pater iste familias homo dicitur similitudine — in 123 kurzen Abschnitten.

Bl 86a—92a secunda pars 163 Abschnitte. Bl. 92a tertia pars 88 Abschnitte, auf Bl. 97b steht unter einigen Versen von einer Hand des funfzehnten Jahrhund.: Johannes Margburck u. liber sancte m. marie in ebberbuch.

Nach einer Bemerkung auf einem Vorsetzblatt von A. W. Cramer hat er diese Handschrift der Kieler Universitätsbibliothek geschenkt.

K. B. 92.

Abschriften von zwei Briefen Kants an Hamann vom 6. April 1774 und 8. April 1774. 7 SS. 4. Beide Briefe sind gedruckt in Ratjen Kleuker S. 206—213 und in Hamanns Schriften Th. 5 Abth. 1. S. 234; sie beziehen sich auf Herders älteste Urkunde Th. 1. S. 109. Riga 1774.

Die Abschriften sind aus Kleukers Nachlass.

K. B. 93.

Briefe an J. Fr. Kleuker, der 1773 Conrector in Bückeburg, 1775 Prorector in Lemgo, 1778 Rector in Osnabrück, von 1798 bis zu seinem Tode 1827 Professor der Theologie in Kiel war.

„Von Casimire, Fürstin von Detmold 7. Mai 1777 gedruckt in Ratjens Kleuker S. 66. 2—6, von M. Claudius Wandsbeck 2. Mai 1792, 14. August 1793, 16 März 1794, 7. März und 15. Juli 1796. betr. Kleukers Dissertation u. A. 7, von Dalberg Erfurt 11. Juni 1779 über Kleukers Schrift: Belehrungen über die Toleranz u. s. w. gegen die Wolfenbüttler Fragmente. 8 von Amalie Prinzessin von Galitzin Münster 30 Jan 1794 betr. den Oberhofmeister der Kinder des Grafen von Artois. 9 von Hamann Königsb. 22. Juli 81. Gedruckt in Ratjens Kleuker S. 69—74 10 von Pastor Hasselmann in Sarau 19 Decb. 1823 betr. den Druck von Th. 2 der Sympathien Kleukers. Vergl. K. B. 129. 11 und 12 von Herder Weimar 14 Sptb. und 14 Oct. 1776. Gedruckt in Ratjens Kleuker S. 63—65 13 von F. H. Jacobi Eutin 14. Novb. 1803. (Gedruckt in Ratjens Kleuker S. 202—208); 14—16 von Jung-Stilling Marburg 23. Jan. 1793. 15. Febr. 1793 Minden 28 März 1793 (14 gedruckt in Ratjens Kleuker S. 159—160). 17—22 De Luc Windsor 5. Oct. 1802 (Kleukers Antwort Kiel 29. Oct. 1802) von De Luc Brunsvic 10 Jan., 14 März, 18 Mai 1804, Windsor 31 Decb. 1804 18 Juni 1805.

Die Briefe 17—22 beziehen sich auf De Luc abregé des principes et des faits concernans la cosmologie et la géologie, von dem De Luc mehrere Exemplare an Kleuker sandte, auf den Streit von De Luc mit dem Domprediger J. G. Wolf in Braunschweig, auf die Berufung von H. D. Hermes nach Kiel. H. hat mehrere Schriften von De Luc übersetzt.

23 von Nicolovius Eutin 12 Aug. 1803 enthält Nachricht über S. Martin nach Jacobis Angabe. (Vergl. Ratjens Kleuker S. 9—12). 24 von M. Norberg Lond. Goth. 24. Aug. 1816 über den Codex Nasaraeus 25. Silvestre de Sacy Paris 28 Febr. 1803 bei Uebersendung eines Specimen de nos manuscrits Sabéens 26 F. L. Stolberg Eutin 22. Oct. 1800 betr. seinen Uebertritt zur katholischen Kirche. (Gedruckt in Ratjens Kleuker S. 201).

27. 28 von Christian Stolberg Windebuy 23. Decb. 1819 mit einem Aufsatz Kleukers, den dieser gegen Voss's Schrift über Stolbergs Uebertritt zur katholischen Kirche, die im Sophronizon erschien, im Hamb. Correspondenten drucken lassen wollte. Chr. Stolberg widerräth den Druck.

K. B. 94.

1. Notizen über Kleukers Leben zum Theil nach seiner eigenen Angabe: Kleuker über sich selbst. 8 Seiten 4.

Die Notizen brechen ab mit Kleukers Hinkommen nach Kiel. Klopstock sagte: „Sie werden einen schweren Stand haben."

2. Kleuker vermischte Aufsätze und Gedanken 87 SS. 4.

Die A. und G. sind wohl von Kleuker während seines Aufenthalts in Bückeburg geschrieben, wo er mit Herder befreundet war. S. 3 heisst es: „18 Septb. H. predigte über Matth. 8" S. 17 14. Octb. 1774 „Bei Gelegenheit des Andenkens an das Westphälische Friedensfest predigte H."

K. B. 95—131.

Aus dem Nachlass des Kieler Professors der Theologie Joh. Friedr. Kleuker († 1827) erhielt die Kieler Universitätsbibliothek folgende Handschriften, mit geringen Ausnahmen von seiner Hand, fast alle in 4.

K. B. 95.

Encyclopädie der theologischen Wissenschaften B. 1. 799, B. 2. 888 SS. Im Ganzen gleich Kleukers in Hamburg 1800—1801 gedrucktem Grundriss einer Encyclopädie. Die ersten 67 Paragraphen von B. 1. fehlen in der Handschrift.

K. B. 96.

Vorlesungen über diejenigen Stücke des alten Testaments, welche die Erkenntniss des wahren Gottes u. s. w. enthalten. 602 SS. 4. Mit Belegen aus Köppen u. A.

K. B. 97.

Vorlesungen über den Pentateuch. 897 und 371 SS.

23 von Nicolovius Eutin 12 Aug. 1803 enthält Nachricht über S. Martin nach Jacobis Angabe. (Vergl. Ratjens Kleuker S. 9—12). 24 von M. Norberg Lund. Goth. 24 Aug. 1816 über den Codex Nasaraeus 25. Silvestre de Sacy Paris 28 Febr. 1803 bei Uebersendung eines Specimen de nos manuscrits Sabéens 26 F. L. Stolberg Eutin 22. Oct. 1800 betr. seinen Uebertritt zur katholischen Kirche. (Gedruckt in Ratjens Kleuker S. 201).

27. 28 von Christian Stolberg Windeby 22. Decb. 1819 mit einem Aufsatz Kleukers, den dieser gegen Voss's Schrift über Stolbergs Uebertritt zur katholischen Kirche, die im Sophronizon erschien, im Hamb. Correspondenten drucken lassen wollte. Chr. Stolberg widerrieth den Druck.

K. B. 94.

1. Notizen über Kleukers Leben zum Theil nach seiner eigenen Angabe. Kleuker über sich selbst. 8 Seiten 4.

Die Notizen brechen ab mit Kleukers Hinkommen nach Kiel. Klopstock sagte: „Sie werden einen schweren Stand haben.“

2. Kleuker vermischte Aufsätze und Gedanken 87 SS. 4.

Die A. und G. sind wohl von Kleuker während seines Aufenthalts in Bückeburg geschrieben, wo er mit Herder befreundet war. S. 3 heisst es: „18 Septb. II. predigte über Matth. 8“ S. 17 14. Octb. 1774 „Bei Gelegenheit des Andenkens an das Westphälische Friedensfest predigte H.“

K. B. 95—131.

Aus dem Nachlass des Kieler Professors der Theologie Joh. Friedr. Kleuker († 1827) erhielt die Kieler Universitätsbibliothek folgende Handschriften, mit geringen Ausnahmen von seiner Hand, fast alle in 4.

K. B. 95.

Encyclopädie der theologischen Wissenschaften B. 1. 129, B. 2. 888 SS. Im Ganzen gleich Kleukers in Hamburg 1800—1801 gedruckten Grundriss einer Encyclopädie. Die ersten 67 Paragraphen von B. 1. fehlen in der Handschrift.

K. B. 96.

Vorlesungen über diejenigen Stücke des alten Testaments, welche die Erkenntniss des wahren Gottes u. s. w. enthalten. 602 SS. 4. Mit Belegen aus Köppen u. A.

K. B. 97.

Vorlesungen über den Pentateuch. 597 und 271 SS.

K. B. 98.

Vorlesungen über die historischen Bücher des A. Test. 1608 SS.

K. B. 99.

Vorlesungen in die XII proph. min. 734 SS.

K. B. 100.

Vorlesungen über Jesaias. S. 33--1080.

K. B. 101.

Vorlesungen über Jeremias. 201, 533 und 95 SS.

K. B. 102.

Vorlesungen zum Ezechiel. 288 S.

K. B. 103.

Vorlesungen zum Daniel, Esra, Nehemia 319 SS.

K. B. 104.

Bemerkungen zur kritischen Geschichte der verschiedenen Ausleg. der 70 Wochen oder Jahrsiebende Daniels. 79 Bll. fol.

K. B. 105.

Ueber die Psalmen. 1090 SS.

K. B. 106.

Ueber Hiob. 654 SS.

K. B. 107.

Vorlesungen über den ecclesiastes Salomonis. 396 SS.

K. B. 108.

Vorlesungen über die Apokryphen des A. Test. 463 SS.

K. B. 109.

Collectaneen über die apokryphischen Schriften. Zu Fabricius cod. apocryph. etc.; Auszüge aus Büschings Magazin. Halle 1783. Th. XVII S. 23 u. f. wo Ommia Jahhia medulla histor. P. 2. übers. von Gaulmino et Gallando gedruckt ist. 39 Bll.

Abschrift von Anquetil recherches sur les anciennes langues de la Perse. 96 Bl. (Diese Abschrift ist nicht von Kleukers Hand.)

K. B. 110.

Untersuchungen über den Logos des Johannes. 87 Bll. fol.

K. B. 111.

Vorlesungen über die Apostelgeschichte, christliche Alterthümer, Justins Apologie und Pauli epp. min. 232. 39. 48. 19 SS.

K. B, 112.

Vorlesungen über die Lehre Christi und seiner Apostel. 519 SS.

K. B. 113.

Harmonie der vier Evangelisten. 707 SS.

K. B. 114.

Bemerkungen aus Lardners Glaubwürdigkeit der evengelischen Geschichte nebst Anmerkk. 241 SS.

K. B. 115.

Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der Vertheidigung und Bestreitung des Christenthums. 325 und 650 SS.

K. B. 116.

Principia religionis Christianae erudiendae juventuti cultiori scripta. In mehreren Entwürfen.

K. B. 117.

Collegium examinatorium über die Dogmatik. 289 167 und 54 SS. Die Kirche nach Augustin mit Auszügen aus Augustin. 264. 16 und 71 SS.

K. B. 118.

Vorlesungen und Notate über symbolische Theologie. 456 und 114 SS.

K. B. 119.

Expositio dogmatis de reconciliatione humani generis per Christum apud deum facta. Haganae societ. dedicata. 135 Bll.

K. B. 120.

Vorlesungen über Patristik. 742 SS.

K. B. 121.

Hermes oder die Geheimnisse der Vorwelt zur Vergleichung ihrer Ueberlieferungen 107 Bll.

K. B. 122.

De Samaritanis et eorum pentateucho ejusque versionibus in Walloni prolegomena in polyglott. Lond. T. 6. p. 74. 224 Bll.

K. B. 123.

Bemerkungen zu J. Jahn Chrestomathia Chaldaica 324 SS.

K. B. 124.

Summa capita Grammaticae Arabicae. 307 SS. mit Tabellen auf 16 SS. und Auszug aus Silvestre de Sacy arabischer Grammatik u. s. w. 156 SS.

K. B. 125.

Ueber den von Norberg herausg. Codex Nasaraeus, notatt. in Koranum et Silv. de Sacy chrest. Ar. 92. 36. 187. 651. 231 SS.

K. B. 126.

Ad lexicon Arabicum in nov. test. 136 SS.

K. B. 127.

Kleuker zur zweiten Ausgabe des Zendavesta. 23 Bll. fol.

K. B. 128.

Zoroaster, Confucius et Muhamedes inter se camparati ad solvendam quaestionem ab academia regia inscriptionum 1782 propos. 124 Bll.

K. B. 129.

Fortsetzung von Kleukers Biblischen Sympathien. Bd. 1 ward 1829 gedruckt, zu Bd. 2 fanden sich nicht hinreichende Subscribenten. 686 und 500 SS. Vergl. K. B. 93.

K. B. 130.

1) Vom Ursprung der Emanationslehre bei den Kabbalisten, zur Beantwortung einer Kasseler Preisfrage. 69 SS. 2) Für die Leser von Jos. Milner, Geschichte

der Kirche Christi. 45 SS. 3) Kritische und metakritische Blätter. 4) Bemerkungen betr. den Streit wider die Wahrheit und Glaubwürdigkeit der evangelischen Geschichte, Notate zu Vorlesungen über die Kirchengeschichte nach Stäudlin. 52 SS. 5) Grammatik des Bengalischen. 25 Bll.

K. B. 131.

Varia. Aus Feders Rezension über Wizenmanns Resultate, aus Oberthür Idea biblica, aus Fenelons reflexions, aus Dionysius Presbyter an Timotheus über die himmlische Hierarchie, Junilius de partibus divinae legis.

K. B. 132.

1) Meditationes philosophicae de deo, mundo et homine anno 1717 in 8. 26 SS. Nach der Einleitung, 27 Paragraphen oder kleine Abschnitte.

Auf dem Titelblatt ist bemerkt: Der Autor ist Theodor Ludwig Lau und hat sich in einem dieses 1719 Jahrs edirten Tractats in 4. Curländischer Hofrath und Cabinets-Director genannt. Er hat dieser Meditationes wegen aus Frankfurt, da er sie edirte, weichen müssen. S. 3 der Anfang: Has quas tibi, lector benevole, philosophicas cummunico meditationes — S. 26: Deus enim libertate intellectus et appetitus gaudet. Tantum!

Auf S. 27 ist bemerkt: Wider vorhergehendes scriptum ist folgende Disputation herausgekommen; Universalista in theologia naturali planeta, fide vanus, cultu profanus, cujus meditationes de deo, mundo et homine scrutinio log. theol. expensas sub praesidio J. C. Arnoldi — proposuit J. M. Caspari 1719. Gissae in 4. 6½ Bogen.

In Trinius Freidenker-Lexikon, Leipzig 1759, ist S. 333 Th. L. Lau erwähnt, seine Meditationes sollen 1717 s. l. aber zu Frankfurt a. M. erschienen, er 1740 zu Altona gestorben sein. Die Meditationes sind auch gedruckt in zwei seltenen antisupernaturalistischen Manuscripten eines Genannten und eines Ungenannten, Pendants zu den Wolfenbüttelschen Fragmenten. Berlin 1792 S. 35—94. Der Verfasser ist hier Law genannt, Trinius nennt die eben genannte Gegenschrift nicht.

2) S. 29—74. Meditationes, theses, dubia philosoph. theologica. — a veritatis eclecticae amico. Freystadii 1719.

Nach Trinius l. c. sind auch diese Meditationes von Lau. Die ersten Meditationes und ein Theil der zweiten sind wahrscheinlich von der Hand des Kieler Professors Hennings geschrieben, der 1763 entlassen wurde.

K. B. 133.

Leben der Heiligen. 158 Bll., 155b. und 156. sind nicht beschrieben. Diese Pergament-Handschrift ist nach Doctor Detlefsen aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, der Schluss zwischen 1250 und 1273, sie enthält eine nach dem Kalender geordnete

der Kirche Christi. 45 SS. 3) Kritische und metakritische Blätter. 4) Bemerkungen betr. den Streit wider die Wahrheit und Glaubwürdigkeit der evangelischen Geschichte, Notate zu Vorlesungen über die Kirchengeschichte nach Stäudlin. 32 SS. 5) Grammatik des Bengalischen. 25 Bll.

K. B. 131.

Varia. Aus Feders Recension über Wizenmanns Resultate, aus Oberthür Idea biblica, aus Fenelons reflexions, aus Dionysius Presbyter an Timotheus über die himmlische Hierarchie, Junilius de partibus divinae legis.

K. B. 132.

1) Meditationes philosophicae de deo, mundo et homine anno 1717 in 8. 26 SS. Nach der Einleitung, 27 Paragraphen oder kleine Abschnitte.

Auf dem Titelblatt ist bemerkt: Der Autor ist Theodor Ludwig Lau und hat sich in einem dieses 1719 Jahrs edirten Tractats in 4. Curländischer Hofrath und Cabinets-Director genannt. Er hat dieser Meditationes wegen aus Frankfurt, da er sie edirte, weichen müssen. S. 3 der Anfang: Has quas vides, lector benevole, philosophicas communico meditationes — S. 28: Deus enim libertate intellectus et appetitus gaudet. Tantum!

Auf S. 27 ist bemerkt: Wider vorhergehendes scriptum ist folgende Disputation herausgekommen: Universalista in theologia naturali planeta, fide vanus, cultu profanus, cujus meditationes de deo, mundo et homine examinio logico-theol. expensa sub praesidio J. C. Arnoldi — proposuit J. M. Gaspari 1719. Giessae in 4. 6½ Bogen.

In Trinius Freidenker-Lexikon. Leipzig 1759, ist S. 323 Th. L. Lau erwähnt, seine Meditationes sollen 1717 s. l. aber zu Frankfurt a. M. erschienen, er 1740 zu Altona gestorben sein. Die Meditationes sind auch gedruckt in zwei seltenen antisupernaturalistischen Manuscripten eines Genannten und eines Ungenannten, Pendants zu den Wolfenbüttelschen Fragmenten. Berlin 1792 S. 35—94. Der Verfasser ist hier Law genannt, Trinius nennt die eben genannte Gegenschrift nicht.

2) S. 29—74. Meditationes, theses, dubia philosophico-theologica — a veritatis eclecticae amico. Freystadii 1719.

Nach Trinius l. c. sind auch diese Meditationes von Lau. Die ersten Meditationes und ein Theil der zweiten sind wahrscheinlich von der Hand des Kieler Professors Hennings geschrieben, der 1763 entlassen wurde.

K. B. 133.

Leben der Heiligen. 158 Bll., 155b. und 156. sind nicht beschrieben. Diese Pergament-Handschrift ist nach Doctor Detlefsen aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, der Schluss zwischen 1250 und 1273, sie enthält eine nach dem Kalender geordnete

Geschichte und Erklärung der wichtigsten Fest- und Heiligentage. Nach Bl. 1, welches eine nach dem Kalender geordnete Uebersicht von 157 sancti de adventu domini giebt, Bl. 2 Adventus domini significat tempus revocationis sive renovationis quod fuit a Moyse et prophetis usque ad adventum Christi. —

Bl. 138a. De sancta Elyzabet. sancta elyzabeth quondam thoringe uxor landgravii ludovici filia regis ungarie — bis 138b: spem deo rediddit. Bl. 146 de sanctis Barlaam et Josaphat. Barlaam cujus historiam johannes damascenus diligenti studio compilavit — auf Bl. 148b beginnt das Leben des Pabstes Pelagius, daran schliesst sich auf 149b. eine längere Mittheilung über Mahomet, auf Bl. 150a. eine kurze Geschichte der Longobarden und Notizen aus der ferneren Geschichte zum Theil von späterer Hand. Schon auf Bl. 148b. heisst es: tempore hujus primi pelagii longobardi in ytaliam venerunt, quia multi hujusmodi hystoriam ignorare probantur, ideo hic eam inserendam decrevi, prout in hystoria longobardorum quam paulus longobardorum hystoriographus. — Bl. 152b. schliesst: verte duo folia et lege cetera post sermonem dedicationis ad hoc signum. Bl. 153a. De deditatione überschrieben, dann eine Erörterung über Gebräuche bei der Einweihung von Kirchen bis 155a.

Bl. 155a. Bei dem signum, welches 153b angegeben wurde, steht: Imperator fridericus dum terram sanctam visitasset et in flumine quodam lavaretur ibidem necatus periit vel ut asserunt alii equo suo impingente in aqua cecidit ibique periit. Huic successit hainricus filius ejus anno domini MCLXXX. — Innocentius quartus natione Lannensis concilium apud Lugdunum convocans ipsum imperatorem deposuit quo deposito et defuncto sedes imperii usque hodie vacat. amen.

Bl. 157ab. Das Leben Policarpi episcopi et martiris.

Auf dem Vorsetzblatt ist von neuerer Hand hingewiesen auf den Inhalt der Handschrift so auf das Leben der heiligen Elisabeth u. s. w.

K. B. 134.

Abschrift eines Briefes von J. C. Lavater an Marcard, Zürich 10 Sptb., dass seine (Lavaters) Frau von ihm magnetisirt in den Zusstand des Schlafredens gekommen und die Methode ihrer Heilung dictirt habe. 2 Bl. 4.

K. B. 135.

Beati patris Macarii Aegyptii homiliae spirituales quinquaginta. Papierhandschrift. 426 SS. 4. Anfang: E. Suida. Duo extiterunt Macarii cognominis et clari — Bl. 2. Homilia prima. Jezechiel propheta visionem divinam — S. 426. Glorificamus patrem et filium et sanctum spiritum in secula. Amen. Auf dem Deckel des Bandes: Nob. Arnoldus Huitfeldus F. F anno 1589.

Diese Uebersetzung der 50 Homilien stimmt überein, so viel ich gesehen, mit Zach. Palthenii lateinischer Uebersetzung, die mit dem griechischen Text

Geschichte und Erklärung der wichtigsten Fest- und Heiligentage. Nach Bl. 1, welches eine nach dem Kalender geordnete Uebersicht von 137 sancti de adventu domini giebt, Bl. 2 Adventus domini significat tempus revocationis sive renovationis quod fuit a Moyse et prophetis usque ad adventum Christi. —

Bl. 138a. De sancta Elyzabet. sancta elyzabeth quondam thoringy uxor landgravii ludovici filia regis ungarie — bis 138b: spam deo reddidit. Bl. 140 de sanctis Barlaam et Josaphat. Barlaam cujus historiam johannes damascenus diligenti studio compilavit — auf Bl. 148b beginnt das Leben des Pabstes Pelagius, daran schliesst sich auf 149b. eine längere Mittheilung über Mahomet, auf Bl. 150a. eine kurze Geschichte der Longobarden und Notizen aus der ferneren Geschichte zum Theil von späterer Hand. Schon auf Bl 148b. heisst es: tempore hujus primi pelagii longobardii in ytaliam venerunt, quia multi hujusmodi hystoriam ignorare probantur, ideo hic eam inserendam decrevi, prout in hystoria longobardorum quam paulus longobardorum hystoriographus. — Bl. 152b schliesst: verte duo folia et lege cetera post sermonem dedicationis ad hoc signum. Bl. 153a. De dedicatione überschrieben, dann eine Erörterung über Gebräuche bei der Einweihung von Kirchen bis 155a.

Bl. 155a. Bei dem signum, welches 153 angegeben wurde, steht: Imperator fridericus dum terram sanctam visitasset et in flumine quodam lavaretur ibidem necatus periit vel ut asserunt alii equo suo impingente in aqua cecidit ibique periit. Huic successit hainricus filius ejus anno domini MCLXXX. — Innocentius quartus insiste Lannensis concilium apud Lugdunum convocans ipsum imperatorem deposuit quo deposito et defuncto sedes imperii usque hodie vacat. amen.

Bl. 157ab. Das Leben Polycarpi episcopi et martiris.

Auf dem Vorsetzblatt ist von neuerer Hand hingewiesen auf den Inhalt der Handschrift so auf das Leben der heiligen Elisabeth u. s. w.

K. B. 134.

Abschrift eines Briefes von J. C. Lavater an Marcard, Zürich 10 Sptb., dass seine (Lavaters) Frau von ihm magnetisirt in den Zustand des Schlafredens gekommen und die Methode ihrer Heilung diktirt habe. 2 Bl. 4.

K. B. 135.

Beati patris Macarii Aegyptii homiliae spirituales quinquaginta. Papierhandschrift. 426 SS. 4. Anfang: E Suida. Duo extiterunt Macarii cognominis et clari — Bl. 2. Homilia prima. Jezechiel propheta visionem divinam — S. 426 Glorificamus patrem et filium et sanctum spiritum in secula. Amen. Auf dem Deckel des Bandes: Nob. Arnoldus Huitfeldius F. F anno 1559.

Diese Uebersetzung der 50 Homilien stimmt überein, so viel ich gesehen, mit Zach. Palthenii lateinischer Uebersetzung, die mit dem griechischen Text

Frankf. 1594. 8. gedruckt ist. Die Uebersetzung in Pritius Ausgabe vom J. 1699 und 1714 weicht ab.

K. B. 136.

Commentarius doctoris juris Molteri Battimontani de blasphemiis odiisque Judaeorum adversus christianos et christianam religionem. 28 Bll. 4.

Dieser Titel ist wie die Handschrift selbst mit deutschen Lettern geschrieben. Auf dem Titelblatt steht: D. Johannes Molterus Superintendens in Friedberg prope Francofurtum. Auf der Rückseite des Titelblattes: Doctrina ac virtute praestantissimo Johanni Schrabbis notario publico civi Hildesiensi — hoc gratitudinis monumentum confecit ac consecravit J. M. B. theol. doctor.

Auf Bl. 2: Mus. in pera, ignis in sinu, serpens in gremio et Judaeus in republica male remunerant suos hospites. Bl. 28 et fiant quales hactenus esse volunt.

Nach Jöcher hat Joh. Molther, Pastor in Friedberg, dann Pastor in Marburg († 1618), gegen die Juden geschrieben. Strieder in seiner Grundlage zu einer Hessischen Gel.- und Schriftsteller-Geschichte giebt an: Joh. Molther, geboren zu Battenberg 1561, gestorben in Marburg 1618; er nennt die Schrift de blasphemiis nicht.

K. B. 137.

Petri Musaei, profess. in acad. chiloniensi, collegium in Calvinianos. Prolegomena de haereticis in genere. 1674. 43. SS. fol., die ersten 20 prolegomena.

Peter Musäus war in Kiel Professor der Theologie von 1665—1674, stand nach Thiess Gel. Geschichte der Universität zu Kiel B. 1. S. 5. eine Zeitlang im Ruf des Synkretismus.

K. B. 138.

Der erweckte Noach oder erleuchtete Zeit-Rechner, welcher handgreiflich anzeiget, dass — anno 1687 der liebe jüngste Tag gewisslich zu erwarten sey von M. R. P. B. S. H. 16 SS. fol.

K. B. 13 .

M. R. S. P. B. Güldener Hauptschlüssel d. i. Erklärung der Offenbarung Johannis. Sendbrief meiner lieben Mutter etc. überschicket 28. Decb. 1681. Am Schluss: Datum Calub. 26. 27. 28 Decb. 1681. 23 SS. fol.

K. B. 140.

Pseudo-Obereit. 9 Seiten 4. Dieser Titel ist von Kleuker geschrieben. In der Handschrift werden Kleukers Magikon und Lavaters Aussichten in die Ewigkeit

Frankf. 1594. 8. gedruckt ist. Die Uebersetzung in Pritius Ausgabe vom J. 1699 und 1714 weicht ab.

K. B. 136.

Commentarius doctoris juris Molteri Battimontani de blasphemiis odiisque Judaeorum adversus christianos et christianam religionem. 28 Bll. 4.

Dieser Titel ist wie die Handschrift selbst mit deutschen Lettern geschrieben. Auf dem Titelblatt steht: D. Johannes Molterus Superintendens in Friedberg prope Francofurtum. Auf der Rückseite des Titelblattes: Doctrina ac virtute praestantissimo Johanni Schrabbis notario publico civi Hildesiensi — hoc gratitudinis monumentum confecit ac consecravit J. M. B. theol. doctor.

Auf Bl. 2: Mus in pera, ignis in sinu, serpens in gremio et Judaeus in republica male remunerant suos hospites. Bl. 28 et finis: quales lucternas esse volunt.

Nach Jöcher hat Joh. Molther, Pastor in Friedberg, dann Pastor in Marburg († 1618), gegen die Juden geschrieben. Strieder in seiner Grundlage zu einer Hessischen Gel.- und Schriftsteller-Geschichte giebt an: Joh. Molther, geboren zu Battenberg 1561, gestorben in Marburg 1618; er nennt die Schrift de blasphemiis nicht.

K. B. 137.

Petri Musaei, profess. in acad. chiloniensi collegium in Calvinianos. Prolegomena de haereticis in genere. 1674. 43. SS. fol., die ersten 20 prolegomena.

Peter Musäus war in Kiel Professor der Theologie von 1665—1674, stand nach Thiess' Gel. Geschichte der Universität zu Kiel B. 1. S. 5. eine Zeitlang im Ruf des Synkretismus.

K. B. 138.

Der erweckte Noach oder erleuchtete Zeit-Zeuger, welcher handgreiflich anzeiget, dass — anno 1687 der liebe jüngste Tag gewisslich zu erwarten sey von M. R. P. B. S. H. 16 SS. fol.

K. B. 139.

M. R. S. P. B. Güldener Hauptschlüssel d. i. Erklärung der Offenbarung Johannis. Sendbrief meiner lieben Mutter etc. übergeschicket 28. Decb. 1651. Am Schluss: Datum Calub. 26. 27. 28 Decb. 1651. 23 SS. fol.

K. B. 140.

Pseudo-Obereit. 9 Seiten 4. Dieser Titel ist von Kleuker geschrieben. In der Handschrift werden Kleukers Magikon und Lavaters Aussichten in die Ewigkeit

citirt. Die Handschrift bestreitet die Schöpfung aus Nichts. Am Schluss steht ein Brief von J. P. Obereit Stockholm 15 Juli 1789 an Doctor Unbereit. Der bekannte Obereit hiess Jakob Hermann.

K. B. 141.

Johan Wilhelm Petersen D. und der Kirche zu Lüneburg Superint. 1690 21 Martii schriftmässige Erklärung, was ich von Apocal. XX. 6 halte. 31 SS. fol.

K. B. 142.

Formular so der Patriarch Filaret (Philaret) denen Römischen Catholischen, wenn sie sich zur Russischen Religion begeben wollen, vorgeschrieben. 14 SS. fol. Die Handschrift hat als Ueberschrift die Jahrzahl 1655. Darnach kann der Patriarch Philaret, von dem des Erzbischofs Philaret Geschichte der Kirche Russlands übers. von Blumenthal Frankf. 1872 II. 2 S. 20. 21 Nachricht giebt, der Verfasser dieses Formulars sein.

K. B. 143.

Plan der Gesellschaft zur Ausbreitung des Evangelii und wahren Christenthums. Wiggerslev 20 Juli 1803 Generalversammlung. 14 Bll. 4.

K. B. 144.

Vita beati Augustini Episcopi Ypponiensis a beatissimo Possidio edita Calamensi episcopo. Cod. membran. 44 Bll. 4. Anfang: Inspirante rerum omnium factore et gubernatore — Bl. 36b. Explicit vita sancti Augustini — sequitur indicium omnium librorum venerabilis Augustini episcopi. Diese vita Augustini ist gedruckt in Augustini opp. T. 1. Basil. 1529 p. 595—610 und opp. Antverp. 1700. T. 10 appendix. Vergl. über die Handschrift A. W. Cramers Vorrede zu seiner Ausgabe der Vita Augustini incerto auctore Kil. 1832 p. XVI—XXIII: Possidii codex ms. venerandae antiquitatis ac plus minus mille annorum aetatis. Auf dem Vorsetzblatte hat Cramer 1832 bemerkt: Contuli Mense Martio hujusanni 1832, qui mihi natalis est aetatis meae anni septuagesimi secundi. Codex scriptus ante annos ferme nongentos. Cramer hat bei dem Baseler Druck von 1529 die Abweichungen der Handschrift bemerkt.

Professor Falk kaufte das Ms. auf Cramers Auction (catalog. p. 63 n. 495) und schenkte es später der Kieler Bibliothek.

K. B. 145.

Prudentii opera. 179 Bll. 4. aus dem XII. saec, wie Doctor Detlefsen angab, nach Murr aus dem X. saec.

Chr. Th. de Murr beschreibt in seinen Memorablia bibliothecarum publ. Norimberg. P. 2. Norimb. 1788 p. 131—135 diesen Codex, welchen der spätere Kieler Oberbibliothekar Cramer 1817 auf einer Reise für die Kieler Bibliothek kaufte; er gehörte zur bibliotheca Ebneriana, Murr bezeichnet ihn N. 4. Vergl. das treffliche kleine Buch Mannert Miscellaneen. S. 72. 73, M. setzt den Codex in das Ende des elften Jahrhunderts.

Das Pergament hat durch das Alter etwas gelitten. Bl. 1a. ist unbenutzt, Bl. 1b: Prudentius vir saecularis litteraturae eruditus composuit Kyrochum — (Nach Murr aus Gennadius de scriptt. eccles. cap. 13.) Bl. 2 — Incipit praefatio. Per quinquennium jam decem. —

Am Rande von Bl. 2a. stand nach Detlefsen das Kloster, dem die Handschrift gehörte, die Notiz ist zum Theil verwischt: Monasterii S. Vim. — — Vdalrici Aug[...]

Blatt 27. Incipit liber secundus περι στεφανων hymnus in honorem martyrum Emetirii et Chlidonii calagurritanorum. Metrum trochaicum archiloicum constans ex septem trochaeis a sillaba aliquotiens spondeum admitt. Scripta sunt celo. (Cf. Prudentii carm. ed. Dressel. Lips 1860 p. 301.)

Bl. 98b. Finit. — Incipit hymnus VIII. Kal. Januarii. Bl. 138. Finit liber apotheosis. Incipit Amartigenia liber secundus de origine peccatorum.

Fratres ephebi — (Prudentii carm. ed. Dressel p. 128.)

Bl. 163 beginnt die Psychomachia. Senex fidelis prima credendi via est Abram — (in Dressels Ausgabe p. 169). Bl. 179b der Schlussvers: Respiciens alacris media inter milia clamat. Wie Murr richtig bemerkt v. 605.

K. B. 146.

1. Bl. 1 und 2. Excerptum ex dialogo D. Urbani Regii von der Predigt Christi, Lucae 24, den 2 Jüngern, so nach Emmaus gingen, gethan. Er ist ums Jahr Christi 1545 gestorben.

Da fragt Anna seine Hausfraw haben aber die Juden. —

Die Kieler Bibliothek hat einen Druck dieses Dialogs zwischen Urb. Regius und seiner Ehefrau. Wittenberg 1551. 4. 316 Bll.

2. Bl. 2b—6. Notizen über die Juden aus Joh. Molterus, dessen Schriften de blasphemiis Judaeorum und Malleus obstinationis Judaeorum erwähnt werden, Mattheus Parisiensis, Martin Chemnitius, und vom Judenwucher. Vergl. K. B. 136

3. Bl. 7—9. Luthers Schreiben an den Churfürsten wegen des Verlangens des Landgrafen eine zweite Frau zu nehmen.

Durchlauchtigster Hochgeborener Fürst gnädigster Herr. Das E. Churf. G. in des Lantgraven sachen von dem Hofe zu Dresen unbillich beschwert werden, hab ich vernommen — was der Sachen ist, haben wir Beide, ich und M. Philipps, E. Churf. G. (alss eine Beichtsachen) selbst nicht wollen vermelden. — Martin Bucerus

Chr. Th. de Murr beschreibt in seinen Memorabilia bibliothecarum publ. Norimberg. P. 2. Norimb. 1788 p. 121—135 diesen Codex, welchen der spätere Kieler Oberbibliothekar Cramer 1817 auf einer Reise für die Kieler Bibliothek kaufte; er gehörte zur bibliotheca Ebneriana, Murr bezeichnet ihn N. 4. Vergl. das treffliche kleine Buch Mannert Miscellaneen. S. 72—73; M. setzt den Codex in das Ende des elften Jahrhunderts.

Das Pergament hat durch das Alter etwas gelitten. Bl. 1a ist unbenutzt, Bl. 1b: Prudentius vir saecularis litteraturae eruditus composuit Kyrechum — (Nach Murr aus Gennadius de script. eccles. cap. 13.) Bl. 2 — Incipit praefatio. Per quinquennium jam decem. —

Am Rande von Bl. 2a. stand nach Dertiehsen das Kloster, dem die Handschrift gehörte, die Notiz ist zum Theil verwischt: Monasterii S. Mag — —

Blatt 27. Incipit liber secundus περὶ στεφάνων hymnus in honorem martyrum Emetirii et Chlidonii calagaritanorum. Metrum trochaicum archilochium constans ex septem trochaeis a sillaba aliquotiens spondeum admitt. Scripta sunt celo. (Cf. Prudentii carm. ed. Dressel. Lips 1860 p. 301.)

Bl. 98b. Finit. — Incipit hymnus VIII. Kal. Januarii. Bl. 138. Finit liber apotheosis. Incipit Amartigenia liber secundus de origine peccatorum.

Fratres ephebi — (Prudentii carm. ed. Dressel p. 128.)

Bl. 163 beginnt die Psychomachia. Senex fidelis prima credendi via est Abram — (in Dressels Ausgabe p. 160). Bl. 179b der Schlussvers: Respiciens alacris media inter milia clamat. Wie Murr richtig bemerkt v. 605.

K. B. 145.

1. Bl. 1 und 2. Excerptum ex dialogo D. Urbani Regii von der Predigt Christi, Lucae 24, den 2 Jüngern, so nach Emmaus gangen, gethan. Er ist uns Jahr Christi 1545 gestorben.

Da fragt Anna seine Hausfraw nach, ob er die Juden —

Die Kieler Bibliothek hat unter acc. dieses Dialogs zwischen Urb. Regius und seiner Ehefrau. Wittenberg 1551. 4. No. 16.

2. Bl. 2b—6. Notizen über die Juden aus Joh. Meltzerus, dessen Schriften de blasphemiis Judaeorum und Malleus obstinationis Judaeorum erwähnt werden, Matthaeus Parisiensis, Martin Chemnitius, und vom Judenwucher. Vergl. K. B. 136.

3. Bl. 7—9. Luthers Schreiben an den Churfürsten wegen des Verlangens des Landgrafen eine zweite Frau zu nehmen.

Durchlauchtigster Hochgeborener Fürst gnädigster Herr. Das E. Churf. G. in des Langraven sachen von dem Hofe zu Dresen unbillich beschwert werden, hab ich vernommen — was der Sachen ist, haben wir Beide, ich und M. Philipps E. Churf. G. (als eine Beichtsachen) selbst nicht wollen vermelden. — Martin Lutherus

bracht eine Credentz und zeigt an, wie der Landgraff auff etlich mangel an seinem Gemahl sich nicht wusste keusch zu halten. — Das ist die Beichtrede die ich villieber werschweigen wolte – Wen ich alles solt izt vertheidigen, was ich vor Jaren sonderlich im anfangk gesagt oder gethan, so müsst ich den Bapst anbeten —

M. Luther m. p.

Hanc supra positam copiam ex domini Martini Lutheri literis — ego Joh. Schrabbis descripsi 14. Decb. a. 1571. Autographum Lutheri tum fuit apud — a Saldan.

Ueber die Doppelehe des Landgrafen Philipp vergl. Heppe in Niedners Zeitschrift für die hist. Theologie 1852 S. 263. Ob und wo der Brief gedruckt ist, weiss ich nicht.

4. Bl. 10—20. D. Martin Chemnitius ad dom. Julium ducem Brunsvic. et Luneb. de intronisatione sui filii Heinrici Julii postulati episcopi Halberstatensis Anno 1578 19. Decbr. ita scripsit:

Es fallet leider Jetzundt ein gross beschwerlich ergernis für, so weit und breit aussgebreitet wirdt, welches die Tergiversanten. — Es verursacht sich aber daher, dass E. F. G. Ihre drei fürstliche Söhne sollen haben die Papistische Ordines oder pebstliche primam tonsuram lassen annehmen — Bl. 20. E. F. G. Untertheninger Martinus Chemnitius.

In hanc fere sententiam etiam scripserunt ad ducem Julium Ludovicus dux Wirtemb. 27. Febr. anno 79 et Wilhelmus Landgravius Hassiae 22. Aug. a. 79 et alii etiam principes evangelici.

5. Bl. 21—34. Tractatus doctoris Tilemanni Heshusii de ubiquitate, ut vocant, seu de omnipraesentia corporis aut carnis Christi. Anfang: Augustinus. Melius est dubitare de occultis quam litigare de incertis — Bl. 34 — ut Joh. Brentius et Jac. Andrea in scriptis suis asseverant. Finis.

6. Bl. 35—42. Christliche Sächsische Vertragsnotul in dem Streit ob die Menscheit Christi überall gegenwertig sey, wo seine Gotheit ist. 1590. Bl. 35b. Der Streit, ob die Menscheit Christi überall gegenwertig sey, wo die Gotheit ist, wird billich in den Sechsischen Kirchen nicht nach auslendischen schriften —

Bl. 42. Daniel Hoffmann 28. Juli 1590. Nicolaus Selnecerus Dr. propria manu subscripsi 28. Juli a. 90. Jo. Olearius Dr. pr. m. subscr. 28. Jul. a. 90. Jo. Hedericus D. moderationi necess. subscripsi 3. Aug. a. 90.

7. 43—46. Eines Ehrwürdigen Ministerii zu Hildesheim Bekenntniss durch Doctorn Nicolaum Selneccerum Superintendentem daselbst anno 1591 gestellet von der Disputation wegen der Ubiquitet der menschlichen Natur in Christo. Anfang: Es ist unleugbar, dass diese Disputation viel zu hoch ist und an das Geheimniss leuft, welches man in dieser welt nicht erforschen —

brecht eine Credentz und zeigt an, wie der Landgraff auff etlich mangel an seinem Gemahl sich nicht wusste keusch zu halten. — Das ist die Beichtrede die ich vilieber verschweigen wolte — Wen ich alles soll itzt vertheidigen, was ich vor Jaren sonderlich im anfangk gesagt oder gethan, so müsst ich den Bapst anbeten —

M. Luther m. p.

Hanc supra positam copiam ex domini Martini Lutheri literis — ego Joh. Schrabbis descripsi 14. Decb. a. 1571. Autographum Lutheri tum fuit apud — a Saldan.

Ueber die Doppelehe des Landgrafen Philipp vergl. Heppe in Niedners Zeitschrift für die hist. Theologie 1852 S. 263. Ob und wo der Brief gedruckt ist, weiss ich nicht.

4. Bl 10—20. D. Martin Chemnitius ad dom. Julium ducem Brunsvic. et Luneb. de intronisatione sui filii Heinrici Julii postulati episcopi Halberstatensis Anno 1578 19. Decbr. ita scripsit:

Es fellet leider Jetzundt ein gross beschwerlich ergernis für, so weit und breit ausgebreitet wirdt, welches die Tergiversanten. — Es verursacht sich aber daher, dass E. F. G. Ihre drei fürstliche Söhne sollen haben die Papistische Ordines oder pebstliche primam tonsuram lassen annehmen — Bl. 20. E. F. G. Unterthäninger Martinus Chemnitius.

In hanc fere sententiam etiam scripserunt ad ducem Julium Ludovicus dux Wirtemb. 27. Febr. anno 79 et Wilhelmus Landgravius Hassiae 22. Aug. a. 79 et alii etiam principes evangelici.

5. Bl. 21—34. Tractatus doctoris Tilemanni Heshusii de ubiquitate, ut vocant, seu de omnipraesentia corporis aut carnis Christi. Anfang: Augustinus. Melius est dubitare de occultis quam litigare de incertis — Bl. 34 — ut Joh. Brentius et Jac. Andrea in scriptis suis asseverant. Finis.

6. Bl. 35—42. Christliche Sechsische Verantwortung in dem Streit ob die Menschheit Christi überall gegenwertig sey, wo seine Gottheit ist. 1590. Bl. 35b. Der Streit, ob die Menschheit Christi überall gegenwertig sey, wo die Gottheit ist, wird billich in den Sechsischen Kirchen nicht nach ausländischen schrifften —

Bl. 42. Daniel Hoffmann 28. Julii 1590. Nicolaus Selneccerus Dr. propria manu subscripsi 28. Julii a. 90. Jo. Olearius Dr. pr. m. subscr. 28. Jul. a. 90. Jo. Hedericus D. moderationi necess. subscripsi 3. Aug. a. 90.

7. 43—46. Eines Ehrwürdigen Ministerii zu Hildesheim Bekenntniss durch Doctorn Nicolaum Selneccerum Superintendenten daselbst anno 1591 gestellet von der Disputation wegen der Ubiquitet der menschlichen Natur in Christo. Anfang: Es ist unleugbar, dass diese Disputation viel zu hoch ist und in das Geheimniss lauft, welches man in dieser welt nicht erforschen —

Bll. 46. Hactenus D. Nicolaus Selneccerus qui postea a 1592 26 Maij mortuus est.

Bl. 46b—47. De ubiquitate Til. Heshusius a. 1583.

K. B. 147.

Joh. Schultz hochfürstl. mecklenburg. Hofrath und Archivar Historische Erzählung von den Anfang und Fortgang der christlichen Religion in Mecklenburg. Auf Befehl Herzogs Friedrich Wilhelms zusammengetragen und in den Fundamentstein und Knopf der neuerbauten Schelff-Kirche gelegt a 1710 und Auszug aus J. M. Schumanni Einweihungspredigt bei der neuen Schelff-Kirche gehalten a. 1713 24. September. 68 SS. 4.

K. B. 148.

Michael Servetus alias Reves ab Arragonia Hispanus 1) de trinitatis erroribus libri septem anno MDXXXI. Papierhandschrift. 233 Seiten. 4. Anfang: In scrutandis divinae triadis sanctis arcanis — 2) Dialogorum de trinitate ll. 2. a. 1532. 48 SS. 4. Anfang: Lectori salutem. Quae nuper contra receptam — 3) De justitia regni Christi ad justitiam legis collata et de charitate capitula quatuor a. 1532. 75 SS. 4. Anfang: Praesentem tractatum 4 capitulis distinguam.

Diese drei Schriften sind gedruckt s. l. 1531. 8.

K. B. 149.

Michael Servetus 1) S. 1—138 dialogorum de trinitate. ll. 2. Anfang und Schluss wie in K. B. 148: 2) S. 139—291 de justitia regni Christi ad justitiam legis collata et de charitate. Quatuor Capitula. Anfang und Schluss dieser Handschrift in 8., wie K. B. 148 in 4.

K. B. 150.

1. Bl. 1—72. Frid. Wilh. Stosch Concordia rationis et fidei sive harmonia philosophiae moralis et religionis christianae Amstelodami 1692.

2. Bl. 73—88. Additamenta suo loco inserenda.

Eine Notiz auf der innern Seite des Bandes verweist auf mehrere Schriften, welche über dieses 1692 gedruckte und unterdrückte Buch Nachricht geben. Trinius, Freidenker-Lexikon S. 444, giebt eine Notiz über Stosch oder Stoss, Brandenburgischen Kammersecretär, Näheres giebt der ehemalige Kieler Professor P. Fr. Arpe, der verbotenen Schriften nachjagte, in seinen Feriae aestivales seu scriptorum suorum historia. Hamb. 1726 p. 126—128.

3. Bl. 89—100. Von dem ewigen Tode und von der Ewigkeit der Straffen der Bösen. Uebersetzung aus dem Französischen. Anfang: Man weiss wohl, dass

die Socinianer ein Gespött treiben mit der Ewigkeit der Straffen und sie haben wohl Ursache damit zu spotten.

4. J. Tolandi dissertationes duae Adeisidaemon sive Titus Livius a superstitione vindicatus. Annexae sunt ejusdem origines Judaicae sive Strabonis de Moyse et religione Judaica historia breviter illustrata. Hagae Comitis 1709. Ausser elf Blättern Titel und epistola oder praefatio ad Ant. Collinum. 200 SS. in 8. Eine Abschrift des Haager Drucks, auch Verbesserungen der Druckfehler stehen am Schluss. De vita, fatis et scriptis Joannis Tolandi schrieb Jo. Laur. Mosheim 1720, in zweiter Ausgabe Hamb. 1722, mit seinen Vindiciae adversus Tolandi Nazarenum. Mosheim war damals noch in Kiel thätig. Ueber den Adeisidaemon spricht M. S. 151 u. f. Mosheim verweist p. 141 auf p. 13 des adeisidaemon, wo die Königin von Preussen wegen der Briefe Tolands genannt werde, in obiger Abschrift steht dies auch p. 13. Es wird also diese Abschrift Seite für Seite dem Druck entsprechen. Vergl. Lechler; Geschichte des Englischen Deismus, S. 180 und 468.

K. B. 151.

Günstige Zeugnisse des Brand. Bereuthsen Superintenden J. Chr. Häsel in Hoff v. 3 Febr. 1725 und des Brandenb. Culmbach. Superintenden Wolfg. Christoph Rathmann zu Neustadt an d. Aysch, vom November 1725 über den Hildburghausischen Theaterdirector Holtzwärd. 4 Bll. fol.

K. B. 152.

Theologie.

1, von den symbolischen Büchern in 9 und 4 Capiteln 2, von der Theologia in 26 Capiteln. 210 Bll. 4.

K. B. 153.

Maphei Vegii de educatione liberorum et eorum claris moribus. 61 Bll. 4.

Die Kieler Bibliothek hat einen Druck dieses Werkes mit dem dyalogus veritatis et philalithis. Paris. 1511. 4.

K. B. 154.

Elucidarius cabalisticus sive reconditae Hebraeorum philosophiae brevis et succincta recensio epitomatore Joh. Georgio Wachtero philos. prof. Romae anno 1706. 139 SS. 4.

S. 3. Epistola dedicatoria ad reverendissimum praesulem Dom. Benjamin Ursinum a Baehr regiae maj. in Borussia consecratorem et ejusdem regni episcopum nec non consistorii Marchici praesidem vicarium.

S. 139. Tantum exarabam Berolini a. 1702. Die Bibliothek erhielt die Handschrift aus Kleukers Nachlass, die Schrift ist zu Rom 1706 gedruckt, Kleuker hatte einen undatirten Hallischen Druck.

K. B. 155.

Thomas Wizenmann, Theologische Aufsätze 1—27 in vier Bänden in 8.

I. 1) Beytrag zu einem reinen Begriff von der Versöhnung des menschlichen Geschlechts durch Jesum den Messias von Thomas Wizenmann aus Wirtemberg Magistern der Philosophie und Candidaten des Predigtamts 1783. 37 Bll. 2) Vom nothwendigen Antheil des Schöpfers an der Bildung des Geschöpfs, im Decb. 1783. 1½ Bll. 3) Ausgezogene Sätze aus der Uebung des Glaubens 1714. 8 Bll. 4) Kurzer Entwurf eines psychologisch-biblischen Religions-Buchs. 1 Bl. 5) Das Leben Jesu als Vorbild für uns, im Jan. 1784. 10 Bll. 6) Plan eines vollkommenen Lehrbuchs. 8 Bll. 7) Versuch über die Dichtkunst 1782. 11 Bll. 8) Psychologie. Th. 1. 1781. 16 Bll. 9) Ueber den Plan der Offenbarung nach Grundsätzen der Psychologie. Th. 2. 22 Bll. 9a) Beweis von dem Dasein eines höhern Wesens und Revision des Beweises. 3 Bll. 10) Revision des Gesprächs. 3 Bll. 11) Ueber die Einheiten. 1 Bl. 12) Für mich selbst 12. Jul. 1783. 4 Bll. 13) Hamburg. Magazin I. 4. Abh. 6. p. 425. Buffon von den zufälligen Farben. 5 Bll. 14) Grundbegriffe der Natur. 2 Bll. 15) Ueber Empfinden und Denken 1785. 6 Bll. 16) Ueber catechetischen Unterricht 1782. 4 Bll. 17) Einfälle über das Wesen des Körpers. 3 Bll. 18) Ueber den wahren Zweck Jesu u. s. Jünger. 4 Bll. 19) Aus dem Brief an die Collosser. 2 Bll. 20) Ueber den Zweck Jesu 1785. 2 Bll. 21) Gedanken von der Erziehung der Kinder gemeiner Leute. 4 Bll. Erörter. einiger Fragen. 12 Bll. Das Hohe Lied Salomonis. 2 Bll., aus Oetingers Correspondenz — 22) Anleit. zu einer richtigen Philosophie 1782. 3 Bll. B. II. 23) Erzählungen und Auszüge aus der Bibel. 51 Bll. B. III. 24) 459 Bll. biblische Geschichte. B. IV. 25) Ueber den Zweck Gottes mit dem Menschen. Briefe über die Lehre von der Versöhnung durch Jesum. 16 Bll. 26) Joh. Friedrich Flattich. 4 Bll. 27) Katechismus für Kinder. 11 Bl. Gedicht. Barmen 11. Jan. 1784. Brief. Dahle 5. Sptb. 1784. 2 Bll.

Die 4. Bände sind aus Kleukers Nachlass in die Kieler Bibliothek gekommen. Vergl. Von der Goltz, Thomas Wizenmann. B. 2. Gotha 1859 S. 19 Anm. und S. 274, und Kleukers Vorrede zu Wizenmanns Geschichte Jesu. Lpzg. 1789.

S. 139. *Tantum exarabam Berolini a. 1702.* Die Bibliothek erhielt die Handschrift aus Kleukers Nachlass, die Schrift ist zu Rom 1706 gedruckt, Kleuker hatte einen undatirten Hallischen Druck.

K. B. 195.

Thomas Wizenmann, Theologische Aufsätze 1—27 in vier Bänden in 8.

I. 1) Beytrag zu einem reinen Begriff von der Versöhnung des menschlichen Geschlechts durch Jesum den Messias von Thomas Wizenmann aus Wirtemberg Magisters der Philosophie und Candidaten des Predigtamts 1783. 37 Bll. 2) Vom nothwendigen Antheil des Schöpfers an der Bildung des Geschöpfs, im Decb. 1783. $1^1/_2$ Bll. 3) Ausgezogene Sätze aus der Uebung des Glaubens 1714. 8 Bll. 4) Kurzer Entwurf eines psychologisch-biblischen Religions-Buchs. 1 Bl. 5) Das Leben Jesu als Vorbild für uns, im Jan. 1784. 10 Bll. 6) Plan eines vollkommenen Lehrbuchs. 8 Bll. 7) Versuch über die Dichtkunst 1782 11 Bll. 8) Psychologie. Th. 1. 1781. 16 Bll. 9) Ueber den Plan der Offenbarung nach Grundsätzen der Psychologie. Th. 2. 22 Bll. 9a) Beweis von dem Dasein eines höhern Wesens und Revision des Beweises. 3 Bll. 10) Revision des Gesprächs. 2 Bll. 11) Ueber die Einheiten. 1 Bl. 12) Für mich selbst 12. Jul. 1783. 4 Bll. 13) Hamburg. Magazin I. 4. Abh. 6. p. 325. Buffon von den zufälligen Farben. 5 Bll. 14) Grundbegriffe der Natur. 2 Bll. 15) Ueber Empfinden und Denken 1783. 6 Bll. 16) Ueber catechetischen Unterricht 1782. 4 Bll. 17) Einfälle über das Wesen des Körpers. 3 Bll. 18) Ueber den wahren Zweck Jesu u. s. Jünger. 4 Bll. 19) Aus dem Brief an die Colosser. 2 Bll. 20) Ueber den Zweck Jesu 1783. 2 Bll. 21) Gedanken von der Erziehung der Kinder gemeiner Leute. 4 Bll. Erörter. einiger Fragen. 12 Bll. Das Hohe Lied Salomons. 2 Bll. aus Oetingers Correspondenz. — 22) Anleit. zu einer richtigen Philosophie 1782. 8 Bll. B. II. 23) Erzählungen und Auszüge aus der Bibel. 51 Bll. B. III. 24) 139 Bll. biblische Geschichte. B. IV. 25) Ueber den Zweck Gottes mit dem Menschen. Gesetz über die Lehre von der Versöhnung durch Jesum. 16 Bll. 26) Joh. Friedrich Flattich. 4 Bll. 27) Katechismus für Kinder. 11 Bl. Gedicht. Barmen 11. Jun. 1783. Brief. Dahle 3. Sptb. 1784. 2 Bll.

Die 4. Bände sind aus Kleukers Nachlass in die Kieler Bibliothek gekommen. Vergl. Von der Goltz, Thomas Wizenmann. B. 2. Gotha 1859 S. 19 Anm. und S. 274, und Kleukers Vorrede zu Wizenmanns Geschichte Jesu. Lpzg. 1789.

Abtheilung IV.

Juristische Handschriften.

I. Römisches Recht.

K. B. 156.

Institutiones Justiniani. Pergamenthandschrift 54 Bll. fol.

Nach einer Bemerkung auf dem Band: saec XIV. Das Manuscript ist nach einer Notiz A. W. Cramers auf dem innern Deckel von ihm auf einer Reise gekauft, er sagt: saeculo XIII scriptus et quantivis pretii haberi debet tum propter Authenticas in margine adscriptas tum ob insignes glossas Antaccursianas, quibus instructus fuit. Sed et illas et has plerasque impia manus erasit, ut Accursiana gauderet, quam foede superscripsit imperitus calamus.

Auf der Auction von Cramers Büchern und Handschriften ward diese Handschrift 1834 für die Kieler Universitätsbibliothek gekauft.

K. B. 157.

Theophilus Paraphrase der Justinianischen Institutionen.

Pergamenthandschrift 192 Bll. 4. Bl. 1 hat den Schluss des ersten Buches und den Anfang des zweiten, es fehlt also fast das ganze erste Buch. Das dritte Blatt vom Bande ist bezeichnet 190, das darauf folgende 200 (statt 191) das letzte Blatt hat keine Ziffern. Zwischen dem Bl. 190 und dem folgenden irrthümlich 200 bezeichneten fehlt nichts. Die Handschrift schliesst im Titel XIV des vierten Buchs, der 191b oder 200b. beginnt. Die letzten Worte des Manuscripts sind δυνηθῆ χωρῆσαι κατα. Es fehlen nach der Vergleichung mit Reitz's Ausgabe des Theophilus pag. 888 vom Titel IV XIV fünf Zeilen.

Der Doctor der Rechte und Astronom Conferenzrath Heinrich Christian Schumacher schenkte diese Handschrift, welche er in Hamburg gekauft hatte, 1848 seiner vaterländischen Universität. Reitz nennt in der praefatio seiner Ausgabe p. XXIII einen Codex Messan., der mit diesem Kieler übereinstimmt. Professor Blume hat die Handschrift 1830 mit der Fabrotschen Ausgabe vergleichen lassen.

K. B. 158.

Cramers Excerpte auf der Wolfenbüttler Bibliothek gemacht aus einer Handschrift: commentaria ad jus civile quae ex praelectionibus meorum praeceptorum collegi Heidelbergae et Biturigibus in Gallia Casparus Borcholt. Aus Vorlesungen von Fr. Balduins, Jac. Concinnatius, Rusardus, Nicol. Cisner, und Cujacius 1559—1561. 26 SS. 4.

K. B. 159.

De orthograpia pandectarum ms. Florentini Tractatus H. Brencmanni. Ms. apograph.

Die Handschrift enthält 1, diss. de indole orthographiae in Pand Flor. 62 SS. 4. 2, Index orthographicus nominum propriorum 138 SS. 3, Index orthographicus vocabulorum 167. SS. 4.

Die Abschrift dieser Brencmannschen Schrift ist von Cramers Hand. Vergl. Cramers kleine Schriften p. LXII.

K. B. 160.

(Brencmann) Ad syntaxin pand. pertinentia 99. SS. 4.

Vergl. Cramer kleine Schriften S. LXII. LXIII.

K. B. 161.

A. W. Cramer Anmerkungen zu der Ausgabe des corpus juris von Gebaner und Spangenberg in einer mit Papier durchschossenen Ausgabe des corpus juris von G. u. Sp. in 8 Bänden 4.

Vergl. Cramer kleine Schriften pag. IX.—XII. LIV—LVI.

K. B. 162.

Cramer Bemerkungen über die Pandekten- und Codex - Ausgabe von Gebauer und Spangenberg 31 Bll. 4.

Die Handschrift gehört zu Cramers Recension der Spangenbergischen Ausgabe des Codex und der Novellen in der neuen allgem. deutschen Bibliothek B. 50. Kiel 1800 S. 64.

Vergl. Cramer kleine Schriften S. VIII.

K. B. 163.

A. G. Cramer collatio libri 1. 2. 3. 4 Codicis Justinianei ex ed. Gothofredi Lipsiae 1705 cum ms. membranaceo glossato bibliothecae regiae Hafniensis antiquissimo anni 1262 80. SS., und 43 Bll. Libri 5 — 9 Cod. Justin. ex ed. Spangenbergii 44 und 47 Bll. Am Schluss bemerkt Cramer finita callatio XX. April 1816.

K. B. 164.

Cramer zu lib. IX. codicis Justin. 95 S. 4. anni 1824.

K. B. 159.

De orthograpia pandectarum ms. Florentini Tractatus H. Brenemanni. Ms. apograph.

Die Handschrift enthält 1, diss. de indole orthographiae in Pand Flor. 62 SS. 4. 2, Index orthographicus nominum propriorum 138 SS. 3, Index orthographicus vocabulorum 167. SS. 4.

Die Abschrift dieser Brenemannschen Schrift ist von Cramers Hand. Vergl. Cramers kleine Schriften p. LXII.

K. B. 160.

(Brenemann) Ad syntaxin pand. pertinentia 99. SS. 4.

Vergl. Cramer kleine Schriften S. LXII. LXIII.

K. B. 161.

A. W. Cramer Anmerkungen zu der Ausgabe des corpus juris von Gebauer und Spangenberg in einer mit Papier durchschossenen Ausgabe des corpus juris von G. u. Sp. in 8 Bänden 4.

Vergl. Cramer kleine Schriften pag. IX—XII. LIV—LVI.

K. B. 162.

Cramer Bemerkungen über die Pandekten- und Codex-Ausgabe von Gebauer und Spangenberg 31 Bll. 4.

Die Handschrift gehört zu Cramers Recension der Spangenbergischen Ausgabe des Codex und der Novellen in der neuen allgem. deutschen Bibliothek B. 50. Kiel 1800 S. 64.

Vergl. Cramer kleine Schriften S. VIII.

K. B. 163.

A. G. Cramer collatio libri 1. 2. 3. 4. Codicis Justinianei ex ed. Gothofredi Lipsiae 1705 cum ms. membranaceo glossato bibliothecae regiae Holmiensis antiquissimo anni 1262 80. SS., und 43 Bll. Libri 5—9 Cod. Justin. ex ed. Spangenbergii 44 und 47 Bll. Am Schluss bemerkt Cramer finita collatio XX. April 1816.

K. B. 164.

Cramer zu lib. IX. codicis Justin. 95 S. 4. anni 1824.

K. B. 165.

Cramers Erklärung der Constitutio de novo cod. fac. Haec quae necessario — und Summa republicae 46 SS. 4. S. 7 und folg. behandelt Cramer die von Clossius aufgefundenen Gesta in senatu urbis Romae. Vergl. Cramers kleine Schriften S. LXV.

K. B. 166.

Cramers Bemerkungen zum ersten Buch des Justinianischen Codex, wie dieses vervollständigt worden von Hugo a Porta und Andern. Constitutiones, quae adhuc desiderantur, constitutiones codicis graecae integrae et epitomatae. 68 SS. 4.

K. B. 167.

Cramer de Constitutionibus in codice restitutis 32. SS. 8. und Index constitutionum et capitum in Juliani novellis und index novellarum ex antiqua versione. 44 SS. 8.

K. B. 168.

Cramer Bemerkungen aus Cynus super Cod. Francof. ad. M. 1578. 32 SS. 4.

K. B. 169.

Cramers Vorlesungen in titulos P. et cod. de jurisdictione. 1823 et 1824. 199 SS. 4. Die Einleitung handelt von den verschiedenen Lehrarten des Römischen Rechts.

K. B. 170.

Cramer Collatio ms. institutionum Cod. e bibliotheca regia Hafniensi. 1809. 32 Bll. 4.

K. B. 171.

Dieselbe etwas ausführlichere Collatio 44 SS. 4, wahrscheinlich von des nachherigen Kieler Bürgermeisters Th. Wiese's Hand.

K. B. 172.

Cramers Bemerkungen zu dem tit. Dig. de administratione et periculo tutorum, ad Senatusc. Tertull., tit. de furtis zu Nov. 99 5 Bll. Zum Codex lib. 7—9. 11. 12 28 Bll., ad auth. habita Cod. ne filius pro parte 2 Bll. Vergl. Cramers kleine Schriften S. LV. und S. XIV. XV.

K. B. 173.

Cramer Recitationes solemnes ad tit. Dig. et C. de verborum significatione 1811 et 1812 211 SS. 4. In der Einleitung dieser in deutscher Sprache gehaltenen Vorlesungen spricht Cr. seine Ansicht aus über das Florentinische ms. Die Erklärung des Textes beginnt S 58. Vergl. Cramers kleine Schriften S 14

K. B. 174.

Cramer Lesarten zu dem Titel de verborum signif. aus Kopenhagener und andern mss. 23 Bll. 8.

K. B. 175.

Cramers Bemerkungen zu dem Leipziger Druck der Titel de verborum significatione 1815 mit Papier in 4. durchschossen. Die Bemerkungen gehen nur auf den Pandektentitel, sie enthalten Lesarten Bamberger Codices.

K. B. 176.

Cramers kritische Bemerkungen zu dem til. pand. et cod. de verborum significatione 76 SS. fol. Angelegt ist ein Brief von Th. Wiese. Kopenhagen 18. und 20. April 1811 und Vergleichung des Titels de verb. signif. Cod. in Gebauers Ausgabe mit alten Drucken der Kopenhagener Bibliothek 5 SS. 4.

K. B. 176a.

Cramers Lesarten zu dem Titel D. de regulis juris aus einem frustulo veteris ms. 8 Seiten 4.

K. B. 177.

Cramers Bemerkungen zu den Authenticas codicis lib. 1—8 nach Kopenhagener Handschriften. 30 SS. 4. Vergl. Cramers kleine Schriften S. LVI.

K. B. 178.

Cramers Abschriften mehrerer Novellen 144. 24. 25. 26. e cod. Monac., Nov. 50 e cod. Vindob.

Vergl. Cramers kleine Schriften LVI.

K. B. 179.

Cramer variae lectiones cod. antiquissimi Novellarum per Julianum epistomatarum, collatione instituta ad exemplar edit. quae continetur in Pithoeorum observatt. ad cod. et nov. cura Fr. Desmares Paris. 1689 fol. 67 SS. 4.

K. B. 173.

Cramer Recitationes solemnes ad tit. Dig. et C. de verborum significatione 1811 et 1812 211 SS. 4. In der Einleitung dieser in deutscher Sprache gehaltenen Vorlesungen spricht Cr. seine Ansicht aus über das Florentinische ms. Die Erklärung des Textes beginnt S 58. Vergl Cramers kleine Schriften. S 14.

K. B. 174.

Cramer Lesarten zu dem Titel de verborum signif. aus Kopenhagener und andern mss. 23 Bll. 8.

K. B. 175.

Cramers Bemerkungen zu dem Leipziger Druck der Titel de verborum significatione 1815 mit Papier in 4. durchschossen. Die Bemerkungen gehen nur auf den Pandektentitel, sie enthalten Lesarten Bamberger Codices.

K. B. 176.

Cramers kritische Bemerkungen zu dem tit. pand. et cod. de verborum significatione 76 SS. fol. Angelegt ist ein Brief von Th. Wiese, Kopenhagen 13. und 20. April 1811 und Vergleichung des Titels de verb. signif. Cod. in Gebauers Ausgabe mit alten Drucken der Kopenhagener Bibliothek 6 SS. 4.

K. B. 176a.

Cramers Lesarten zu dem Titel D. de regulis juris aus einem Brüsseler veteris ms. 8 Seiten 4.

K. B. 177.

Cramers Bemerkungen zu den Authenticis codicis lib. 1—5 nach Kopenhagener Handschriften. 30 SS. 4. Vergl. Cramers kleine Schriften S. LVI.

K. B. 178.

Cramers Abschriften mehrerer Novellen 144. 24. 25. 26. e cod. Monac. Nov. 50 e cod. Vindob.

Vergl. Cramers kleine Schriften LVI.

K. B. 179.

Cramer variae lectiones cod. antiquissimi Novellarum per Iulianum epitomatarum, collatione instituta ad exemplar edit. quae continetur in Pithoeorum observatt. ad cod. et nov. cura Fr. Desmares Paris. 1689 fol. 87 SS. 4.

K. B. 180.

Cramer Notitia novellarum constitutionum 1816 29 SS. 4.

K. B. 181.

Cramer Supplemente zu Brissonius de verborum, quae ad jus pertinent, significatione, in einem in vier Bänden mit Papier durchschossenen Exemplar von Brissonius.

K. B. 182.

Cramers Randbemerkungen zu einem Exemplar von Brissonius de verborum quae ad jus pertinent significatione.

K. B. 183.

Cramers Supplemente zu Brissonius de verbor. significatione 40 SS. fol. beginnt mit ab Actis.

K. B. 184.

Cramers handschriftliche Anmerkungen zu Cramers 1813 gedruckten Supplement des Brissonius mit Papier durchschossen.

K. B. 185.

Supplementa ad Brissonium zu A. in 2 Heften 49 und 79 Seiten., C. in 2 Heften 46 und 20 SS. zu P. in 1 Heft 92 SS. 4.

K. B. 186.

Cramer Lesarten aus einer zu Anfang des XIV. Jahrh. verfertigten Handschrift auf dem Deckel eines Scholastikers 30 SS. 4., beginnt mit dem Titel D. de querela inoff. test.

Vergl, Cramers kleine Schriften p. LVII.

K. B. 187.

Justiniani institutiones ed. J. B. Koehler Goettingae 1772 8 mit Papier durchschossen, von Cramers Hand zu den zehn ersten Titeln des lib. I. variae lectiones Cod. Augustani antiq. in bibliotheca regia Monacensi. Angelegt sind variae lectt. zu tit. 1—9 libri I von Cramers Hand 2 Bll. 4..

K. B. 188.

Cramer Scholia in Ulpiani librum singularem regularum 179 SS. und sub. tit. ad Ulpiani fragmenta 28 SS. 4.

Die Hefte enthalten Vorlesungen von Cramer, die ad Ulpiani fragmenta betitelten haben die Jahrzahl 1822—23. Die scholia enthalten in der Einleitung eine Erörterung über die Geschichte des Rechtsunterrichts.

K. B. 189.

Juris Romani Antejustinianei fragmenta Vaticana er. Ang. Majus. Romae et Berolini 1824 8 mit Papier in 4 durchschossen, auf welchem Cramers Conjecturen und Erklärungen mehrerer Stellen der Fragmente stehen. Vergleiche Cramers kleine Schriften LXIII.

K. B. 190.

Cramer Anmerkungen zu Cod. Theod. fragmenta ed Peyron 1823. 38 SS. 4.

K. B. 191.

Cramer Auswahl juristich wichtiger Stellen: E. Paulini vita Ambrosii praemissa hujus opp, ex Ambrosii oratione de exitu Theodosii, ex Ambrosii epp., ex libris de officiis Bl. 1—19. Excerpta e Cypriani opp. Bl. 20—23. Ex Ambrosii epp. Bl. 23—26.

Bl. 19b. bemerkt Cramer: absolvi lectionem opp. Ambrosii 7 Martii 1830. Vergl. Cramer' kleine Schriften p. XLVII.

K. B. 192.

Glossae nomicae. Apographum cod. bibl. univ. Havn. inter Fabricianos n. 42. Jnitium J. A. Fabricius attulit in bibliotheca gr. T. IV. p. 571 (Edit. nova cur. Harles Vol. 6 p. 231) 23 SS. 4.

Aus Cramers Nachlass, aber nicht von seiner Hand.

K. B. 193.

Cramer Vorlesungen zur Römischen Rechtsgeschichte nach Günther historia juris 38 SS. 4. Das Heft beginnt mit der Zeit Constantins, schliesst mit dessen Tod.

K. B. 194.

Cramer Verzeichniss alter Drucke der Justianischen Rechtsbücher bis zum Jahr 1550 2. Bde. 483 SS. 4.

Ein ungebundenes Verzeichniss der Ausgaben der Justian. Rechtsbücher von 1548—1600 nicht von Cramers Hand aber aus seinem Nachlass 510 Bll.

K. B. 195.

Cramers index editionum juris civilis Romani bis 1622 23 SS. fol.

Die **Hefte enthalten Vorlesungen** von Cramer, die ad Ulpiani fragmenta betitelten haben die Jahrzahl 1822—23. *Die scholia* enthalten in der Einleitung eine Erörterung über die Geschichte des Rechtsunterrichts.

K. B. 189.

Juris Romani Antejustinianei *fragmenta* Vaticana *ex Ang. Majus.* Romae et Berolini 1824 8 mit Papier in 4 durchschossen, auf welchem Cramers Conjecturen und Erklärungen mehrerer Stellen der Fragmente stehen. Vergleiche Cramers kleine Schriften LXIII.

K. B. 190.

Cramer Anmerkungen zu Cod. Theod. fragmenta ed Peyron 1822. 38 SS. 4.

K. B. 191.

Cramer Auswahl *juristisch wichtiger Stellen*: L. Paulini vita Ambrosii praemissa hujus opp., ex Ambrosii oratione de excessu Theodosii, ex Ambrosii opp., ex libris de officiis Bl. 1—19. Excerpta e Cypriani *opp.* Bl. 20—23. Ex Ambrosii opp. Bl. 23—26.

Bl. 19b. bemerkt Cramer absolvi lectionem opp. *Ambrosii* 7 Martii 1830. Vergl. Cramer kleine Schriften p. XLVII.

K. B. 192.

Glossae nomicae, Apographum cod. bibl. univ. Havn. inter Fabricianos n. 42. *Initium* J. A. Fabricius attulit in bibliotheca gr. T. IV p. 571 (Edit. nova cur. Harles Vol. 6 p. 331) 23 SS. 4.

Aus Cramers Nachlass, aber nicht von seiner Hand.

K. B. 193.

Cramer Vorlesungen zur Römischen Rechtsgeschichte nach Günther historia juris 38 SS. 4. Das Heft beginnt mit der Zeit Constantins, schliesst mit dessen Tod.

K. B. 194.

Cramer Verzeichniss alter Drucke der Justinianischen Rechtsbücher bis zum Jahr 1550 2. Bde. 483 SS. 4.

Ein ungebundenes Verzeichniss der Ausgaben der Justinian. Rechtsbücher von 1548—1600 *nicht* von Cramers Hand aber aus seinem Nachlass 510 Bl.

K. B. 195.

Cramers index editionum juris civilis Romani bis 1823 28 SS. fol.

K. B. 196.

Varia von Cramer über die Ausgaben der Justinian. Rechtsbücher 45. 47 und 52 SS. 4.

K. B. 196.

Cramer Index 1, personarum, quibus inscribuntur constitutiones codicis Justiniani 2, personarum, quibus inscribuntur novellae ceteraeque post codicem constitutiones Justiniani, Justini et Tiberii 2, dignitatum et officiorum in codice secundum ordinem alphabeticum. 251 Bll. in 4. 2 voll. 1 Bd. Vararbeiten zu den indices 108 Columnen in 4.

K. B. 197.

Cramers Vorlesungen zu Hugo's cirilist. Litterargeschichte 1813—14, die ersten 44 Paragraphen befassend 76 und 4 Seiten, Supplemente 68 SS. und literaria 96. 4.

Cramer hebt die Recension über Hugo's erste Ausgabe der civilist. Litter. in den Heidelb. Jahrbüchern 1813 S. 97—160 hervor, er schreibt sie Savigny zu. Cramer tadelt die von Hugo angenommene Periode von Bartolus bis Politian, besser sei es bis Alciat zu theilen, nicht passend sei die Eintheilung von Cujas bis Thomasius, besser bis Lauterbach. In den literariis ist S. 47—50 recensus constitutionum restitutarum.

K. B. 198.

Cramer Index auctorum juris, qui saeculo XVI floruerunt. 88 SS. 4. Petr. van der Aa — Math. Bruni. Bei jedem Schriftsteller sind kurz dessen Schriften bemerkt.

K. B. 199.

Cramer Index glossatorum et postglossatorum quorum apud Pancirolum mentio nulla facta est. 32. SS. 4. von Alexander Cardinalis bis Jac. de Zochis de Ferraria Bei jedem Autor sind Schriften angegeben.

K. B. 200.

Cramer miscellaneae observationes Heft 1—3., 5—16 und ein Heft enthaltend einen alphabetischen index zu den frühern Heften. Das erste Heft ist begonnen Leipzig 1784, das 14. Heft 1828. Die observationes enthalten juristische und philologische Bemerkungen. Vergl. Cramers kleine Schriften p. LIII. und p. 137 u. folg.

K. B. 201.

Jac. Cujacii Verbesserungen zur Collatio legum Mosaic. et Roman. in ed. Pithoei Lutetiae 1573 4. und zu imperatorum Theodosii, Valentiniani etc. constitutt. ed Pithoeo Lut. 1571. Bongarsii Varianten zu notitia dignitatum. Basel 1552 fol. 29 SS. 4., Cramer hat diese Verbesserungen und Varianten 1816 auf der Bibliothek zu Bern abgeschrieben.

K. B. 202.

Aus Cynus super Cod. Francof. ad. M. 1578 fol. 32 SS. 4. Von Cramers Hand.

K. B. 203.

Corpus juris civilis recognosci brevibusque adnotationibus criticis instrui coeptum a D. Alberto et D. Mauritio Fratribus Kriegeliis continuatum cura studioque Aemilii Herrmanni. Editio stereotypa Pars altera codicem continens. Lipsiae 1843 3 Bände fol. Das zum Druck von Prof. Herrmann bearbeitete Exemplar des Justinianischen Codex.

Herrmann hat ein Exemplar der Spangenbergschen Ausgabe des Codex mit Papier durchschiessen lassen und auf diesem und in dem Spangenbergschen Druck seine Aenderungen eingetragen. Geschenk des Prof. Em. Herrmann.

K. B. 204.

Odofredi Commentarii S. 1—10 in primam partem Infortiati Lugd. 1550 fol., S. 10—16 in novem. poster. libros infort. Lugd. 1550 S. 17—31 in Dig. novum Lugd., 1552 S. 32—62. Lectura super Cod. Papiae 1502.

Von Cramers Hand, S. 62 bemerkt er finivi XII Junii 1832. S. 62 und 63 folgen Vocabula quaedam inusitata ex Odofredo.

K. B. 205.

Thomae Reinesii Observationes ineditae ad Cod. Theodos. ll. XVI aliaque veteris jurisprud. capita, quas ille margini olim adscripsit exemplaris ex ed. Cujacii Paris 1586 adservati in bibliotheca episcopatus Numbergo — Cizenzis descriptae ab A. G. Cramero Cizae mense Majo 1816. Von Cramers Hand 47 SS. 4.

K. B. 206.

Jo. Andr. Ritteri observationes ineditae ad Cod. Theodosiamum ad exemplum in bibliotheca acad. Vitebergensi manu Ritteri locuplet. descriptae. 56 SS. 4 von Cramers Hand.

K. B. 201.

Jac. Cujacii Verbesserungen zur Collatio legum Mosaic. et Roman. in ed. Pithoei Lutetiae 1573 4. und zu imperatorum Theodosii, Valentiniani etc. constitutt. ed Pithoeo Lut. 1571. Bongarsii Varianten zu notitia dignitatum. Basel 1552 fol. 29 SS. 4., Cramer hat diese Verbesserungen und Varianten 1816 auf der Bibliothek zu Bern abgeschrieben.

K. B. 202.

Aus Cynus super Cod. Francof. ad. M. 1578 fol. 32 SS. 4. Von Cramers Hand.

K. B. 203.

Corpus juris civilis recognosci breviusque adnotationibus criticis instructum a D. Alberto et D. Mauritio Fratribus Kriegeliis continuatum cura studioque Aemilii Herrmanni. Editio stereotypa Pars altera codicem continens. Lipsiae 1843 3 Bände fol. Das zum Druck von Prof. Herrmann bearbeitete Exemplar des Justinianischen Codex.

Herrmann hat ein Exemplar der Spangenbergschen Ausgabe des Codex mit Papier durchschiessen lassen und auf diesem und in dem Spangenbergschen Druck seine Aenderungen eingetragen. Geschenk des Prof. Emil Herrmann.

K. B. 204.

Odofredi Commentarii S. 1—9 in primam partem Infortiati Lugd. 1550 fol., S. 10—16 in novem. poster. libros Infort. Lugd. 1550 S. 17—31 in Dig. novum Lugd., 1552 S. 32—62. Lectura super Cod. Papiae 1502.

Von Cramers Hand, S. 62 bemerkt er am 7 Kal. Junii 1833. S. 63 und 64 folgen Vocabula quaedam inusitata ex Odofredo.

K. B. 205.

Thomae Reinesii Observationes ineditae ad Cod. Theodos. lib. XVI aliaque veteris jurisprud. capita, quas ille margini olim adscripsit exemplaris ex ed. Cujacii Paris 1586 adservati in bibliotheca episcopatus Numburgo — Cizensis descriptae ab A. G. Cramero Cixae mense Majo 1816. Von Cramers Hand 47 SS. 4.

K. B. 206.

Jo. Andr. Ritteri observationes ineditae ad Cod. Theodosianum ad exemplum in bibliotheca acad. Vitebergensi manu Ritteri locuplet. descriptae. 56 SS. 4 von Cramers Hand.

2. Deutsches Recht und andere Nicht-Römische Rechte betr.

K. B. 207.

Lex Zalica e cod. vetusto Saeculi x Monacensi edidit notulasque adsprevit D. A. G. Cramerus Hamburgi 1816 4. Am Schluss ein Brief Eichhorns Göttingen 24 April 1820. Eichhorn räth Cramer, die lex Salica contracta, wie Cr. sie genannt, drucken zu lassen. Die Handschrift enthält von Cramers Hand die ersten 53 Titel in Reinschrift 52 SS. für den Druck, dann folgt die in München genommene Abschrift und der erwähnte Brief Eichhorns. Cramer besorgte die Herausgabe nicht, E. A. Feuerbach liess 1831 die lex Salica 83 Titel drucken, Laspeyres Ausgabe erschien 1833 und Pardessus 1843.

Vergl. Cramers kleine Schriften S. XLVI.

K. B. 208.

Liber consuetudinum Palentine 1219 X Kal. Septb. 45 Titel 34 SS. 4. Glossariolum in librum consuetudinum Palentinae civitatis 31 SS. 4. Bemerkungen von Hach jun. zu den consuetudines Palentin. 3 Bogen fol. Decreta aldefonsi regis et geloyre regine 24 Titel 12 SS. 4. Diese descreta sind gedruckt in Mansi Concilor coll. P. XIX. p. 335.

K. B. 209.

Cramer Excerpta le glossario ms., quod. adj. habetur Cod. ll. Wisigothorum membran. in 4, quem servat bibliotheca Regia Hafniensis, post medium saec. XIII. scripto. Finit. 1823 38 SS. 4.

Vocabula barbara de codice legis Romanae ex archivo ecclesiae Utinensis, qui legitur in Canciani barbaror. legibus Vol. IV. p. 461. 17 SS. 4.

K. B. 210.

Cramers Abschriften einiger formulae Lindenbrogianae die gedruckt sind in Baluzii capitularia T. 2 p. 515 516 523 524 532 536 545 552 mit Angabe handschriftlicher Abweichungen von dem Druck bei Baluz. Eine formula, deren Druck Cramer nicht gefunden, ist in seiner Abschrift S. 9. Cramers Abschriften 28 SS. 4. und dazu 20 SS. Bemerkungen.

K. B. 211.

Hamburger Stadtrecht 245 Bl. fol., der Kieler Universitätsbibliothek 1817 geschenkt von Professor Wendt in Kopenhagen. Der Name des

Scheukers steht auf dem dritten sonst nicht beschriebenen nicht paginirten Blatte. Auf dem ersten der unpaginirten Blätter steht: Anno 1603 den 28. Februarii Hebbe Ick mhin Eidt geleisteth Im Nedderen gerichte und hebbe do vordt duth Bock gekofft vor Veerde halven rikes daller godt der Almechtige beschere mi und alle den Mhinen her to gelucke und Heill und Ein Ewiges wolfardt. Johann kastens manu propria.

Bl. 1 des Textes hat die Ueberschrift: Wo Hamborch in een is ghekamen unnd myth wartthe privilegien se beghyfftighet ys. Von Bl. 1—4. Gedruckt in Lappenberg Hamburg. Rechtsalterthümer Band 1 S. 163 —170.

Bl. 5 Privilegium civitatis Hamburgensis. Anfang: Adolphus Gherardus Johannes Adolphus et Hinricus dei gratia comites Holtzatie. — 1292. C. In Lappenberg Hamburg. Urk. I. S. 722—23.

Bl. 6—26. Die Summarie des gesechten privilegii. Bl. 19b. Hir volgen ethlike keyserlike Vryhede unde Privilegia den van Hamborch gegeven warstige Copien. Sigismundus, Albertus.

Bl. 28—48 Register überschrieben: „Van ordineringhe unnde gheschick der hogesteen overicheit dusser erenthrikenn stadt Hamborch." In Titeln A—P. wie in Lappenberg Hamburg. Rechtsalterthümer B. 1 S. 172—180.

Bl. 49—132 folgen die Ordineringhe, welche als Stadtrecht. von 1497 gedruckt sind in Lappenberg l. c. S. 181—320., Bl. 131b. und 132 steht: Artikel 50. Von Szeerove. Im Register Bl. 48 betitelt: Wannere men der Szeerover piliacien ghelden scall. Im thesaurus juris provinc. B. 1 Giessen 1756. S. 633—720 gedruckt als Stadtrecht v. 1292.

Bl. 133—142. Dath erste Recess gheslatenn na der Bordth Christi Dusenth veerhunderth unnd teyne am avende Laurentii. Bl. 143—152 von neuer Hand die Ueberschrift: anno 1458 dat ander Recess, hoc scriptum est a. domini 1708.

Bl. 154—155. anno XIIIIc LVIII wurden dussze naschreven Artikelle vann Rade unnd ghemenen Borgherenn der stadt Hamborch belevet und fulbordet. Dath loen der vorspraken. Bl. 155 dyth is van der mathe des Beers.

Bl. 157 Ueberschrift von neuerer Hand: Anno domini 1483 dat drudde Recess hoc scriptum est anno domini 1708. Der Recess schliesst Bl. 176.

Bl. 178 Recessus Hamburg. Dann von neuerer Hand: „anno domini 1529 dat veerde Recess. hoc scriptum est a. 1708. dieser Recess hat 132 Artikel schliesst Bl- 237, dann folgt das Register Bl. 238—243.

Bl. 244b. und 245a. Nachricht von dem Einzuge des Königs von Dänemark und Herzogs Joh. Adolf in Hamburg 28 Octob. 1603. Bl. 245b. Artik. des Recesses de anno 1604 von Beförderung der wahren christlichen Religion.

K. B. 212.

Jus civitatis Hamburgensis una cum commentariis celeberrimi ac doctissimi viri

domini Hermanni Langenbecken U. J. D. civitatis Hamburgensis consulis fol. 181 Bll. und alhpabetisches Register 11 Bl.

Bis auf Abweichungen in der Schreibart und dem in dieser Handschrift enthaltenen Commentar gleich mit der vorgehenden Nummer.

Bl. 35—115. Das Stadtrecht oder: Vann ordeninge unde Geschicke der hogestenn overickeit düsser erentricken Stadth Hamborch. (In der vorhergenannten Handschrift Bl. 49—132).

Bl. 116 erster Recess von 1410, Bl. 121 zweiter. — 1448. (In dem andern Manuscript Bl. 143, von 1458 datirt) Bl. 125—134 dritter Recess von 1483.

In der erstgenannten Handschrift steht zwichen dem zweiten und dritten Recess Bl. 154—155 Artikel vom Rath und gemeinen Bürgern vom J. 1458.

Bl. 135—176 Recess mit Register über die 132 Artikel. Nach Bemerkung Bl. 176b vom Jahr 1497. (In dem ersten Manuscript steht dieser Recess Bl. 178—243 ist datirt von 1529.)

Bl. 178 Anno domini XIIII C. den 17. October ist tho Hamborch in der Bursprackc gekündiget uth wilkore des erbaren Rades und Borgeren und vor recht tho holdende in den Schragen up dem Radthuse geschreven mankt anderen, wo hir volgeth. Ueber diesem Blatt steht: Haec anteponenda prioribus post finem libri civitatis.

Anfang: Dadt ein Iewellik man, de neen Erffgudth hefft entfangenn, sin wollgewunnenn gudt in sinem Testamente. —

Anno domini XIIII C L XXXIII an hilligen Pinxt avende.

Im Anhang Bl. 1—11: Anfangswörter aller so wohl im nucleo als Corpore Recessuum Hamburgensium im Zusammendruck aller hamburgischen Recessen und Versammlungen als im Titelblatt notificirten kurtzen doch gründlichen Auszug enthaltener und abgehandelter Materien nach dem Alphabeth eingerichtet. (von A—Z) von Bl. 7. an: Index rerum (von A—Z).

K. B. 213.

Acta conventuum senatus et civium de anno 1669 die 22. Septb. bis anno 1683 dritter Theil S. 2009—3000. Nach S. 2710 enthält die Handschrift H a m b u r g e r Verhandlungen. S. 2011. beginnt: 1669 die 22 Septb. Dominus consul Johannes Schulte J. U. L. nach beschehener Umfrage und Verwarnung proponirt: Propositio senatus (Betrifft die jährlich einmal bestimmte Versammlung der Bürgerschaft) S. 2023 conventus senatus et civium 1670 die 19. Mai. S. 2028 15. Aug. S. 2040 23. Sept. u. s. w. S. 2948 1683 29. Novb. mit Beilagen von Kaiser Leopold vom 10. Novb. 1683, vom Herzog zu Braunschweig 18. Novb. 1683. S. 2979—3000 Conventus 1683 3. Decb. mit Beilage.

domini Hermanni Langenbecken U. J. D. civitatis Hamburgensis consulis fol. 151 Bll. und alphabetisches Register 11 Bll.

Bis auf Abweichungen in der Schreibart und dem in dieser Handschrift enthaltenen Commentar gleich mit der vorgehenden Nummer.

Bl. 35—115. Das Stadtrecht oder Vann orlenings unde Geschicke der hogestenn overicheit düsser erenrieken Stedth Hamborch. (In der vorhergenannten Handschrift Bl. 49—132).

Bl. 116 erster Recess von 1410, Bl. 121 zweiter, — 1418. (In dem andern Manuscript Bl. 143, von 1458 datirt) Bl. 125—131 dritter Recess von 1458.

In der erstgenannten Handschrift steht zwischen dem zweiten und dritten Recess Bl. 154—155 Artikel vom Rath und gemeinen Bürgern vom J. 1458.

Bl. 135—176 Recess mit Register über die 132 Artikel. Nach Bemerkung Bl. 176b vom Jahr 1497. (In dem ersten Manuscript steht dieser Recess Bl. 176—243 ist datirt von 1529.)

Bl. 178 Anno domini XIIII C. den 17. October ist tho Hamborch in der Burspracke gekündiget uth willkore des erbaren Rades und borgeren und vor rechts tho holdende in den Schragen up dem Radthuse besonderen maken anderen, wo hir volgeth. Ueber diesem Blatt steht: Haec antepenultima lecta post finem libri civitatis.

Anfang: Dadt ein jewelick man, de tho Hamborch heft beweglike und unbeweglike wolgewunnenn gudt in sinem Testamente —

Anno domini XIIII C G XXXIII — bürgen Bursprake.

Im Anhang Bl. 1—127 Andere Schriften, z. B. Verzeichniss der sogenannten Corpore Recessuum Hamburgensium und Sammlung aller seitdem gepflogenen Recessen und Versammlungen als im Titelblatt enthalten und ein ausführlicher Auszug enthaltener und abgehandelter Materien nach alphabetischer Ordnung (von A—Z) von Bl. 7. an: Index rerum (A—Z).

No. 215.

Acta conventuum senatus et civium de anno 1669 die 22. Septb. bis anno 1683 dritter Theil S. 2009—3000. Nach S. 2710 enthält die Handschrift Hamburger Verhandlungen. S. 2011 beginnt: 1669 die 22 Septb. Dominus consul Johannes Schulte J. U. L. nach beschehener Umfrage und Verwarnung proponirt: Propositio senatus (betrifft die jährlich einmal bestimmte Versammlung der Bürgerschaft) S. 2023 conventus senatus et civium 1670 die 19. Mai. S. 2028 15. Aug. S. 2040 22. Sept. u. s. w. S. 2943 1683 29. Novb. mit Beilagen von Kaiser Leopold vom 10. Novb. 1683, vom Herzog zu Braunschweig 18. Novb. 1683. S. 2979—3000 Conventus 1683 6. Decb. mit Beilage.

K. B. 214.

Consistorialordnung oder Instructio von Barnimbs, dem Eltern, Joh. Friedr. Bugislaven, Ernst Ludwig, Barnimbs des Jüngern und Casimir Hertzogen zu Stettin Pommern u. s. w. s. a., 13 Bll. 4.

Bl. 18—29. Privilegia Statuum Pomeraniae 1560 18. Febr. Bl. 30—31 confirmatio privileg. Wolgast 12. Juni 1560. Bl. 32—42 Privilegium nobilium ducatus Pomeraniae 24. Mai 1569. Bl. 43—45 den Jungfrauen, die kein gnadenjahr haben gebührt — der Wittfrauen aussteurungen in der Mark Brandenburg, wie es mit den Mechelburg. Lehngütern, darauf Schulden, zu befriedung der Creditoren gehalten wird. 15. Oct. 1572. Bl. 46—51 Pommerisch herrgewette, von der Prioritet u. Erstligkeit der Creditorn so in Stettin und sonst nach Magdeburg. Recht gehalten wird. Exhib. 24. Jan. 1596. Bl. 52—63 vergleich der Stadt Greifswald mit der Bürgerschaft 25. Aug. 1623. Bl. 64—71 Plebiscitum quod annuatim proponi et recitari a consulibus solet civibus Gryphiswaldensibus die dom. ante festum omnium sanctorum oder Reglement der Stadt Greifswald.

Bl. 72—74 Rolle oder Befreyhunge der Haken Companey zum Greyfswalde. Bl. 76—105 Landtags-Abscheidt a 1606 7. Mai mit Schreiben Alten Stettin 10 Martii und 12 Martii 1606. Bl. 106—129 Landtags-Abscheidt Wollgast 10. Martii 1614. Bl. 130 der Lehnleute Eid. Bl. 131 Copey eines Musszettels oder Indults. Bl. 132—138 Landtags-Abscheidt Wolgast 7. Sept. 1622. Bl. 142—146 Resolution von Herzog Philippus Julius Wolgast 9. Novb. 1624.

K. B. 215.

Erster Theil der Stadt Lüneburg Reformation und Ordnung. Vom gerichtlichen Process daselbst. Publicirt 1576 3. Juny, it. 1581—1583 nachmals vom Hohen Rath und Ausschuss gemeiner Stadt approbiret excepta part. 8 et 9. 512 SS. fol. und Register über die Policey-Ordnung 28 SS., S. 29—32 Gedicht, S. 33—49 index über Theil 1—9 der Policey-Ordnung. (Th. 8 handelt von allerley Strafffellen Th. 9 von Reformation guter Policey).

K. B. 216.

Dänisches Recht.

Alphabetisches Register zu Christians V. Danske Lov. 180 Bll. 4.
Ein ähnliches Register ist gedruckt Kiöbenh. 1735 4.

K. B. 217.

1, Bl. 1—84 K. Waldemars I. Siellandske Lov Bog. 1—4.
Ist gedruckt in Kof. Ancher Dansk Lov-Historie B. 1 S. 525 u. folg. Die Buch-

K. B. 214.

Consistorialordnung oder Instructio von Barnimbs, dem Eltern, Joh. Friedr. Bugislaven, Ernst Ludwig, Barnimbs des Jüngern und Casimir Hertzogen zu Stettin Pommern u. s. w. s. a., 13 Bll. 4.

Bl. 18—29. Privilegia Statuum Pomeraniae 1560 13. Febr. Bl 30—31 confirmatio privileg. Wolgast 12. Juni 1560. Bl. 32—42 Privilegium nobilium ducatus Pomeraniae 24. Mai 1569. Bl. 43—45 den Jungfrauen, die kein gandenjahr haben gebühret — der Witfrauen aussteurungen in der Mark Brandenburgk wie es mit den Mechelburg. Lehngütern, danach Schulden, zu befriedung der Creditoren gehalten wird. 15. Oct. 1572. Bl. 46—51 Pommerisch hergewete, von der Prioritet u. Erstigkeit der Creditorn so in Stettin und sonst nach Magdeburg. Recht gehalten wird. Exhib. 24. Jan. 1598. Bl. 52—63 vergleich der Stadt Greifswald mit der Bürgerschaft 25. Aug. 1623. Bl. 64—71 Plebiscitum quod annuatim propont et recitari a consulibus solet civibus Gryphiswaldensibus die dom. ante festum omnium sanctorum oder Reglement der Stadt Greifswald.

Bl. 72—74 Rolle oder Befreyhunge der Linken Compagney zum Greyfswalde. Bl. 76—105 Landtags-Abscheidt a 1606 7. Mai mit Schreiben Alten Stettin 10 Martii und 12 Martii 1606. Bl. 106—129 Landtags-Abscheidt Wollgast 10. Martii 1614. Bl. 130 der Lehnleute Eid. Bl. 131 [illegible] Mussterzels oder Indults. Bl. 133—138 Landtags-Abscheidt Wolgast 7. Sept. [illegible] Bl. 142—146 Resolution von Herzog Philippus Julius Wolgast 9. Novb. 162[illegible]

K. B. 215.

Erster Theil der Stadt [illegible] Reformation und Ordnung. Vom gerichtlichen Process daselbst. [illegible] 1576 [illegible] —1583 nachmals vom Hohen Rath und Ausschuss gemeiner Stadt [illegible] 9. 332 SS. fol. und Register über die Policey-Ordnung 28 SS. S. [illegible] S. 35—49 index über Theil 1—9 der Policey-Ordnung. [illegible] von allerley Straffällen Th. 9 von Reformation guter Policey).

K. B. 216.

Dänisches Recht.

Alphabetisches Register zu Christians V. Danske Lov. 150 Bll. 4.
Ein ähnliches Register ist gedruckt Kiöbenh. 1735 4.

K. B. 217.

1. Bl. 1—84 K. Waldemars I. Siellandske Lov Bog. 1—4.
Ist gedruckt in Kof. Ancher Dansk Lov-Historie B. 1 S. 525 u. folg. Die Buch-

und Capitel-Eintheilung der Handschrift weicht ab von dem Druck. In dem Manuscript steht Bl. 5 Vorrede zum Jütschen Lov, die nach Kof. Ancher l. c. I. 100 sich vor mehrern Handschriften des Sel. Gesetzes findet, wie schon ein früherer Besitzer der Handschrift Bl. 5 bemerkte. Vergl. auch Westphalen monum. T. IV. p. 203.

2, Bl. 1—184 Koning Eriks loug. vergl. Kofad Anchers Lov-Historie D. 2 p. 72 und Kolderup Rosenvinge Samling af gamle Danske Lowe D. 2. S. 1. u. folg.

3, Bl. 185—196 Koning Erik Christopher sons loug eller Handfestning 1284.

4, Bl. 196b—210 Kirke loug.

5, 210b—213 Gaardtz Rett Kong Eriks.

6, Bl. 214—241 Kiöbstedz Rett.

7, Bl. 242—255 Watter Rett.

8, Bl. 256b—264 Stuck som Kiöbmend skippere och Skibmend haffne eblant den nom.

9, Bl. 264b—270 Danmark's Watter Rett.

10, Bl. 271—274 Merkelige artickle som nöttige ere att vide.

11, Cl 275—287 Register.

Fortsetzung, Schluss und Register dieses Verzeichnisses werden, so Gott will, folgen.

H. R.

hbind
wrzy

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ratjen, Henning

Verzeichniss von Handschriften der Kieler Universitäts-Bibliothek
Abtheilung 1 - 4

Kiel 1873

Hbh/Ek 4297
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11159162-3